

M

Menschen.
Macher.
Märkte.



Foto: Arthur Schönbein

Torsten Lieberknecht

Sie haben die Wahl

Informationen zur
Oberbürgermeisterwahl
am 19. März 2023

Torsten Lieberknecht

»Ich habe ein Faible
für Tradition und
Traditionsvereine«

Neue Straßennamen

Rund 1.700 Heiner
bekommen eine neue Adresse
in Darmstadt

DAHLER

Unsere Marktnähe ist Ihr Erfolg!

Als Spezialist für die Vermittlung von Wohnimmobilien in bevorzugten Lagen sorgen wir durch unsere individuellen Vermarktungskonzepte sowie umfangreiche Marketingmaßnahmen den höchstmöglichen Kaufpreis für Sie zu erzielen und bieten Ihnen eine kostenlose Marktwertermittlung.

Neugierig? Dann testen Sie die Online-Immobilienbewertung vom vierfachen Testsieger* unter:



*Servicestudie Immobilienmakler DISQ: www.dahler.com/testsieger



Florian Jäger
und Sven Schröder,
Geschäftsführer

DAHLER Darmstadt
Inh.: Constate GmbH
T 06151 606 70 00 E darmstadt@dahler.com
dahler.com/darmstadt



Roßdorf/Stetteritz - Großes EFH mit ELW auf dem Stetteritz, Bj. 1967, ca. 236 m² Wfl., 8 Zi., ca. 65 m² große ELW, 2 Bäder, Gäste-WC, 2-fach verglaste Kunststoffenster, ca. 740 m² Grdst., Doppelgar., B, 252,27 kWh/(m²a), Kl. H, Gas, KP: EUR 699.000,- zzgl. 3,57 % Käuferprovision



Darmstadt - Vermietete Maisonette-Wohnung im historischen Gebäude, Denkmalgeschützte Wohnanlage, Bj. 1874, ca. 87 m² Wfl., 3,5 Zi., Fahrstuhl im Haus, Tiefgaragenstellplatz, Keller, V, 179 kWh/(m²a), Kl. F, Gas, KP: EUR 399.000,- zzgl. 3,57 % Käuferprovision



Darmstadt - Eigentumswohnung in Bessungen, Baujahr 1984, ca. 127 m² Wohnfläche, 4 Zimmer, 1. Obergeschoss, Fahrstuhl im Haus, großer Balkon, Tiefgaragenstellplatz, Keller, V, 173,90 kWh/(m²a), Klasse F, Gas, KP: EUR 599.000,- zzgl. 3,57 % Käuferprovision

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



vor Ihnen liegt die erste Ausgabe 2023 vom M-Magazin. Einiges haben Verlag, Redaktion und Grafik verändert, verändern müssen durch die erhöhten Kosten, vor allem die gestiegenen Papierpreise. Aber das wird uns nicht davon abhalten, so wie bisher über das lokale Geschehen zu berichten. Wir werden Relevantes und Interessantes auch abseits vom aktuellen Tagesgeschehen aufgreifen, Menschen vorstellen und ihre Werdegänge skizzieren. So erfahren Sie in dieser Ausgabe spannendes von Dr. Gregory Theile über die Kinobranche und Privates von Torsten Lieberknecht, dem Trainer unserer Lilien.

Das »M« Magazin wird gemacht von Menschen von hier, für die Menschen von hier. Wir leben mittendrin in unserer Region und berichten über Menschen, Macher, Märkte. An deprimierenden Nachrichten und verbissenen Debatten sind wir aber nicht interessiert. Den Satz »Bad news are good news« haben Journalisten zu allen Zeiten verinnerlicht. Wir aber haben uns zum Ziel gesetzt, lieber darüber zu schreiben, wo es vorangeht, wo Dinge gelingen und Alternativen aufzeigen, die anregen, motivieren oder ermutigen. Damit Sie die Beiträge im neuen alten »M« Magazin ermuntern und neugierig werden lassen. So präsentieren wir Ihnen die Kandidaten und Kandidatinnen der Oberbürgermeisterwahl in einer speziellen Form.

Immer mehr Menschen leiden unter der Flut schlechter Nachrichten. Andere macht das, was sie täglich hören, lesen und sehen nicht klug, sondern wütend. Die Leitmedien werden nicht mehr als Leuchttürme, sondern oft als Irrlichter wahrgenommen. Deshalb hat sich Redaktion vorgenommen, regelmäßig darüber zu berichten, was gut ist. Das finden Sie in unserer Rubrik »Frohe Botschaften«, die wir erheblich erweitert haben.

Auch das Magazin »Fit for Future« mit viele Tipps für die Berufseinstieg finden Sie in dieser Ausgabe. Es wird zusätzlich an vielen Schulen gratis verteilt und präsentiert Jobprofile und zahlreiche regionale Angebote rund um die Ausbildung.

Die Meinungen und Interessen unserer Leser sind der Maßstab. Bitte begleiten Sie uns deshalb kritisch, unterstützen sie uns aktiv mit Anregungen. Erst durch einen intensiven Dialog mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, erfahren wir von ihren Lesegewohnheiten und -Erwartungen und finden die Orientierung für unsere redaktionelle Arbeit.

Hans-W. Mayer

In eigener Sache:

Vielen, vielen Dank liebe Friederike Oehmichen. Als Gründer des »M« Magazin habe ich mich über die erfolgreiche Weiterentwicklung des Titels durch Dein kompetentes Engagement sehr gefreut. Dass Du jetzt etwas kürzer treten möchtest habe ich verstanden aber auch bedauert. Zum Glück bleibst Du aber dem Verlag erhalten und hast zum Beispiel in dieser Ausgabe das Supplement »Fit for Future« verantwortet.

Als ich vom Herausgeber Uli Diehl gefragt wurde, ob ich mir eine Rückkehr als verantwortlicher Redakteur

vorstellen könnte, habe ich zugesagt und hoffe, die positive Entwicklung der letzten fünf Jahre fortführen zu können.

Bei Dir — liebe Friederike — bedanken wir uns für die tolle Zusammenarbeit. Wir haben Deine Empathie und Deinen besonderen Sinn für Ästhetik schätzen gelernt und freuen uns darauf, bei unseren Projekten weiterhin mit Dir zusammen arbeiten zu dürfen.

Ulrich Diehl und Hans-W. Mayer



Faszination des Kinos



Darmstadt - Stauhauptstadt in Hessen



Kulturfenster der Region



23-50 »Fit for Future«
Das Ausbildungsmagazin

Inhalt

- | | |
|--|---|
| <p>6 Sie haben die Wahl
Informationen zur Oberbürgermeisterwahl in Darmstadt</p> <p>9 Sechs Fragen an Gerburg Hesse-Hanbuch
vor der Oberbürgermeisterwahl am 19. März 2023</p> <p>10 »Ich würde gerne wie ein Vogel über Darmstadt fliegen«
Oberbürgermeister Kandidat Michael Kolmer im Gespräch</p> <p>12 »Ich habe ein Faible für Tradition und Traditionsvereine«
Zur Person: Torsten Lieberknecht</p> <p>14 Die Faszination des Kinos ist ungebrochen
Interview mit Dr. Gregory Theile, dem Leiter der Kinopolis-Kette</p> <p>16 Alles in digitaler Ordnung
Maximilian Ellinger zum hundertjährigen NKS-Jubiläum</p> <p>18 Neue Straßennamen für Darmstadt
Rund 1.700 Heiner bekommen eine neue Adresse</p> <p>20 Darmstadt ist staureichste Stadt in Hessen
Die Autofahrer brauchen Geduld</p> | <p>22 Der »Gerade Gustav« und der »Schienen-Charlie«
Darmstadt auf dem Weg zur Fahrradstadt</p> <p>52 Pro-Kopf-Verschuldung für jeden Heiner wächst
Haushaltsentwurf für 2023 liegt vor</p> <p>53 Steuertipps
Die wichtigsten Änderungen 2023</p> <p>56 Frohe Botschaften
Gute Nachrichten aus Südhessen</p> <p>58 Per Mausclick durch die Kunst- und Museumswelt
OpenArtBrowser zeigt 700.000 frei verfügbare Kunstwerke</p> <p>59 Fünf Jahre Erfolgsgeschichte
HUB31 wird mit erweiterter Fläche fortgeschrieben</p> <p>68 Sehenswert und Lesenswert
Das Kulturfenster unserer Region</p> <p>70 Zu guter Letzt
Einsichten eines Nachtwächters</p> |
|--|---|



**M – Magazin für Wirtschaft & Gesellschaft
in und um Darmstadt | No. 1/2023
www.m-dasmagazin.de**

VERLAG & HERAUSGEBER

Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt
T. 06151 3929 – 866 | F. 06151 3929 – 899
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
AG Darmstadt: HRB 88639
Eigentumsverhältnisse: 100% der
Ulrich Diehl Verlag GmbH gehören Ulrich Diehl

Gültige Anzeigenpreisliste: Januar/2022
Das M-Magazin erscheint als
Anzeigensonderveröffentlichung.

REDAKTION

Hans-Werner Mayer V.i.S.d.P.
Mail: hwmayer@me.com

PRODUKTMANAGER

Arthur Schönbein

MEDIENBERATER

Friederike Oehmichen
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002
Mail: oehmichen@magazin-lebenslust.de

Uli Diehl
T. 06151 39298– 66 | M. 0171 4432482
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Angelika Giesche
T. 06155 8774545 | M. 0171 2467305
Mail: angelika.giesche@udvm.de

MEDIENGESTALTUNG

Sabine Klein, Ulrich Diehl Verlag GmbH

DRUCK

Unterleider Medien Gruppe
Max-Planck-Str. 16 | 63322 Rödermark

Erscheinungsweise: viermal jährlich. Nachdruck
bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmi-
gung des Verlags. Gekennzeichnete Artikel stellen
die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der
Redaktion dar. Alle veröffentlichten Beiträge und
Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Zitate nur
mit Quellenangaben. Bei Nichterscheinen des Ma-
gazins durch höhere Gewalt oder Arbeitskampf-
maßnahmen besteht kein Anspruch auf Rück-
erstattung oder Minderung des Bezugspreises.

Sie haben die Wahl

Informationen zur Oberbürgermeisterwahl am 19. März 2023



Am 19. März 2023 wählen gehen!

Das ist neuer Rekord für Darmstadt: Zehn Kandidatinnen und Kandidaten wollen neuer Rathauschef werden. Bei der letzten OB-Wahl 2017 traten neun Bewerberinnen und Bewerber an. Jochen Partsch (Die Grünen) kam damals auf 50,4 Prozent der Stimmen vor Michael Siebel von der SPD und sieben weiteren Kandidaten.

Seit dem 6. Februar kann man die Briefwahl online beantragen. Bis zum 15. März und bei einer Stichwahl bis zum 29. März bleibt dieses Zeitfenster geöffnet. Sollte im ersten Wahlgang am 19. März keiner der Kandidierenden eine absolute Mehrheit erreichen, geht es für die beiden Bewerberinnen oder Bewerber mit den meisten Stimmen am 2. April in die Stichwahl. Hier ein Überblick über die am 10. Januar veröffentlichte Bewerberliste:



Michael Kolmer
(Grüne)

Michael Kolmer ist 52 Jahre alt und wohnt in Mühlthal. Seit Juni 2021 ist er hauptamtlicher Stadtrat und Dezernent für Klimaschutz, Umwelt, Bau und Planung sowie Mobilität in Darmstadt. Dem Grünen-Politiker werden gute Chancen eingeräumt, die Nachfolge seines Parteifreunds Partsch anzutreten. Der studierte Geograph und Politikwissenschaftler genießt großen Rückhalt. Bei seiner Aufstellung als Kandidat stimmten 94 Prozent der Delegierten für ihn. Als zentrale Aufgabe nennt er die Mobilitätswende, die den Klimaschutz vorantreiben und Sicherheit und Lebensqualität in der Stadt sichern soll. Darmstadt sei sozial und inklusiv und solle es auch bleiben.



Hanno Benz
(SPD)

Hanno Benz (SPD), der frühere Partei- und Fraktionsvorsitzende der SPD aus Arheilgen, ist 50 Jahre alt und seit drei Jahren als Leiter Public Affairs des Frankfurter Energieversorger Mainova tätig. Sein Vater Peter Benz war 1993 nach der Reform der erste direkt gewählte OB in Darmstadt. Der Politikwissenschaftler aus dem Stadtteil Arheilgen war 15 Jahre lang Stadtverordneter, zog sich aber nach dem schlechten Kommunalwahlergebnis 2016 aus dem Parlament zurück. Er betont, dass das Allgemeinwohl immer Vorrang vor Klientelinteressen haben müsse. Die Krisen unserer Zeit seien vor allem soziale Krisen. Die Sicherung der Grundbedürfnisse müsse für alle gewährleistet sein.



Paul Georg Wandrey
(CDU)

Der 32 Jahre alte Bauingenieur ist seit Mitte September 2022 Baudezernent der Stadt, zudem untersteht ihm das Bürger- und Ordnungsamt. Als gebürtiger Darmstädter fühlt sich der jüngste Kandidat und Familienvater der Stadt nach eigenen Worten besonders verbunden. Der Vorsitzende der CDU Darmstadt will für eine ausgeglichene Stadtentwicklung sorgen, bei der Wohnraum, Wirtschaft, Verkehr und Natur »in einem gesunden Verhältnis« zueinanderstehen. Außerdem will er einen »Mobilitätsfrieden« schaffen, der unterschiedliche Verkehrsnutzer wie Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger zusammenbringt.



Ulrich Franke
(Die Linke)

Er arbeitet als Geschäftsführer der Landtagsfraktion der Linken in Wiesbaden, der 54-Jährige trat bereits 2017 bei der OB-Wahl an und kam auf 4,3 Prozent der Stimmen, was damals den fünften Rang bedeutete. Seit Ende 2017 sitzt er im Darmstädter Rathaus Stadtverordneter. Der Software-Entwickler will bezahlbaren Wohnraum schaffen und für soziale Gerechtigkeit sorgen. Er will auch eine entschlossene Klimapolitik erreichen, deren Kosten aus Unternehmensgewinnen finanziert und nicht den sozial Schwachen aufgebürdet werden sollen.



Holger Klötzner
(Volt)

Der in Gießen geborene und in Wetzlar aufgewachsene Wirtschaftsinformatiker fühlt sich inzwischen »in Darmstadt angekommen«. Seit Oktober 2021 ist er hauptamtlicher Stadtrat und Dezernent für Digitalisierung, Schule und Datenschutz. Mit ihm stellt die junge Partei Volt – Koalitionspartner von Grünen und CDU im Darmstädter Rathaus – einen eigenen OB-Kandidaten. Zu seinen Zielen gehört es, Kitas und Schulen in einem guten Zustand zu halten und bis 2026 allen Grundschulkindern einen Betreuungsplatz zu garantieren. Zudem will er durch mehr Digitalisierung die Verwaltung schneller und effizienter machen. Um dem Klimaschutz gerecht zu werden, sollen städtische Gebäude energiesparender werden.



Kerstin Lau
(Uffbasse)

Die 51-jährige Vorsitzende der Stadtverordnetenfraktion der Wählervereinigung Uffbasse ist seit 2004 Stadtverordnete. Bei der OB-Wahl 2017 hatte sie mit 12,4 Prozent der Stimmen überraschend das drittbeste Ergebnis erzielt. Jetzt unternimmt die studierte Sozialpädagogin einen zweiten Anlauf. Ihr liegen soziale Gerechtigkeit, Diversität und Solidarität am Herzen. Auf ihrer Agenda steht bezahlbarer Wohnraum für alle, Kinder- und Jugendförderung, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie kulturelle Vielfalt. Sie plädiert für wechselnde Mehrheiten anstelle von starren Koalitionen.



Gerburg Hesse-Hanbuch
(FDP)

Die 57 Jahre alte Apothekerin besitzt erst seit einem Jahr das Parteibuch der Liberalen. Zuvor saß sie als Parteilose für die CDU-Fraktion in der Pfungstädter Stadtverordnetenversammlung. Als Oberbürgermeisterin will sie vor allem Darmstadts Wirtschaftskraft stärken, etwa durch zusätzliche Parkmöglichkeiten für Kunden. Gleichzeitig will sie das Radwegenetz ausbauen. Weitere Ziele sind die Förderung von Wohneigentum und die Sicherung bezahlbaren Wohnraums.



Mirko Steiner
(Die Partei)

Die Satiregruppierung »Die Partei« schickt Mirko Steiner ins Rennen. Mit welchen satirischen Elementen er in den Wahlkampf geht, wird sich noch zeigen. Der 41-Jährige ist als selbstständiger IT-Berater tätig. Sein Ansatz: Nah am Bürger (ohne »ü«) sein. Er begründete seine Kandidatur mit der Suche nach einem leichten, gut bezahlten und mit dem Fahrrad erreichbaren Arbeitsplatz.



Michael Ziemek
(WGD)

Für die Wählergemeinschaft Darmstadt (WGD) kandidiert der 34 Jahre alte Ingenieur. Selbst in einem Frankfurter Mobilitätsunternehmen tätig will er den ÖPNV in der Stadt fördern und den Autoverkehr reduzieren.



Harald Uhl
(Freie Wähler)

Der 65 Jahre alte Darmstädter ist als selbstständiger rechtlicher Betreuer tätig. Er war schon bei den Kommunalwahlen 2021 Spitzenkandidat der Freien Wähler. Bei der Bundestagswahl 2021 kam er im Wahlkreis 186 auf 1,7 Prozent der Erststimmen. Er möchte die politischen Fehler der Vergangenheit korrigieren und das Wachstum der Stadt begrenzen.

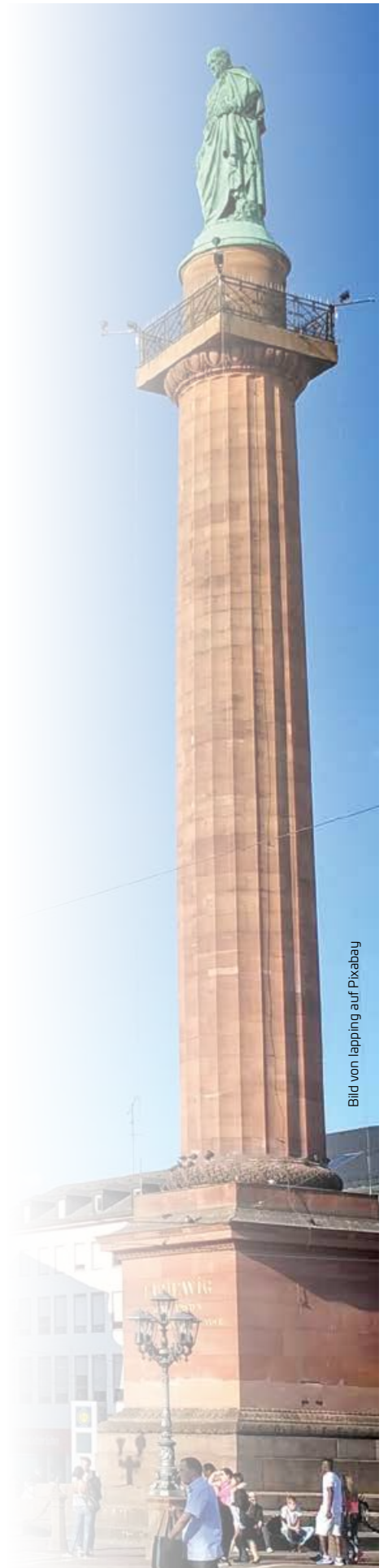


Bild von lapping auf Pixabay

LICHT LENKT EMOTIONEN

Albert Einstein

Lichtplanung Beleuchtungskonzepte einzigartige Lösungen



deinLichtplaner
Jens Schirmmacher
Im Johannesgarten 5
64319 Pfungstadt

☎ (0) 1520 - 34 04 627

@ info@dein-lichtplaner.de

MENSCHEN. MACHER. MÄRKTE.

Sechs Fragen an Frau Hesse-Hanbuch

vor der Oberbürgermeisterwahl am 19. März 2023



Was erfreut sie jeden Tag?

Mich freut es immer, wenn ich Menschen treffen kann, die sich für Neues begeistern können.

Haben Sie einen Lieblingsort?

Dass ich auf diese Frage keine spontane Antwort habe, liegt sicher daran, dass ich jeden Ort, an den ich zum ersten Mal komme, schnell als liebenswert einordne. In Darmstadt gibt es viele. Ich mag die Schulstraße, trinke gerne einen Kaffee im Hofgut und gehe danach auf dem Oberfeld spazieren, immer wieder bin ich von der Mathildenhöhe fasziniert und freue mich darauf, dass die Bauzäune bald verschwinden.

Welches Talent (Fähigkeit) möchten Sie gerne besitzen?

Mein Vater hat mich als junges Mädchen mit zum Segeln genommen. Segeln – das würde ich gerne lernen. Auf dem Atlantik segeln – diese Fähigkeit hätte ich gerne... Ich spiele sehr gerne Klavier... vom Blatt, damit kann ich die Zeit vergessen. Wie gerne würde ich mal improvisieren, mich irgendwo ans Klavier setzen und loslegen... das wäre auch ein Talent, das ich gerne hätte.

Haben sie ein Lebensmotto?

Nicht alles gleich als Katastrophe sehen! Locker bleiben, aber auch demütig! Aber es gibt auch Katastrophen, von denen man sich erst mal erholen muss! Diese Katastrophen versuche ich als Chance für Neues zu begreifen!

Gibt es ein Buch, das Sie den Lesern empfehlen können?

Zurzeit lese ich „Eine Frage der Chemie“ von Bonnie Garmus, ein Weihnachtsgeschenk meiner Mutter. Sie weiß, was ich gerne lese und sitzt gefühlt neben mir, wenn ich es mir auf meinem Sofa mit Buch und einem Gläschen Wein bequem gemacht habe: Witzig, klug, fesselnd...

Das ist neuer Rekord für Darmstadt: Zwölf Kandidatinnen und Kandidaten wollen neuer Rathauschef werden. Bei der letzten OB-Wahl 2017 traten neun Bewerberinnen und Bewerber an. Jochen Partsch (Die Grünen) kam damals auf 50,4 Prozent der Stimmen vor Michael Siebel von der SPD und sieben weiteren Kandidaten.

Über Ihre Absichten und politischen Grundsätze wurde in den letzten Wochen viel berichtet. Wir möchten ihnen gerne die Menschen hinter den Politikerinnen und Politikern etwas näherbringen und haben sie gebeten folgende Fragen zu beantworten.

M-Magazin: Was ärgert Sie in unserer Stadt?

Frau Hesse-Hanbuch: Mich stört es, wenn manche Mitmenschen in unserer Stadt nur Negatives sehen, aber keine Vorschläge machen, was sie wie ändern wollen. Ich gehöre lieber zu denen, die mit positivem Blick durch die Stadt gehen.

Freie
Demokraten
Krisenverband
Darmstadt
FDP



OB-KANDIDATIN
**GERBURG
HESSE-HANBUCH**
#DAändertsichwas

ZEIT FÜR DEN WECHSEL

📱 @gerburg_hesse
hesse-hanbuch.de



»Ich würde gerne wie ein Vogel über Darmstadt fliegen«

Oberbürgermeister Kandidat Michael Kolmer im Gespräch



Foto: michaelkolmer.de

Gibt es ein Buch, das Sie den Leserinnen und Lesern empfehlen können?

Ich lese gerade „Die Drachenwand“ von Arno Geiger. Darin kommt eine „Darmstädterin“ vor, obwohl es gar nicht in Darmstadt spielt.

Michael Kolmer ist hauptamtlicher Stadtrat in Darmstadt. Er ist Dezernent für Klimaschutz, Umwelt, Bau und Planung sowie Mobilität. Zuvor war er langjährig Leiter des Darmstädter Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung und jetzt möchte er gerne Oberbürgermeister in seiner Heimatstadt werden. Wir haben ihm einige Fragen gestellt.

M-Magazin: Was ärgert Sie in unserer Stadt?

Kolmer: Eigentlich gibt es keinen Punkt, der mich wirklich ärgert. Natürlich kann man vieles weiter entwickeln und verbessern. Was mich jedoch tatsächlich auf die Palme bringen kann, ist, dass ich heute sehr viele Reparaturen in der Stadt auf den Weg bringen muss, die schon vor Jahrzehnten hätten gemacht werden müssen.

Was erfreut Sie jeden Tag?

Ich gebe jeden Tag etwas in die Stadt hinein und sie gibt mir dafür immer und jeden Tag ein wenig Freude zurück.

Haben Sie einen Lieblingsort?

Da ich in Darmstadt schon fast überall gewohnt habe, wird es schwer einen Lieblingsort zu bestimmen. Mit dem Fahrrad über den Woogsdamm zu fahren, ist fast immer ein richtiges Glücksgefühl für mich. Ich entdecke auch nach 52 Jahren noch neue schöne Orte und das ist das Spannende an unserer Stadt und ich kann jedem nur empfehlen, in Darmstadt auf Entdeckungsreise nach schönen Orten zu gehen.

Welche Fähigkeit möchten Sie gerne besitzen?

Da darf ich jetzt einmal träumen... Ich bin ein visueller Mensch und würde gerne wie ein Vogel über Darmstadt fliegen.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Nein, dazu ist das Leben zu vielfältig.

Welchen Satz hassen Sie am meisten?

Das geht nicht, das haben wir schon immer so gemacht.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an Menschen am meisten?

Ehrlichkeit und Pragmatismus.

Was ist die netteste Erinnerung an Ihre Kindheit?

Das ist schwer zu sagen, da ich insgesamt eine sehr schöne Kindheit hatte. Besonders schön waren die Campingurlaube mit meinen Eltern, die mich geprägt haben. Das Einfache, das Fühlbare ist mir seither wichtiger als das Luxuriöse.

Wobei oder womit können Sie am besten entspannen?

Beim Radfahren und Bergwandern. Dabei kommen mir aus dem Nichts die besten Ideen.

Glauben Sie an den Aufstieg der Lilien?

Zutiefst.

Das war doch jetzt ein gutes Schlusswort.

Herr Kolmer, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Mit guter Energie in den Frühling – „Die Harmonie der Farben im Feng Shui“

Das Frühjahr ist eine Zeit, in der viele Menschen das Bedürfnis verspüren, ihre Wohnungen zu entrümpeln, aufzufrischen und fröhliche Farben in die Räume zu bringen.

Deshalb laden wir Sie sehr herzlich zum kreativen Erlebnisabend mit Feng Shui Expertin Nicole Zaremba zum Thema „Die Harmonie der Farben im Feng Shui“ in unser Fliesenstudio ein.

Sie steht ihren Kunden bei der Neubauplanung oder aber auch bei bestehenden Räumen zur Seite. In Kooperation mit der Yap Cheng Hai Academy bietet sie außerdem eine Ausbildung im klassischen Feng Shui an. Details zur Referentin siehe www.klassisches-feng-shui.de.

In unserem 200 qm großen Showroom inspirieren wir normalerweise unsere Kunden mit kreativen Impulsen rund um

Raumgestaltung und Innenausstattung. Fliesen und Natursteine sind dabei unsere Schwerpunkte. Der zentral gelegene Showroom bietet sich aufgrund seiner Atmosphäre aber auch wunderbar für schöne, informative Veranstaltungen an. Wir freuen uns auf Sie!

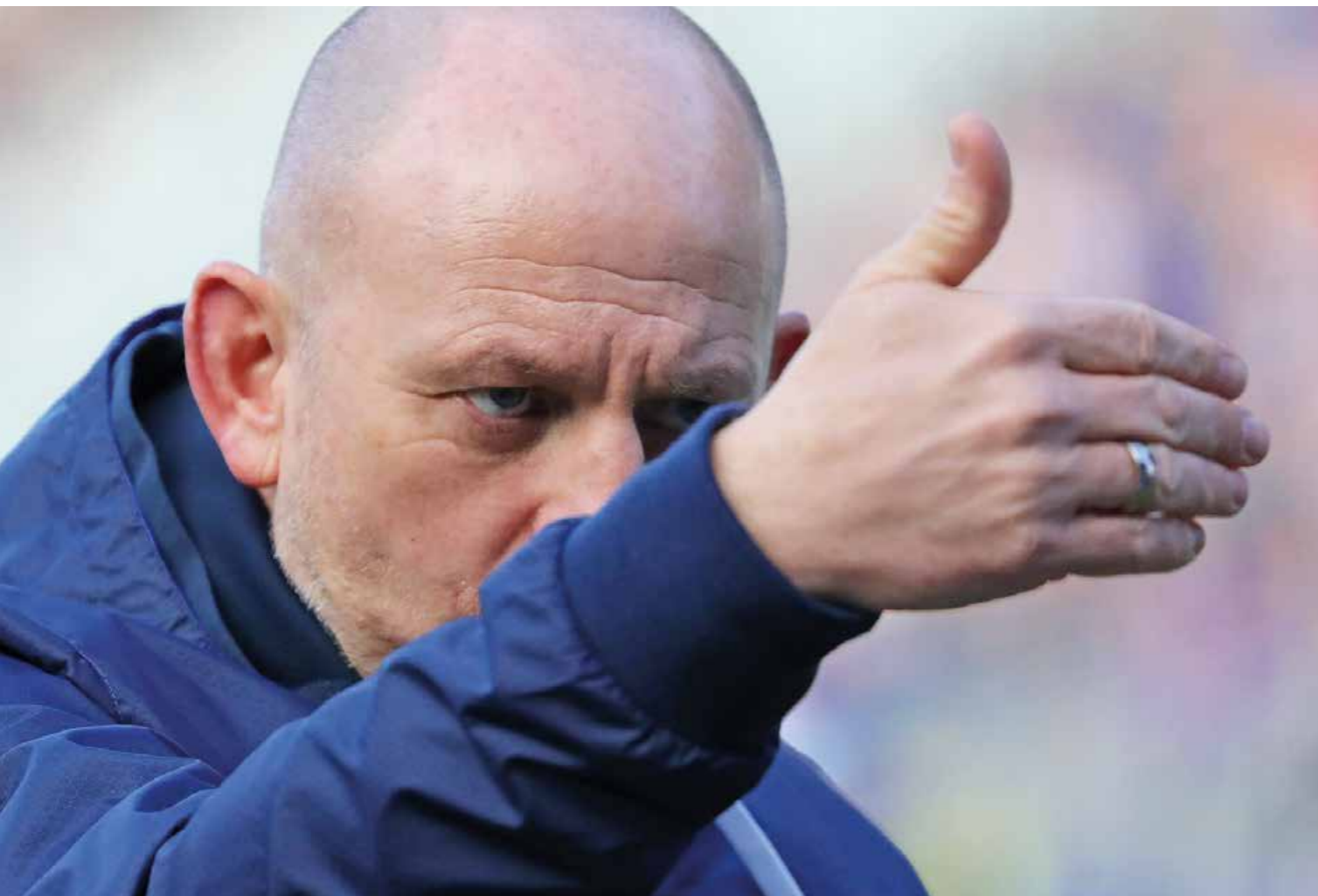
Die Teilnahme ist **kostenlos**.

Wann: Donnerstag, 4.5.2023 um 19 Uhr

Wo: Showroom FADEL_RAUMIDEE, Dieburger Straße 100, 64287 Darmstadt

Um Anmeldung wird gebeten unter info@fadel-raumidee.de





Fotos: Arthur Schönbein

»Ich habe ein Faible für Tradition und Traditionsvereine«

Zur Person: Torsten Lieberknecht

Torsten Lieberknecht wurde vor 49 Jahren in Bad Dürkheim geboren. Der Pfälzer gilt als emotional, bodenständig und ambitioniert. Er ist authentisch und mit seiner Prise Humor ist er bei den Fans sehr beliebt, auch weil er sich mit dem Verein identifiziert und seit dem vergangenen Jahr Mitglied beim SV Darmstadt 98 ist. Aber in erster Linie ist er ein kompetenter Fußballfachmann, beim Team anerkannt mit dem Blick fürs Detail und einem großem Motivationstalent ausgestattet.

Vor der spannenden Schlussphase in der der Liga hat er sich Zeit genommen und unsere Fragen zur Person beantwortet.

M-Magazin: Haben Sie — außer dem Merck Stadion am Böllenfalltor — einen Lieblingsplatz in Darmstadt?

Torsten Lieberknecht: Darmstadt hat viele schöne Gegenden, in denen ich gerne Zeit verbringe. Ich bin gerne in Alt-Bessungen

in verschiedensten Lebenslagen. Ich bin immer auf der Suche nach neuer interessanter Musik und bin da auch gar nicht auf ein bestimmtes Genre fokussiert. Dementsprechend trifft man mich ab und an auch mal in den Plattenläden dieser Stadt an (lacht).

Welche Eigenschaften schätzen Sie an Menschen am meisten?

Ich schätze die Werte, die mir auch von meinem Elternhaus mitgegeben wurden: Bodenständigkeit, Freundlichkeit, Respekt, Aufrichtigkeit.

Und welche Schwächen machen Ihnen schlechte Laune?

Unehrllichkeit kann ich überhaupt

nicht ab. Ich mag es nicht, wenn ein Mensch sich verstellt oder meint, eine Rolle spielen zu müssen.

Wer war der talentierteste Kicker, den Sie je trainiert haben?

Karim Bellarabi

Würden Sie sich selbst als einen Fußballromantiker bezeichnen?

Das kann man durchaus sagen. Ich habe keinen Karriereplan, bei dem ich von einem Verein zu einem Klub mit noch mehr Strahlkraft springe. Ich empfinde es als eine viel größere Herausforderung, langfristig und nachhaltig bei einem Klub zu arbeiten. Wenn ich mich mit Haut und Haaren

einem Verein verschreibe, will ich auch möglichst lange bei ihm bleiben. Zudem habe ich ein Faible für Tradition und Traditionsvereine, ich bin da in der Hinsicht schon romantisch veranlagt. Ich mag es, dass bei diesen Klubs die Emotionalität groß ist und man die Begeisterung und Leidenschaft der Menschen zum Verein tatsächlich spürt.

Wo sehen sie noch Verbesserungsbedarf bei Ihrer Mannschaft?

Man kann sich in allen Facetten des Spiels weiterentwickeln. Defensiv, offensiv, Standards, ich will da überhaupt nichts ausgrenzen. Sowohl als Mannschaft, als auch individuell. Auch im Laufe der Saison ist die Entwicklung bereits sichtbar: Wir haben mehr taktische Variabilität durch die Integration eines neuen Systems mit Dreierkette, zudem haben wir Führungen nicht mehr so häufig hergegeben.

Haben Sie einen Lieblingssong, den Sie auch selbst gerne auf der Gitarre spielen?

Ja, den habe ich: „Still haven't found what I'm looking for“ von U2.

Welche Gaben oder Talente möchten Sie gerne besitzen?

Ich spiele gerne und auch ganz ordentlich Gitarre. Aber dieses Instrument perfekt beherrschen zu können, wäre tatsächlich genial.

Lieber Pfälzer Wein und Saumagen oder Äpfelwoi mit Rippchen?

Als Pfälzer ganz klar Ersteres.

Fleiß oder Talent? Was ist ihnen wichtiger, wenn sie nach einem neuen Spieler suchen?

Als Fußballprofi sind natürlich beide Aspekte sehr wichtig. Ein Riesentalent ohne Ehrgeiz wird



es ebenso schwer haben, wie ein Mentalitätsmonster mit zwei linken Füßen (lacht). Generell schätze ich es aber sehr, wenn ein Spieler sich den eigenen Weg erarbeitet und Hindernisse überwindet. Zum Beispiel nötigt es mir Respekt ab, wenn jemand

auch ohne ein Nachwuchsleistungszentrum den Sprung in den Profifußball schafft.

Haben Sie Vorbilder im Job oder privat?

Nein.

Können Sie ein Lieblingsbuch unseren Lesern empfehlen?

Spontan fällt mir das Buch »Regeln für einen Ritter« von Ethan Hawke ein.

Sind sie abergläubig, haben Sie ein bestimmtes Ritual oder einen Glücksbringer?

Ich umschreibe sie gerne als „spieltagsorientierte Verhaltensrituale“.

Welche sportliche Leistung — unabhängig vom Fußball — beeindruckt Sie am meisten?

Mich beeindrucken alle Sportler, die kontinuierlich und jahrelang Höchstleistungen abrufen. Den das erfordert viel Fleiß, Hingabe und Leidenschaft.

Vielen Dank für dieses Interview.

Die Fragen stellte Hans-W. Mayer





Alle Fotos: Kinopolis/Theile-Gruppe

Die Faszination des Kinos ist ungebrochen

Die nächsten Monate versprechen herausragende Kinoerlebnisse

Die Kinobranche hat eine harte Zeit hinter sich – und vor sich. Während der Pandemie waren die Filmtheater monatelang geschlossen, danach mussten wegen der Abstandsregeln viele Sitze freigelassen werden. Viel zu viele Menschen haben sich in dieser Zeit abgewöhnt, überhaupt ins Kino zu gehen. Werden sie wieder zurückkommen? Darüber sprachen wir mit Dr. Gregory Theile, dem Leiter der Kinopolis-Kette.

M-Magazin: Wo sehen Sie aktuell und zukünftig die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen und die Branche?

Dr. Theile: Die Kinobranche steht aktuell vor großen Herausforderungen. Die Besucherzahlen liegen noch immer deutlich unter dem Vorpandemiezeitraum und zum jetzigen Zeitpunkt scheint fraglich, ob wir das alte Niveau wieder erreichen werden. Dazu kommt das veränderte Medien-nutzungsverhalten unserer Gäste. Dies ist zum einen auf die steigende Relevanz von Streamingdiensten, zum anderen aber auch die kontinuierlich zunehmende Nutzung von Social-Media-Angeboten – insbesondere in den jüngeren Zielgruppen – zurückzuführen. Schließlich haben wir aktuell mit massiven Kostensteigerungen in den Bereichen Personal, Energie, Mieten und Einkaufspreisen zu kämpfen. Dennoch ist die Faszination des Kinos ungebrochen und nach wie vor lässt sich ein Film nirgends

besser erleben als auf der großen Leinwand. Als Kino stehen wir vor der Aufgabe unseren Gästen ein immer besseres Erlebnis zu bieten, das sich mit dem heimischen Sofa nicht vergleichen lässt. Dafür investieren wir in hochmoderne Soundsysteme wie Dolby ATMOS sowie die neueste Generation von Laserprojektoren, bieten unseren Gästen Premiumsitze, D-Box-Motion-Seats, die sich synchron zur Filmhandlung bewegen, sowie neue Service- und Bedienkonzepte. Nur wer innovativ bleibt und sich kontinuierlich weiterentwickelt, wird in diesem Markt bestehen können.

M-Magazin: Stimmt es, dass sich Dramen und Tragödien nicht mehr nur auf der Leinwand, sondern

immer häufiger auch in den Kinos selbst abspielen. Können Sie den Rückgang der Besucherzahlen in den letzten beiden Jahren beziffern?

Dr. Theile: In den ersten beiden Jahren der Pandemie lag der Besucherrückgang bei ca. 65 Prozent im Vergleich zu 2019. In 2022 hat sich der Kinomarkt etwas erholt, dennoch lagen wir im vergangenen Jahr noch etwa ein Drittel unter dem Vorpandemieniveau. Natürlich ist dieser Rückgang zum Teil noch auf die Restriktionen in den ersten Monaten des Jahres zurückzuführen und auch die Filmversorgung war in den vergangenen Monaten unzureichend. Allerdings müssen wir auch feststellen, dass es nach wie vor Besuchergruppen gibt,

die trotz des Wegfalls aller Restriktionen und trotz abnehmender Relevanz der Corona-Pandemie noch nicht wieder den Weg zurück in die Kinos gefunden haben. Dies gilt insbesondere für ältere Zielgruppen, die eine größere Zurückhaltung an den Tag legen als jüngere. Aus Studien wissen wir aber, dass die Attraktivität des Kinos nicht abgenommen hat, sondern dass viele Leute einfach nur verlernt haben, ins Kino zu gehen und sie das Kino erst wieder in ihren Alltag integrieren müssen.

M-Magazin: Wie viele Lichtspielhäuser haben in Deutschland schließen müssen? Und welche Rolle spielen dabei die Streamingdienste und die zunehmend größeren und immer besser auflösenden Flachbildschirme zuhause?

Dr. Theile: Meines Wissens haben in den vergangenen Jahren nur eine handvoll Kinos in Deutschland schließen müssen, was nicht zuletzt an den staatlichen Unterstützungsprogrammen liegt, auf die die Kinos während der Pandemie zurückgreifen konnten. Da diese Programme jedoch 2022 ausgelaufen sind, steht zu befürchten, dass einige Kinos in den kommenden Jahren werden schließen müssen, sofern es nicht eine Verlängerung der staatlichen Hilfsprogramme für Kulturinstitutionen gibt.

M-Magazin: Das Kino wurde oft schon totgesagt und lebt aber zum Glück bis heute, weil vor allem viele

junge Leute gerne in Kino gehen. Was war für Ihren Umsatz der beste Film in den vergangenen Jahren?

Dr. Theile: Insbesondere an den großen Filmerfolgen lässt sich ablesen, welche Kraft das Kino immer wieder entfalten kann. So entwickeln sich bestimmte Filme zum vorherrschenden Gesprächsthema und zu einem Phänomen, an dem niemand vorbeikommt. Dies gilt etwa für Filme wie »Das perfekte Geheimnis«, »Der Joker«, »Keine Zeit zu sterben«, »Maverick« und natürlich zuletzt »Avatar – The Way of Water«. Auch wenn Avatar erst vor wenigen Wochen gestartet ist zeichnet sich ab, dass dies der erfolgreichste Film der vergangenen Jahre wird.

M-Magazin: Inwiefern sind Sie in Deutschland von den großen Blockbustern aus Hollywood und den Superstars abhängig?

Dr. Theile: Hollywood-Blockbuster sind von herausragender Bedeutung für den Erfolg unserer Kinos. Nicht selten machen wir mit den 20 größten Filmen aus Hollywood 50 Prozent unseres Jahresumsatzes. Dabei spielen natürlich auch die großen Hollywood-Stars eine immer wichtigere Rolle, da sie über ihre eigenen Social-Media-Kanäle Millionen von Fans ansprechen und aktivieren können. Allerdings ist auch der deutsche Film aus unseren Kinos nicht wegzudenken. So machen deutsche Produktionen im Schnitt ca. 20-25 Prozent unserer Gäste aus. Dazu kommen jedes Jahr auch mehrere europäische Erfolgsfilme sowie kleinere und anspruchsvollere Hollywoodproduktionen, die sich zu einem Überraschungshit entwickeln. Am Ende ist es die Mischung an Filmen, die ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Programm ausmacht.

M-Magazin: Wie groß ist die Bedeutung des deutschen Films geworden?

Dr. Theile: Wie haben großartige und unfassbar talentierte Filmschaffende in Deutschland, sodass man sich über das Kreativpotenzial der Deutschen Filmbranchen keine Gedanken machen muss. Dennoch wäre es wünschenswert, wenn der Besucheranteil deutscher Filme weiter zunehmen würde und wir z.B. ein Niveau wie in Frankreich erreichen, wo der Anteil lokaler Produktion regelmäßig über 35 Prozent liegt. Häufig fehlt es aber an den erforderlichen Budgets und den passenden Rahmenbedingungen, um einen großen Film in Deutschland produzieren und vermarkten zu können. Hier ist nicht zuletzt die Politik gefragt, die entsprechenden Anreizstrukturen zu schaffen, um größere Produktionen aus Deutschland heraus realisieren zu können.

M-Magazin: Welcher Film hat Ihnen persönlich zuletzt am besten gefallen?

Dr. Theile: Ich habe einen sehr breiten Filmgeschmack. Aus dem vergangenen Jahr sind mir insbesondere »Wunderschön«, »Triangle of Sadness« und »Maverick« in Erinnerung geblieben. Nachhaltig beeindruckt hat mich zuletzt aber vor allem »Avatar – The Way of Water«, der auf dem besten Weg ist, der umsatzstärkste Film aller Zeiten zu werden.

M-Magazin: Wie wichtig sind Popcorn, Cola und andere Geschäfte für den Umsatz geworden? Und welche zusätzlichen Angebote sind neben den eigentlichen Filmen erfolgversprechend?

Dr. Theile: Popcorn, Nachos und Softdrinks gehören zu einem Kinobesuch einfach dazu. Demzufolge waren die Nebenumsätze schon immer ein wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Unterm Strich entfallen knapp zwei Drittel unserer Umsätze auf Ticketumsätze und etwa ein Drittel auf Nebenumsätze. Dazu kommen zusätzliche Umsätze aus ergänzenden

Angebote wie Liveübertragungen von Opern- oder Ballettaufführungen sowie Konzert- und Sportübertragungen. Aber auch für Firmenpräsentationen, Betriebsversammlungen, Konferenzen, Universitätsvorlesungen oder sogar Gottesdienste werden unsere Kinosäle zunehmend genutzt.

M-Magazin: Im Winter gehen traditionell mehr Menschen ins Kino als im Sommer. Auf welche Kinopremieren können wir uns in den nächsten Monaten freuen?

Dr. Theile: Persönlich freue ich mich ganz besonders auf »TAR« mit Cate Blanchette. Aber auch »Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war« oder »Die Fabelmans« – einen autobiographisch geprägten Film von Steven Spielberg über einen Jungen und dessen Liebe zum Film – versprechen herausragende Kinerlebnisse.

M-Magazin: Wie wird sich die Energiekrise auf ihre Branche auswirken. Auf welche staatlichen Hilfen können sie hoffen?

Dr. Theile: Wie in vielen anderen Branchen auch, stellen die gestiegenen Strom- und Gaspreise eine extrem große Herausforderung für die Kinos dar. Zwar werden auch die Kinounternehmen grundsätzlich von der Gas- und Strompreisbremse profitieren können, allerdings liegen hier die Tücken im Detail. Aktuell wird als Vergleichszeitraum für die Bemessung des Gas- und Stromverbrauchs das Jahr 2021 zu Grunde gelegt – ein Jahr, in dem die Kinos sechs Monate geschlossen hatten und demzufolge nur geringe Verbräuche zu verzeichnen hatten. Hier bedarf es folglich dringend noch einer praxisgerechten Anpassung.

Die Fragen stellte Hans-W. Mayer



Filme, auf die sich Dr. Theile besonders freut und die Sie im Kino nicht verpassen sollten.



In vierter Generation leitet der 1974 geborene promovierte Betriebswirt Dr. Gregory Theile seit 2004 als geschäftsführender Gesellschafter die Kinopolis/Theile-Gruppe. Das 1905 gegründete Familienunternehmen hat seinen Sitz in Darmstadt und bespielt heute in 17 Standorten 142 Leinwände mit Platz für rund 25.500 Zuschauer und beschäftigt rund 900 Mitarbeiter.

Alles in digitaler Ordnung

Sechs Fragen an Maximilian Ellinger, den geschäftsführenden Gesellschafter der Nothnagel Kommunikationssysteme (NKS)

Ihr Unternehmen feierte im vergangenen Jahr das hundertjährige Jubiläum. Wissen Sie noch mit welchen Produkten 1922 die damalige Firma Richard Kabrhel die Geschäftstätigkeit begonnen hat?

Damals in der Gründungsära wurden vor allem Schreibmaschinen und das entsprechende Bürozubehör verkauft. Natürlich war das zu dieser Zeit ein absoluter Luxus, eine Schreibmaschine zu besitzen. Sinnbildlich für diese Anfänge unseres Unternehmens steht heute eine solche Schreibmaschine in unserem Eingangsbereich.

Heute – ein Jahrhundert später – haben sich die Anforderungen an die Büroausstattung fundamental geändert. Womit generieren Sie nun hauptsächlich Ihre Umsätze?

Die Firma Nothnagel Kommunikationssysteme (NKS) ist in fünf unterschiedliche und umsatzunabhängige Kernbereiche aufgeteilt. Der älteste Bereich von NKS, den es auch schon zu den Anfängen von Richard Kabrhel gab, ist der des Bürobedarfs. Heute sind noch drei weitere Bereiche hinzugekommen, wie zum Beispiel Büro- und Objekteinrichtung, Druck- und Kopiersysteme (Managed Office Systems) mit automatisierter Toner- und Papierbelieferung sowie ein mobiles Service-Team,

das die Drucker vor Ort betreut. Zusätzlich engagieren wir uns noch auf dem Gebiet digitaler Produktionsdrucksysteme, die Anwendung in Druckereien oder Agenturen finden. Und last but not least liegt der Fokus zunehmend auch auf unserem jüngsten und sehr schnell wachsenden Bereich der digitalen Welten mit cloud-basierter Dokumentenmanagement-Software.

Der Anhang »Kommunikationssysteme« in Ihrem Firmennamen weist auf die Bedeutung der Digitalisierung hin. Wohin wird sie sich in den Büros in den nächsten Jahren entwickeln?

Wir beschäftigen uns schon seit einigen Jahren mit dem Thema Dokumenten-Management.

Angeht die immer schneller voranschreitende Digitalisierung ändern sich Geschäftsprozesse derzeit grundlegend, wobei Corona diesen Prozess nochmal zusätzlich beschleunigt hat. So ist beispielsweise trotz wachsender Datenmenge das Druckvolumen in den Unternehmen in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Viele unserer Kunden haben dann die Pandemie genutzt und sind auf diesen digitalen Zug aufgesprungen. Das hatte für die Unternehmen eine spürbare Erleichterung beziehungsweise Komprimierung der alltäglichen Arbeitsabläufe und eine wertvolle Unterstützung bei der Verwaltung ihrer Dokumente zufolge: ohne umständliche Workflows, ohne Schwierigkeiten bei der Suche nach Informationen und ohne Angst vor Datenverlust.

Eine echte Revolution ist die elektronische Akte auch für das Arbeiten im Homeoffice:

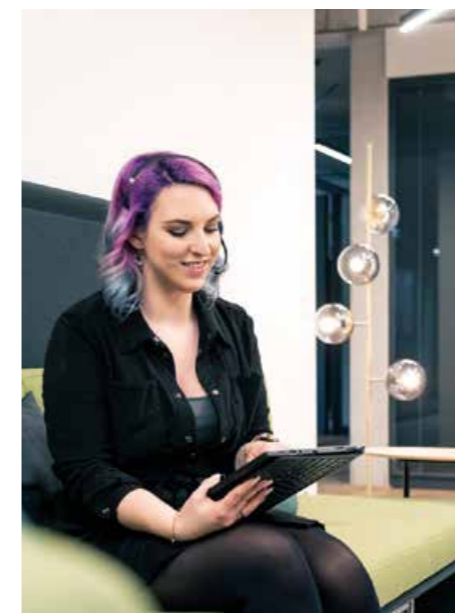
Daten können nun bequem und unabhängig vom Unternehmenssektor durch den jeweils zuständigen Mitarbeiter genauso vom heimischen Schreibtisch aus eingesehen und bearbeitet werden. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine geeignete Infrastruktur und fachkundiges Personal, um nicht zuletzt auch nachhaltige und sehr komplexe Prozesse zu implementieren.

Sie bieten Ihren Kunden auch ein digitales, cloudbasiertes Dokumentenmanagement an. Was verbirgt sich dahinter?

Wir vermarkten eine Software aus dem Ricoh Konzern namens DocuWare. Diese Software lässt sich in der Cloud als auch ‚on-promise‘ betreiben. Hier digitalisieren wir Unternehmensworkflows wie beispielsweise Rechnungseingänge. Das heißt: Durch individuelle Lösungen können wir Rechnungen automatisiert und digital an die Buchhaltung übergeben und falls gewünscht über ein CRM-System vorgangsbezogen abgleichen, so dass der Überblick nie verloren geht.

Das Homeoffice hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Sehen Sie diese Entwicklung als Bedrohung, Herausforderung oder Chance?

Wir sehen das Homeoffice als zukunfts- und chanceträchtigen Zweit-Arbeitsort, sofern dies bei den Mitarbeitenden in den eigenen vier Wänden möglich ist. Voraussetzung dafür ist, dass die Prozesse im Unternehmen dementsprechend digitalisiert sind, so dass man auch problemlos



von zuhause arbeiten kann. Am Ende ist es das Zusammenspiel aus Homeoffice, Arbeiten in der Firma und einer gelebten Unternehmenskultur, die gerade in Zeiten digitaler Transformation wichtig ist und bleibt.

Beim Rundgang durch das Gebäude bekommt man einen Eindruck, wie ein modernes Büro der Zukunft aussehen sollte. Bitte verdeutlichen Sie unseren Lesern, was heute in Sachen Büroausstattung alles möglich ist.

Das Büro von heute soll eher ein Mix aus Wohlfühl- und Arbeits-Zone sein. Es ist dabei wichtig, flexible Kommunikationsbereiche und Think-Tanks zu schaffen. In der modernen Arbeitswelt geht es nämlich nicht mehr ausschließlich darum, einen festen Platz mit persönlichem Schreibtisch, Telefon und Computer zu haben. Vielmehr geht es um die Möglichkeit, selbstbestimmt und flexibel einen Ort für die Tätigkeit zu wählen, der – je nach Aufgabe und Situation – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größtmögliche Effektivität ermöglicht.

Fazit: Um als Unternehmen im Wettbewerb und auf dem Arbeitsmarkt mithalten zu können, braucht es ein neues Verständnis von digitalen Arbeitswelten, Einrichtungsphilosophien sowie einer wertebasierten Unternehmenskultur. Ausschlaggebend für die Wettbewerbsfähigkeit aller Unternehmen wird letztendlich sein, inwieweit sie auf die digitale Zukunft vorbereitet sind. Wer also in dieser neuen Arbeitswelt seinen Platz finden will, muss sich auf diesen Wandel und die digitale Transformation einlassen. Heute mehr denn je!



NOTHNAGEL GMBH & CO. KOMMUNIKATIONSSYSTEME KG
AM KLOSSBERG 4 · 64367 MÜHLTAL

TEL.: 06 151 / 3304-0

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-DO: 7.30 – 16.30 UHR
FR: 7.30 – 15.00 UHR

WWW.NOTHNAGEL.DE

Rund 1.700 Heiner bekommen eine neue Adresse

Neue Straßennamen für Darmstadt

Die Stadt Darmstadt verbietet Wegbereiter und Parteigänger der Nationalsozialisten von Straßenschildern. Der Umwidmung ging die intensive Prüfung von Fachleuten voraus und nun wird es ernst: Die Umbenennung von acht Darmstädter Straßen steht bevor, weil ihre Namensgeber einen Bezug zum NS-Regime hatten. Nach der Entscheidung des Stadtparlaments bekommen rund 1.700 Heiner demnächst eine neue Adresse.



»Milli« Bau. Foto: Kerber-Verlag



Peter Grünberg. Foto: Wikipedia



Jonathan Heimes. Foto: Arthur Schönbein

Schon 2013 hatten die Stadtverordneten den Anstoß zur Umbenennung gegeben. Es wurde ein historisches Gutachten erstellt, der Straßennamen-Beirat empfahl nach dessen Sichtung die Umbenennung von acht Straßen. Die Stadtverordneten folgten 2019 dieser Empfehlung. Es gab ein Symposium, eine Ausstellung zu den ursprünglichen Namensgebern und eine Online-Vorschlagsrunde für die Bürgerschaft, die 170 Vorschläge einbrachte.

Für die Betrachtung haben Magistrat, Straßennennungsbeirat und eine Gruppe von Historikern die Biografien von 110 Personen überprüft. 93 waren unproblematisch. Unter den übrigen Namen waren auch welche, über die der wissenschaftliche Beirat geteilter Meinung war. In sieben Fällen habe ein eingesetzter Fachbeirat einstimmig für neue Straßennamen plädiert. Beim früheren Reichspräsidenten Paul von Hindenburg sei es nicht einstimmig gewesen. Aber auch die Hindenburgstraße werde umbenannt.

Der Abschluss der Umbenennungen könnte wegen des Aufwands beim Meldeamt bis zum Jahresende 2023 dauern. Die Kosten, die damit in Verbindung stehen, werden von der Stadt vollständig übernommen.

Folgende Straßen werden umbenannt

Die Von-der-Au-Straße in **Milli-Bau-Straße**

Der Volkskundler, Pfarrer Hans von der Au war bis zu seiner Einberufung 1944 als Studienrat an der Justus-Liebig-Oberschule in Darmstadt tätig. Seit 1934 war er Mitglied der SA. Im Juni 1937 beantragte er die Aufnahme in die NSDAP und wurde rückwirkend zum 1. Mai aufgenommen.

Die nach ihm benannte Straße in Eberstadt erinnert künftig an Emilia »Milli« Bau (1906-2005). Die Reiseschriftstellerin und Fotografin erkundete etwa die Seidenstraße mit einem VW-Bus. Auftragsreisen brachten sie nach Ägypten, Pakistan und Ceylon sowie 1965 wieder nach China. 1967 erhielt den Auftrag, eine deutsche Zeitung in Teheran aufzubauen, und lebte sieben Jahre als Korrespondentin für »Die Welt« in Teheran.

Die Alarich-Weiss-Straße in **Peter-Grünberg-Straße**

Der frühere Professor der Physikalischen Chemie Alarich Weiss habe umfassenden Recherchen zufolge seine freiwillige Mitgliedschaft in der Waffen-SS verschwiegen. Im Einvernehmen mit der TU wird deshalb die erst vor wenigen Jahren in Alarich-Weiss-Straße umbenannte Straße auf der Lichtwiese künftig nach dem 2018 gestorbenen Nobelpreisträger für Physik, Peter Grünberg (1939-2018), benannt, der an der Technischen Universität Darmstadt studierte. Er entdeckte 1988 den physikalischen Effekt des Riesenmagnetwiderstands. Das war die Basis für die Entwicklung sensibler Leseköpfe für Computerfestplatten und die in den Gigabytebereich gesteigerte Speicherkapazität für PCs, Videorecorder und MP3-Player.

Die Brandisstraße in **Jonathan-Heimes-Straße**

Der Ingenieur Gustav Brandis war von 1919 bis 1945 Vorstandsvorsitzender der HEAG. Seit 1933 Mitglied der NSDAP und des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps, einer paramilitärischen Unterorganisation. Die nach ihm benannte Straße in Bessungen erinnert wird jetzt in Jonathan-Heimes-Straße umbenannt. Der Bessunger Tennisspieler starb mit nur 26 Jahren an Krebs. Jonathan Heimes (1990-2016) erlangte durch seine Aktion »Du musst kämpfen« bundesweit Bekanntheit, bis heute wurden Millionen von Euro zugunsten seiner Stiftung für krebskranke Kinder gespendet.

Die Grundstraße in **Mirjam-Pressler-Straße**

Der Stadtbaurat Peter Grund wurde noch 1957 mit der Verdienstplakette der Stadt ausgezeichnet, obwohl bekannt war, dass der Architekt und Stadtplaner und früherer Reichsausstellungsdirektor führende Positionen in der Reichskulturkammer innehatte und schon vor 1933 förderndes Mitglied der SS war. Die Kranichsteiner Straße erinnert jetzt an die Darmstädter Kinder- und Jugendbuchautorin Mirjam Pressler (1940-2019). Als uneheliches Kind einer Jüdin wuchs sie bei Pflegeeltern in Darmstadt auf. Dadurch entging sie der Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Sie gilt als eine der erfolgreichsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautorinnen die rund 30 Bücher verfasste und eine renommierte Übersetzerin von Büchern aus dem Hebräischen ins Deutsche war.

Die Hindenburgstraße in **Fritz-Bauer-Straße**

Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg ernannte Adolf Hitler 1933 zum Reichskanzler. Er war Mitbegründer der Dolchstoßlegende, die nach dem Ersten Weltkrieg Sozialdemokraten und jüdische Bürger verächtlich machte. Seine antidemokratische Haltung und seine innere Ablehnung des politischen Systems der Weimarer Republik führte zur Umbenennung der Straße nach Fritz Bauer (1903-1968). Der ehemalige hessische Generalstaatsanwalt war Initiator der Frankfurter Auschwitzprozesse. Die Täter hatten plötzlich Namen, Stimmen und Gesichter. Durch sei-

nen unermüdlichen Einsatz wurde historische Gerechtigkeit das Fundament unserer demokratischen Gesellschaft.

Der Kleukensweg in **Elizabeth-Duncan-Weg**

Christian Heinrich Kleukens gründete 1919 eine Buchbinderei in Darmstadt und war seit 1934 Mitglied der SA und später Obersturmführer. Außerdem war er ab 1934 Leiter der Fachgruppe Schrift und Buchkunst und in Mainz Leiter des »Kampfbundes für deutsche Kultur«. Mit seinen Veröffentlichungen in der Zeitschrift »Der SA-Mann« verbreitete er die NS-Ideologie. Der nach ihm benannte Weg in Eberstadt wird nach der US-amerikanischen Tänzerin und Tanzpädagogin Elizabeth Duncan (1871-1948) gewidmet. Die Schwester der legendären Tänzerin Isadora Duncan gründete mit der Förderung des Großherzogs Ernst Ludwig eine Schule für künstlerischen Tanz 1911 in einem eigenen Gebäude auf der Marienhöhe.

Der Kuhnweg in **Ruth-Horn-Weg**

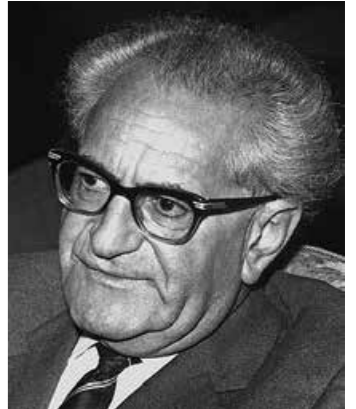
Richard Kuhn war ab 1938 Präsident der Deutschen Chemischen Gesellschaft und leistete maßgebliche Forschungsarbeit bei der Entwicklung von Massenvernichtungsmitteln und forschte bei der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft intensiv an Nervengasen. Als Ergebenheitserklärung für Hitler lehnte er 1938 den Nobelpreis für Chemie ab. Der nach ihm benannte Weg in Arheilgen erinnert jetzt an Ruth Horn (1908-1987), der ersten weiblichen Stadtverordneten der Nachkriegszeit. Sie war Mitglied der SPD, ehemalige Abgeordnete des Hessischen Landtags und von 1950 bis 1970 fünf Wahlperioden lang Mitglied des hessischen Landtags.

Noch nicht festgelegt wurde der neue Name für den Georgiiplatz, der größtenteils in Griesheim liegt. Walter Georgii (1888-1968) leitete eine Forschungsstelle für Segelflug, die in der NS-Diktatur eine Schaltstelle der Luftfahrtforschung für das Regime war.

Text: Hans-Werner Mayer



Mirjam Pressler. Foto: Wikipedia



Fritz Bauer. Foto: Stiftung Haus der Geschichte



Elizabeth Duncan. Foto: promarienhöhe.eu



Ruth Horn. Foto: Landesgeschichtliches Informationssystem



Foto: Arthur Schönbein

Darmstadt ist nach den neuesten Erhebungen des Verkehrsdatenanbieters Inrix die staureichste Stadt in Hessen. 47 Stunden betrug hier im vergangenes Jahr der Zeitverlust für Pendler:innen durch verstopfte Straßen in Stoßzeiten. Unter den zehn staureichsten Städten in Deutschland liegt Darmstadt damit auf Platz fünf.

Inrix hat für seine Statistiken anonymisierte Daten aus verschiedenen Quellen wie zum Beispiel Datensätze aus Telefonen, Fahrzeugen und Städten analysiert. Die Daten zeigen nach Angaben des Unternehmens das Verkehrsaufkommen der untersuchten Straßenabschnitte über den gesamten Tagesverlauf hinweg. Untersucht wurden weltweit Stau- und Mobilitätstrends in mehr als 1.000 Städten in 50 Ländern. Für 2022 zeigt sich: Das Verkehrsaufkommen nähert sich wieder dem Vorkrisenniveau von 2019 an. In der Spitze verliert ein Autofahrer in den großen Städten mehr als 70 Stunden im Jahr, weil es auf der Straße schlicht nicht weitergeht.

München steht 2022 mit 74 Stautunden pro Jahr (79 im Vorjahr) wieder ganz vorne, gefolgt

von Berlin mit 71 Stautunden (65), Hamburg mit 56 Stunden (47). Potsdam kommt mit 55 Stunden (46) wieder auf Platz vier, es folgen Darmstadt mit 47 (37) und Leipzig mit 46 Stunden (40) Stauzeit. Der deutsche Durchschnitt liegt bei 40 Stunden, vor Corona waren es 46 Stunden. Einziger Trost für deutsche Autofahrer: In London (156 Stunden), Chicago (155 Stunden) oder Paris (138 Stunde) ist es viel schlimmer.

In fast allen der zehn staureichsten deutschen Städte sei der Zeitverlust um einige Stunden höher als noch 2021. Die gute Nachricht für Münchner Autofahrerinnen und Autofahrer: Immerhin sank die durchschnittliche Stauzeit um fünf Stunden. Neben Nürnberg ist die neue und alte Stauhauptstadt die einzige Stadt im Top-10-Ranking, die einen Rückgang des Verkehrs gegenüber der Zeit vor der Corona-Pandemie vorweisen kann.

Untersucht wurden nicht nur die Stunden, die Autofahrer:innen jährlich im Stau verbringen, sondern auch die Auswirkungen bezogen auf die Einwohnerzahlen der Städte. Nach dieser Rechnung landet Darmstadt im nationalen

Darmstadt ist staureichste Stadt in Hessen

Die Autofahrer brauchen Geduld

Vergleich hinter Leipzig auf Platz sechs. Der Verkehr stockte in Darmstadt am meisten unter anderem auf der Rheinstraße, Kasinostraße, Pallaswiesenstraße und dem Rhönring. 2021 lag Darmstadt mit einem Zeitverlust von 37 Stunden noch auf Platz 20.

Die Erhebungen sind alle Jahre wieder ein Anzeichen dafür, dass Fahrzeuge zu bestimmten Zeiten besser als Stehzeuge bezeichnet werden dürfen. Dies hält aber anscheinend nur wenige Menschen vom Autofahren ab. Das Verkehrsaufkommen, gemessen in Fahrzeugkilometern an Wochentagen, stieg um 21 Prozent im Vergleich zu 2021. Es liegt damit sogar um acht Prozent über dem Niveau von 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie. Die Kosten pro Autofahrer, die der Zeitverlust im Stau verursacht, lagen laut Inrix-Berechnungen beispielsweise in München bei 746 Euro, auf die ganze Stadt hochgerechnet kommen die Statistiker auf 390 Millionen Euro.

2022 Ranking (2021)	Stadt	Zeitverlust im Stau 2022 (2021)	Vergleich mit 2019	Staukosten pro Fahrer*in	Gesamtkosten für die Stadt	Durchschnittsgeschwindigkeit in der Innenstadt (km/h)
1 (1)	München	74 (79)	-15%	746 €	390 Mio. €	18
2 (2)	Berlin	71 (65)	8%	714 €	963 Mio. €	23
3 (3)	Hamburg	56 (47)	17%	569 €	372 Mio. €	24
4 (4)	Potsdam	55 (46)	57%	556 €	35 Mio. €	26
5 (20)	Darmstadt	47 (37)	31%	472 €	27 Mio. €	26
6 (11)	Leipzig	46 (40)	38%	460 €	92 Mio. €	26
7 (12)	Freiburg	43 (40)	51%	435 €	36 Mio. €	24
8 (15)	Lübeck	41 (38)	7%	411 €	32 Mio. €	26
9 (16)	Bremen	40 (37)	8%	399 €	79 Mio. €	26
10 (8)	Nürnberg	40 (41)	-5%	399 €	74 Mio. €	26

Quelle und Grafik: »Global Traffic Scorecard 2022« des weltweit führenden Anbieters von Verkehrsanalysen INRIX, Inc.

Clever statt neu!

alle Marken und Preisklassen - USM | Steelcase | Vitra | bene | König+Neurath | Interstuhl uvm.



20% Rabatt*
Onlineshop
ks-büromöbel.shop

Code:
MMAG23

kostenlose Lieferung**

gebraucht kaufen nachhaltig handeln

NEU

Elektrische Schreibtische
349 €
Art. 110010

USM Haller Sideboard
659 €
Art. 520057

Sedus Aktenschrank
249 €
Art. 310003

Sedus Bürostuhl
199 €
Art. 210033

Ankauf
Wir kaufen Ihre Büroeinrichtung einzeln oder komplett.

Verkauf & Vermietung
Individuelle Beratung für große und kleine Büros.

Stuhlreinigung
Hygienische Tiefenreinigung von Sitzmöbeln.



KS Büromöbel
Wiesenstr. 2
64347 Griesheim
☎ 06155 8367-800
➔ ks-büromöbel.shop
✉ info@ks-bm.de

🕒 Verkauf
Mo - Fr 7 - 18 Uhr +
jeden 1. Sa im Monat 9 - 13 Uhr



*Rabattcode gültig für Gebrauchtwaren bis 31.12.2023. Ausgenommen sind Produkte der Marken USM, die Modellreihe »Lounge Chair« von Vitra, Angebotsartikel und Neumöbel. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Preise inkl. MwSt. Solange der Vorrat reicht.
** Ab einem Einkaufswert von 850,- € inkl. MwSt., im Umkreis von 50 km ab Ladengeschäft. Anlieferung bis Bordsteinkante.

Der »Gerade Gustav« und »Schienen-Charlie« sollen kommen

Darmstadt auf dem Weg zur Fahrradstadt



Radfahrstreifen im Groß-Gerauer Weg.

Foto: www.darmstadtfaehrtrrad.org

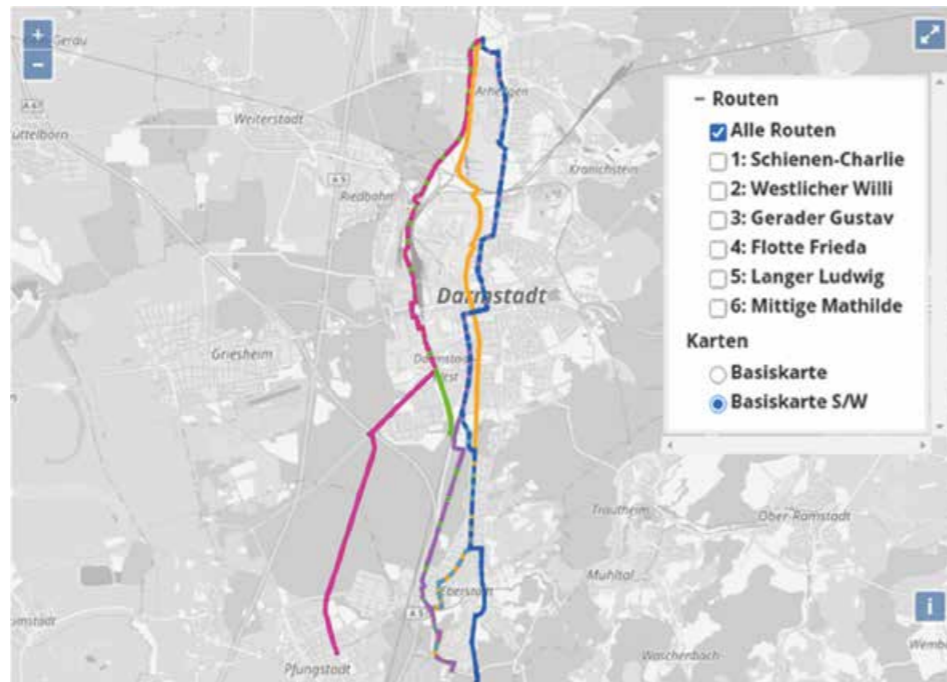
Der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt hat die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie zur Kenntnis genommen, deren Ziel eine Radschnellverbindung von Nord nach Süd durch die Stadt Darmstadt ist. Das Mobilitätsamt wird nun mit der Planung beginnen – zunächst mit der Innenstadt-Route.

Radwegbrücke weiter entlang der Gleise verlaufen, in Höhe der Lincoln-Siedlung über die Bahngleise wechseln und durch den Wald nach Eberstadt führen.

Die Planung nimmt nun auch finanziell konkretere Formen an: Vom Land und Bund gibt

es 469.000 Euro für die zentrale Radverbindung. Die nun aus Wiesbaden in Aussicht gestellte Fördersumme – deren Mittel sich auch aus dem Sonderprogramm »Stadt und Land« des Bundes speisen – sollen nun der »zentralen Süd-Nord-Radverbindung« durch Neckar-, Heidelberger- und Kasinostraße dienen, teilte Verkehrsminister Tarek Al-Wazir mit. Der Abschnitt beträgt eine Länge von 1,8 Kilometern. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 628.000 Euro. Die neuen Radfahrstreifen sollen 2,30 Meter breit sein, an den Verkehrsknoten Eschollbrücker/Heidelberger Straße und Rein-/Neckarstraße mindestens zwei Meter. Die zuvor genutzten Geh- und Radwegflächen werden zu reinen, barrierefreien Gehwegen umgestaltet. Die Bauarbeiten könnten voraussichtlich in diesem Frühjahr beginnen und bis zum Sommer dauern.

Zugleich eingebettet in jene Maßnahmen, welche die Stadt »Radverkehrsversuche« nennt: In der Neckarstraße sowie am Roßdörfer Platz, Steubenplatz und der Zeughausstraße kamen eigene breite Radwege hinzu. Vor einem Jahr bekundete die Stadt die Absicht, daraus eine Dauerlösung zu machen. Der Ausbau innerstädtischer Radwege ist in Darmstadt auch wegen der Radschnellverbindung Frankfurt-Darmstadt von besonderem Interesse.



Routenverlauf der geplanten Radwege.

Grafik: werdenktwas.de

FIT FOR FUTURE

DAS AUSBILDUNGSMAGAZIN

M-Magazin in Kooperation mit:

SCHULEWIRTSCHAFT
Das hat Potenzial!
HESSENMETALL

INHALT

Ausbildung und Studium – Das hätte ich gerne gewusst 3

Kulturfenster 6

Freiwilligendienste – Für ein Jahr die Welt ein bisschen besser machen! 8

Handwerk und Pflege – Berufe mit Zukunft 10

Interview mit Elma Placo – Eine Onlinejournalistin wird Stewardess 18

Du liebst Autos und bist handwerklich geschickt? Dann ist dieser Beruf perfekt für dich! 21

Darf ich neben dir essen? Warum ich Ramadan mache und wie mein Umfeld reagiert 24

Du schraubst gerne an Fahrrädern? Dann liegst du mit einer Ausbildung zum/zur Zweiradmechaniker/in genau richtig 27



Teil 2

Ausbildung und Studium
Das hätte ich gerne gewusst!

BAföG Gesetzesänderung

Seit dem 01. August 2022 gilt die 27. BAföG-Gesetzesänderung. Diese beinhaltet einige Änderungen, die es sich zu wissen lohnt.

Unter anderem wurde die Altersgrenze angehoben. Studierende, die zu Beginn des Studiums nicht älter als 45 Jahre sind, können BAföG beziehen.

Außerdem gibt es zahlreiche Änderungen zum Förderungs-Höchstsatz. Studierende, die weiterhin bei den Eltern wohnhaft sind, erhalten 511 €. Wohnt man allein, erhält man 812 €.

Auch der Freibetrag zum Vermögen der Auszubildenden hat sich geändert. Vor dem 30. Lebensjahr liegt dieser bei 15.000 €. Ist man älter als 30 Jahre, liegt der Freibetrag bei 45.000 €. Das monatliche Einkommen von Auszubildenden wurde auf maximal 520 € angehoben.

Diese und weitere Informationen zur BAföG-Gesetzesänderung sind unter www.studierendenwerk darmstadt.de/studienfinanzierung/bafog/27-bafog-gesetzes-aenderung/ zu finden.

Einem Auszubildenden steht in der Regel kein Wohngeld zu, da stattdessen ein Anspruch auf Berufsausbildungshilfe (kurz: BAB) besteht. Wird dieser Antrag abgelehnt, da die Eltern oder man selber ein zu hohes Einkommen besitzen, verfällt auch hier der Anspruch auf Wohngeld. Ein Auszubildender hat nur dann die Möglichkeit Wohngeld zu beziehen, wenn einem die BAB aus anderen als den oben genannten Gründen nicht zusteht. Wie das Absolvieren einer zweiten Ausbildung oder das Erlernen eines staatlich nicht anerkannten Berufs. Darüber hinaus muss man mindestens 18 Jahre alt sein und darf nicht mehr bei den Eltern wohnen.

Finanzierung

Möchte man einer Ausbildung nachgehen oder ein Studium beginnen, stellt sich recht schnell die Frage der Finanzierung. Schließlich bezahlt sich eine Ausbildung/Studium und der Lebensunterhalt nicht von selbst. Glücklicherweise gibt es verschiedene Möglichkeiten, um nebenbei etwas Geld zu verdienen. Wir haben euch die wichtigsten Finanzierungsquellen vorgestellt:

1. Eltern:

Sie sind gesetzlich dazu verpflichtet ihren Kindern, auch volljährigen, die Ausbildung bis zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss zu bezahlen. Das entspricht im Regelfall einer Unterhaltsverpflichtung der Eltern bis zum Ende eines Studiums.

2. Nebenjob:

Laut dem „Deutschen Studierendenwerk“ gehen circa zwei Drittel der Studierenden neben dem Studium zusätzlich jobben, um sich den Lebensunterhalt finanzieren zu können.

3. BAföG:

Eine weitere und die womöglich beste Möglichkeit der Finanzierung, ist eine Ausbildungsförderung in Form von BAföG. Erfüllt man bestimmte Voraussetzungen, kann man monatlich mehr als 800 € erhalten. Diese Beträge variieren je nach Alter, Wohnsitz und Einkommen der Eltern/Ehegatten oder des Lebenspartners.

4. BAB:

Werden bestimmte Qualifikationen erfüllt, kann ein Auszubildender Berufsausbildungsbeihilfe (kurz: BAB) beziehen. Damit kann dieser bis zu 781 € pro Monat bekommen, was sich allerdings von Fall zu Fall unterscheidet.

Neben diesen Optionen gibt es natürlich auch Stipendien, Kredite oder eine Unterstützung anderer Verwandter.

Text Leila Zimmer

Quellen studierendenwerk darmstadt.de
studentenwerke.de - azubi.de

IMPRESSUM

FIT FOR FUTURE – das Ausbildungsmagazin ist Heftbestandteil vom M-Magazin Darmstadt – www.m-dasmagazin.de

VERLAG
Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt
T. 06151 3929 – 866 | F. 06151 3929 – 899
Mail: ulrich.diehl@udvm.de
Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
AG Darmstadt: HRB 88639

HERAUSGEBER
SW ServiceForm GmbH
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt | T. 06151 1012130

Gültige Anzeigenpreisliste: Januar/2019
FIT FOR FUTURE – das Ausbildungsmagazin erscheint 2 x jährlich als Anzeigensonderveröffentlichung.

CHEFREDAKTION
Katharina Oehmichen | Friederike Oehmichen

REDAKTION
Leila Zimmer
Mail: leilazimmer@web.de

MEDIENBERATER
Friederike Oehmichen
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002
Mail: oehmichen@magazin-lebenslust.de

ANZEIGEN
SW ServiceForm GmbH
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt | T. 06151 1012130

GESTALTUNG/LAYOUT
Obla Design | Am Mulgraben 4 | 64732 Bad König

DRUCK
Unterleider Medien Gruppe | Max-Planck-Str. 16 | 63322 Rödermark

Als Medizinische/r
Fachangestellte/r
in den Beruf starten



Dieser Ausbildungsberuf passt zu dir, wenn...

- du Interesse an Naturwissenschaften, Medizin und Verwaltungsarbeiten hast,
- dich der Umgang mit medizintechnischen und bürotechnischen Geräten reizt,
- du Freude an der Arbeit mit und am Menschen hast,
- du kommunikativ und empathisch bist,
- du bereit bist, Verantwortung zu übernehmen,
- du gerne organisierst,
- du gerne im Team arbeitest.

Das sollst du mitbringen:

- Mindestens einen qualifizierten Hauptschulabschluss
- Gute Deutsch-, Rechtschreib- und Rechenkenntnisse (Sprachniveau B2)

Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet im dualen Ausbildungssystem abwechselnd in einer Arztpraxis mit einer Fachrichtung deiner Wahl und in der Berufsschule statt.

Weitere Infos:

Abteilung MFA-Ausbildungswesen, www.laekh.de



Illustration: © CREOTHEORY – stock.adobe.com

NEUE STAFFEL

KLINIKUM ORIGINAL AUSBILDUNG

100% Übereinstimmung

16 UND ÄLTER

Neue Staffel KLINIKUM ORIGINAL

Werde jetzt Hauptdarsteller*in im Klinikum Darmstadt bei unserer neuen Staffel

Bewirb dich jetzt für die Rolle deines Lebens! Du kannst Blut sehen? Du bist kommunikativ, organisatorisch und technisch versiert? Du arbeitest gerne mit und am Menschen? Dann suchen wir dich! Staffelstart ist im April, im August und im Oktober – je nach Ausbildungsberuf. Dual studieren kannst du Hebamme, mit Start im Sommer- und Wintersemester.

Mindestalter: 17 Jahre bzw. 16 Jahre bei den Ausbildungen MFA, Kaufleute Büromanagement und Lagerlogistik.



Zum Start deiner Ausbildung im Klinikum Darmstadt schenken wir dir ein iPad und nach erfolgreicher Absolvierung der Ausbildung bieten wir hervorragende Karriereöglichkeiten in der Klinikum Darmstadt GmbH an.



#KomminsTeam! #MachdeineStärkezumBeruf #MachKarrierealsMensch #DerbesteJobderWelt #GemeinsamfürsLeben #KlinikumDarmstadt



DAS BIETEN WIR AN:

- Pflegefachfrau / Pflegefachmann
- Krankenpflegehelfer*in
- Anästhesietechnische*r Assistent*in
- Operationstechnische*r Assistent*in
- Medizinische Fachangestellte
- Kaufleute für Büromanagement
- Fachkraft Lagerlogistik

Duales Studium mit Ausbildungsort

Klinikum Darmstadt:

- Hebamme

DAS SIND DIE DREHORTE:

Da wir das einzige Haus der Maximalversorgung in Südhessen sind, findest du bei uns die größte Auswahl an Einsatzorten: Zentrale Notaufnahme, Intensivstationen, Operationsdienst, Chirurgie, Frauenklinik und Geburtshilfe, Innere Medizin, Neurologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Augenheilkunde, Hautklinik und vieles mehr...

DIE VORTEILE AM SET:

Wir bieten einen modernen Arbeitsplatz mitten in der City, alle Vorteile, die Mitarbeitenden in kommunaler Trägerschaft haben, Jobticket und Betriebliches Gesundheitsmanagement, eine eigene Akademie und E-Learning-Angebote sowie jede Menge mehr Benefits.

INTERESSE GEWECKT?

Kontakt:

Klinikum Darmstadt GmbH

Grafenstraße 9

64283 Darmstadt

www.klinikum-darmstadt.de

karriere.klinikum-darmstadt.de

Für den
Staffelstart
Pflegefachfrau/-mann
gibt es noch einige
wenige Plätze
für den 1. April 2023!



Illustration: © Sparrowski - stock.adobe.com

Text Leila Zimmer

KULTURFENSTER

Podcast
Serien
Buch



Podcast

HOBBYLOS
von Rezo und Julien Bam, Spotify

„Hobbylos“ ist ein äußerst beliebter deutscher Spotify Original Podcast, in dem sich die zwei Internetberühmtheiten Rezo und Julien Bam zusammengetan haben. Der eine erfolgreich hobbylos, der andere aufstrebend hobbylos. Gemeinsam unterhalten sie sich über die verschiedensten Themen. Egal ob es sich über therapeutische,

mathematische, politische, sozial mediale oder doch lebhaftere Fakten ihres Lebens handelt, sie sprechen darüber. Und langweilig wird es sicher nicht, das machen bereits die Episodentitel deutlich. Mit Witz und Humor bereiten sie wöchentlich Gespräche auf, auf die sich ihre Hörer seit Juli 2021 freuen können.

Ihr seid interessiert? Dann hört euch über Spotify jeden Samstag eine neue circa 60 minütige Episode an und tretet dem „zertifizierten Kreis der Lobbyhoes“ bei.

Serie

THE GLORY

Wer in letzter Zeit auf Netflix etwas gestöbert hat, wird sicherlich den Serientitel „The Glory“ gesehen haben. Ein südkoreanisches Seriedrama, das direkt zu Beginn des Jahres international für Aufsehen gesorgt hat. Sie hat es in insgesamt 62 Ländern in die Top 10 der Serien auf Netflix geschafft. Eine Zahl, die sich sehen lassen kann.



The Glory erzählt in insgesamt 16 fesselnden Episoden die düstere Geschichte von Moon Dong-eun. Sie wurde während ihrer Schulzeit auf grausamste Art und Weise gemobbt und misshandelt. Nun, Jahre später, hat sie es sich zum Ziel gesetzt sowohl die Schuldigen, als auch die, die tatenlos zugehört haben, zur Rechenschaft zu ziehen. Wird sie erfolgreich sein? Aufgeteilt ist die Serie in zwei Teile mit je acht Episoden. Nachdem der erste Part am 30. Dezember 2022 erschienen ist, konnten sich die Zuschauer bereits am 10. März auf den zweiten Teil freuen und den Rachezug von Moon Dong-eun weiter verfolgen.

Regie: Ahn Gil-ho
Episoden: 16
Länge pro Episode: ca. 50 Minuten
Verfügbar auf Netflix



Anime

RECORD OF RAGNAROK

„Die Menschheit muss aussterben.“ So startet der japanische Anime seine Geschichte. Es ist der Entschluss der Götter, die Menschen nach sieben Millionen Jahren Menschheitsgeschichte auszulöschen. Doch so einfach und skrupellos wird es nicht. Sie geben den Menschen noch eine letzte Chance zum Überleben: das Ragnarök. Ein ultimativer und brutaler Wettkampf, in dem sich Vertreter der Götter den Vertretern der Menschen gegenüberstellen. Das Ragnarök erstreckt sich über insgesamt dreizehn kampfgerichtete Duelle, die über das Schicksal der Menschen entscheiden werden. Wer wird gegeneinander antreten und wer wird siegen? Ob es für die Menschheit eine Zukunft gibt? Mit der Ausstrahlung der zweiten Staffel am 26. Januar hat das Warten endlich ein Ende und die Zuschauer sind der Antwort einen Schritt näher gekommen. Es bleibt nach wie vor spannend.

Erstausstrahlung: 17. Juni 2021
Episoden: 22 in 2 Staffeln
Serie nach Mangavorlage
Verfügbar auf Netflix

Buch

FEMINISMUS FIGHT CLUB.
Wie sich Frauen am Arbeitsplatz erfolgreich durchboxen.
von Jessica Bennet

Sexismus am Arbeitsplatz ist nichts neues und äußerst stark verbreitet, so subtil er manchmal auch sein mag. Männer unterbrechen Frauen oder klauen ihre Ideen. Wer das allerdings nicht einfach hinnehmen und stattdessen schlagkräftige Antworten bereit haben möchte, sollte sich dieses Buch nicht entgehen lassen.



Die amerikanische Journalistin und Autorin Jessica Bennet bringt ihren Leserinnen bei, wie sie sich gegen Sexismus am Arbeitsplatz wehren und ihre Interessen durchsetzen können. Das bedeutet nicht wahllos gegen Männer zu arbeiten, sondern vielmehr gegen die Ungleichheiten in unserer Gesellschaft vorzugehen und Missstände sowie Sexismus zu bekämpfen. „Feminist Fight Club“ bietet einen hilfreichen Leitfaden voller praktischer Tipps für Frauen am Arbeitsplatz. „Jessica Bennett schreibt laut und kämpferisch, denn so sollen Frauen sich schließlich für einen gleichberechtigten Arbeitsplatz einsetzen.“ (emotion)

Autorin: Jessica Bennet
Illustratorin: Saskia Wariner
Seitenzahl: 320
Erscheinungsdatum: 29. März 2018

WIR BILDEN AUS:

Sozialassistent/in

Erzieher/in

- vollschulisch
- berufsbegleitend
- praxisintegriert vergütet (PivA)

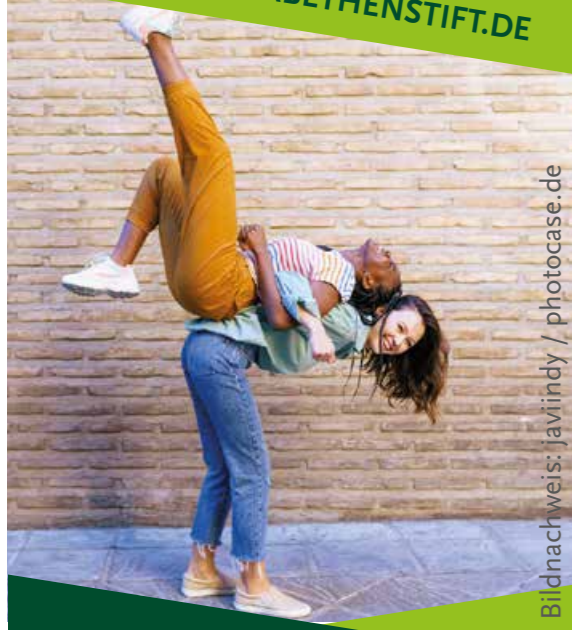
+ Fachhochschulreife

ABITUR

BERUFLICHES GYMNASIUM
GESUNDHEIT UND SOZIALES

Gesundheit oder
Erziehungswissenschaft

JETZT INFORMIEREN:
WWW.PAE-ELISABETHENSTIFT.DE



Bildnachweis: javindy / photocase.de

Pädagogische Akademie
Elisabethenstift
Stiftstraße 41, 64287 Darmstadt
Tel.: (06151) 4095-470



Freiwilligendienste Für ein Jahr die Welt ein bisschen besser machen!



Illustration: © Noe - stock.adobe.com

Du möchtest dich nach der Schule erst einmal im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich sowie im Sport engagieren, dann solltest du hier weiterlesen.

Hier findest du einige Informationen die dir bei deiner Entscheidung sehr dienlich sein können.

Menschen bis 27 Jahre können ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolvieren. Der Freiwilligendienst ist oft ein erster Schritt auf dem Weg ins Berufsleben.

Das FSJ

Ein Freiwilliges Soziales Jahr ist eine Art des Freiwilligendienstes. Während des FSJ hilfst du als Freiwilliger in einer sozialen Einrichtung anderen Menschen und kannst so in das Feld der sozialen Berufe reinschauen. Ein FSJ beginnt am 1. August oder September und dauert in der Regel 12 Monate, nach Absprache sind auch 6-18 Monate möglich. Du setzt dich als Freiwilliger für andere Menschen ein und übernimmst Verantwortung.

Das FÖJ

Während des FÖJ hilfst du als Freiwilliger in einer Einrichtung des Naturschutzes oder der Landwirtschaft und kannst neue Erfahrungen sammeln, die dein Bewusstsein für die Natur schärfen. Das Freiwillige Ökologische Jahr ist als Orientierungs- und Bildungsjahr für junge Menschen gedacht und soll dein Interesse an der Natur und Umwelt stärken.

Das IJFD

Doch auch der Internationale Jugendfreiwilligendienst gehört zu den Freiwilligendiensten, die vom Bundesamt für Familien und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) und dem Bundesamt für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) verwaltet, gefördert und angeboten werden. Der große Unterschied zu den anderen Freiwilligendiensten ist jedoch, dass jungen Menschen wie dir die Möglichkeit geboten wird, in einem anderen Land neue Eindrücke zu sammeln und bestimmte Projekte zu unterstützen.

Der BFD

Der Bundesfreiwilligendienst ist der offizielle Nachfolger des Zivildienstes, der im Juli 2011 verabschiedet wurde. Er bietet alten und jungen Menschen die Möglichkeit, sich sozial, ökologisch oder kulturell zu engagieren. Denn anders als beim Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) und Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) gibt es beim Bundesfreiwilligendienst (BFD) keine Altersgrenze. Du musst für den BFD nur die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben.

Mehr Informationen findet ihr hier:



MACH EINE AUSBILDUNG
ZUM PFLEGEFACHMANN*FRAU
IN DER ALTENHILFE (m/w/d)



DAS BIETEN WIR

- exzellente praktische Ausbildung in einer unserer Pflegeeinrichtungen: Alzey, Dieburg, Gedern, Groß-Gerau, Höchst i. Odw., Ingelheim, Limburg, Mainz, Neu-Isenburg, Obertshausen, Pfungstadt, Rüsselsheim, Seeheim
- jährliche Sonderzahlung
- arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge
- Tablet nach bestandener Probezeit
- Attraktive Vergütung:
1.236,- Euro im 1. Ausbildungsjahr
1.339,- Euro im 2. Ausbildungsjahr
1.443,- Euro im 3. Ausbildungsjahr
- einen Arbeitsvertrag nach Abschluss der Ausbildung
- Rabatte bei namhaften Unternehmen
- Azubiticket

WAS AZUBIS ÜBER UNS SAGEN

„Respekt und Unterstützung von Kollegen ist eine große Motivation, die ich von Anfang an erhalten habe.“

Vojislav B., 3. Ausbildungsjahr, Haus Jona in Obertshausen

„Ich fühle mich wohl bei Mission Leben, weil Team und Praxisanleitung ihre Worte auch in Taten umsetzen und du nicht alleine bist!“

Manuela G., 1. Ausbildungsjahr, Theodor-Fliedner-Haus in Limburg

MISSION LEBEN – GEMEINNÜTZIG, VIELFÄLTIG, ERFAHREN

Seit über 170 Jahren ist Mission Leben im Rhein-Main-Gebiet für Menschen in schwierigen Situationen da. Zu ihren über 50 Einrichtungen gehören u. a. 17 Pflegeeinrichtungen, zwei ambulante Pflegedienste und eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Mission Leben hat rund 2.100 Mitarbeitende und eine eigene Akademie. Willst Du auch dazu gehören?



Mehr Infos zur Ausbildung und zu Mission Leben findet man hier (QR CODE) oder www.mission-leben.de



Im Verbund der
Diakonie

Handwerk und Pflege – Berufe mit Zukunft

Einfach durchstarten!

Sowohl Handwerks- als auch Pflegeberufe sind interessante, abwechslungsreiche und herausfordernde Arbeitsfelder. Dennoch herrscht in beiden Fällen ein großer Fachkräftemangel. Das kommt vielleicht auch aus der Überzeugung, dass man studiert haben muss, um sich beruflichen Erfolg zu garantieren. Dabei gibt es zahlreiche Gründe sich für eine Ausbildung in diesen Jobs und gegen ein Studium zu entscheiden.

Nach dem Abitur muss man nicht zwingend einem Studium nachgehen, schließlich ist ein Studium nicht etwas für jeden. Auch eine Ausbildung kann ratsam sein, besonders bei solch gefragten und gebräuchteren Berufen wie im Handwerk oder

in der Pflege. Falls man danach dennoch studieren möchte, kann man das machen und sogar seine Fähigkeiten und Kenntnisse erweitern und spezialisieren. Das macht sich ebenfalls gut im Lebenslauf. Es spricht natürlich auch nichts dagegen zunächst ein Studium auszuprobieren beziehungsweise zu absolvieren und im Nachhinein eine Ausbildung zu beginnen. Das bleibt ganz euch überlassen, schließlich solltet ihr eigene Erfahrungen sammeln.

GRÜNDE FÜR EINE AUSBILDUNG

Zunächst einmal sind es, auch durch den vorherrschenden Fachkräftemangel, äußerst gefragte Berufe, die Zukunft versprechen und das auch für Menschen, die vielleicht kein Abitur nachweisen können. Ihre breiten und vielfältigen betrieblichen Ausbildungen ermöglichen einem in schwierigen Zeiten eine Anstellung zu finden. Anschließend Fortbildungen wie den Meister im Handwerk oder den Betriebswirt im Gesundheitswesen, ver-

sprechen nicht nur ein geringeres Arbeitslosigkeitsrisiko, sondern ermöglichen es die Karriereleiter nach oben zu klettern. Dabei ist eine anschließende Weiterbildung in Form eines Studiums ebenfalls möglich.

Darüber hinaus ist Langeweile ein Fremdwort. Jeden Tag wird man neuen Herausforderungen ausgesetzt, die es zu meistern gilt. Da geht die Digitalisierung mit einher. Es wird in den nächsten Jahren umfangreiche und spannende Entwicklungen innerhalb der Berufe geben, die es einem ermöglichen stets über sich hinauszuwachsen und Neues zu erlernen.

WICHTIGE EIGENSCHAFTEN

Um diese Berufe ausüben zu können, sollte man gewisse Fähigkeiten und Charakteristiken erfüllen können. Wir haben euch die jeweils zehn wichtigsten Eigenschaften aufgelistet:

HANDWERK

- **Handwerkliche Fähigkeiten**
gute Auge-Hand-Koordination; räumliches Denken; Einhalten von Maßen
- **Ordnung und Sauberkeit**
organisiert sein und Projekte organisieren können; Eigentum des Kunden sauber hinterlassen
- **Improvisationsvermögen**
gute Balance zwischen Planung und Spontaneität; Flexibilität; Fähigkeit Ruhe zu bewahren
- **Kreativität**
innovative und ideenreiche Konzepte erstellen können
- **Serviceorientierung**
kompetent beraten können; sympathisches, freundliches und professionelles Auftreten
- **Pünktlichkeit und Verlässlichkeit**
- **Sicherheitsverantwortung**
Schutzanweisungen und Sicherheitsvorkehrungen stets einhalten
- **Körperliche Fitness**
physische Beweglichkeit, Kondition und psychische Belastbarkeit sind essentiell

- **Leidenschaft**
Weiterbildungsmöglichkeiten wahrnehmen und Eigeninitiative zeigen
- **Allrounder sein**
fächerübergreifend über andere Arbeitsbereiche im Handwerk Bescheid wissen

PFLEGE

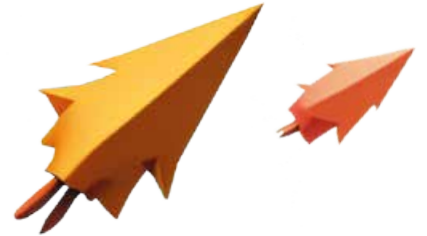
- **Flexibilität**
unvorhergesehene Situationen meistern können
- **Kommunikationsfreudigkeit**
sich Zeit für pflegebedürftige Menschen nehmen
- **Belastbarkeit**
körperlich und psychisch belastbar sein; guter Umgang mit Stresssituationen
- **Abgrenzungsfähigkeit**

- **Leidenschaft und Freude am Lernen**
Ausbildung ist anspruchsvoll und mit intensivem Lernen verbunden; anschließende Weiterbildung ist ein Muss
- **Organisationsfähigkeit**
Überblick behalten können
- **Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme**
in Lage und Situationen anderer hineinversetzen können
- **Verantwortungsbewusstsein**
eigenständig Entscheidungen treffen können
- **Unterstützung der Körperpflege von Klienten**
Waschen, Baden, An- und Ausziehen
- **Mobile und/oder stationäre Tätigkeiten ausüben können**

Seid ihr motiviert und erfüllt all diese Anforderungen, oder zumindest zum Teil? Dann bewerbt euch für eine Ausbildung im Handwerk oder in der Pflege und macht euch selbst ein Bild von Berufsfeldern, die sich lohnen.

Text Leila Zimmer

Quellen getfix.de · waff.at · handfest-online.de



Mach was, das zählt

Bewirb Dich für ein
DUALES STUDIUM
oder eine **AUSBILDUNG**

www.finanzverwaltung-mein-job.de

DIE HESSISCHE FINANZVERWALTUNG
#OhneUnsLäuftNichts

Noch Fragen?

Finanzamt Darmstadt • Frau Breitenbach • 06151/102-4444 • ausbildung@fa-dam.hessen.de
Finanzamt Dieburg • Herr Weinkauf • 06071/2006-333 • ausbildung@fa-dib.hessen.de



Du liebst Lebensmittel und Menschen? Dann bist Du bei uns genau richtig ...

Als zukunftsorientiertes Unternehmen haben wir eine gesellschaftliche Verantwortung, und die nehmen wir sehr ernst. Dabei liegt uns die Ausbildung junger Menschen besonders am Herzen. Die Ausbildung im Einzelhandel ist vielfältig und abwechslungsreich. Als starkes Team bilden wir eine Einheit. Unser positives Miteinander und die Hilfsbereitschaft untereinander sind die Basis für ein gutes Arbeitsklima und das brauchen wir, wenn wir gute Ergebnisse erzielen wollen.

Die Ausbildung im Überblick

- Die duale Ausbildung findet in der Berufsschule und im Unternehmen statt.
- Dauer: drei Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. mit Abitur kann die Ausbildung um ein oder ein halbes Jahr verkürzt werden.
- Dein Vorteil: Durch die Zusatzqualifikation wirst Du zum Lebensmittelkenner und Experten für unsere Kunden.

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Schulausbildung
- Spaß im Umgang mit Menschen
- Freude am Lernen
- Kundenorientiertheit und Teamfähigkeit
- Interesse an frischen Lebensmitteln
- Kreativität und Flexibilität
- Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Interesse?

Dann freuen wir uns über Deine aussagekräftige Bewerbung per E-Mail oder per Post:

E-Mail: danielpatschull@gmx.de

Edeka in Arheilgen
Untere Mühlstraße 5
64291 Darmstadt-Arheilgen
TELEFON 06151 130640
www.edeka.de



Ich heiße **Mohamed Quatsh** (gen. Mo), bin 22 Jahr alt und im 3. Ausbildungsjahr. Schule war nie mein Ding. Bei Patschull – EDEKA zu arbeiten hat mir gezeigt, dass ich mehr als nur die Quersumme meiner Noten bin. Endlich kann ich zeigen was ich sonst noch so drauf habe. Fördern und Fordern sind hier täglich gelebtes Programm.

Grenzen? Die steckst Du Dir selbst! Ehrgeiz, Motivation und Vertrauen treiben mich an – jeden Tag! Warum: Ich bekomme viel Wertschätzung und Verantwortung, das macht mich stolz. Mein Ziel: Später einmal meine Erfahrung weitergeben – als Ausbilder und vielleicht ja auch als Marktleiter.

Ausbildung im Einzelhandel

Daniel Patschull: „Auf die menschlichen Qualitäten kommt es an!“

Auf welche Qualitäten legen Sie bei Ihren Auszubildenden am meisten Wert?

Bei unseren Auszubildenden, die hier entweder Lebensmittelverkäufer/in, Fleischfachverkäufer/in oder Einzelhandelskaufmann/frau lernen können, kommt es vor allem auf eine positive innere Einstellung an. Wichtig ist darüber hinaus ein ernsthaftes Interesse an einem der Berufe sowie Begeisterungsfähigkeit, dann ist der fachliche Rest der Ausbildung meist gar kein Problem mehr.

Heißt das, dass Zeugnisse und Noten nicht unbedingt das alles Entscheidende sind?

Wir schauen nicht unbedingt auf den Schulabschluss – ob der Bewerber etwa von der Haupt- oder Realschule kommt. Bei uns wird auch niemand automatisch abgeschrieben, der sich woanders vielleicht schon zwanzig Mal beworben hat. Es kommt nämlich letztendlich auch auf die menschlichen Qualitäten an.

Doch wie können Sie beurteilen, ob ein junger Bewerber es ernst meint und ob er sich eignet?

Meist merkt man ziemlich schnell, ob ein ernsthafter Wille und Motivation zu erkennen sind. Wenn alles zusammenpasst, bieten wir zunächst ein Praktikum an. Wird dieses erfolgreich absolviert, gibt es einen obligatorischen Einstellungstest, bei dem natürlich auch Fragen etwa zur Allgemeinbildung, Mathematik oder

zu Deutschkenntnissen gestellt werden. Danach beginnt die Ausbildungszeit, bei der die Lehrlinge alle Arbeitsbereiche im Markt durchlaufen und Teil unseres Teams werden.

Was lernen Auszubildende neben dem Fachwissen, wenn sie im Einzelhandel tätig sind?

Viele Azubis kommen zu uns und sind zunächst sehr schüchtern – fürchten sich nicht selten auch vor betrieblichen Hierarchien. Doch das ändert sich schnell. Das Klima ist bei uns nämlich sehr familiär – der Umgang miteinander freundschaft-

lich und vertrauensvoll. Das wirkt sich im Alltag ausgesprochen positiv und motivierend aus, wenn die Mitarbeiter sich an ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen.

Welche Fortbildungsmöglichkeiten gibt es nach der Lehre?

Hier wird das sogenannte „Junior-Aufstiegsprogramm“ von der Edeka-Zentrale angeboten. In dieser einjährigen Schulung wird vorwiegend an Führungsqualitäten gearbeitet wie man beispielsweise Mitarbeitergespräche führt oder etwa komplexe Buchhaltung managt. Wenn man dabei mit Note Zwei oder besser abschneidet, kann man sich in zwei weiteren Jahren entweder zum Handelsfachwirt mit BWL-Schwerpunkt, zu der eher praxisorientierten „Führungskraft Handel“ weiterbilden oder aber die Fachhochschulreife machen.

Wie sind die Perspektiven für Auszubildende bei Ihnen in naher Zukunft?

Sehr gut. Mit mittlerweile vier EDEKA-Märkten in Darmstadt, Arheilgen, Eberstadt und Kranichstein haben wir eine große Personaldecke. Das bedeutet, dass wir verstärkt ausbilden.

WIR BILDEN AUS ...

Kauffrau/-mann im Einzelhandel
Dauer: 3 Jahre

Verkäufer/-in
Dauer: 2 Jahre

Fleischer/-in
Dauer: 3 Jahre

Metzger/-in
Dauer: 3 Jahre

Fachverkäufer/-in
Dauer: 3 Jahre

Frischeexperten
zwei IHK-Abschlüsse in einer Ausbildung als Kaufmann/-frau; das gibt es nur bei uns!

NACH DER AUSBILDUNG

IST BEI UNS NOCH LANGE NICHT SCHLUSS ...

Mach mehr aus Dir und bilde Dich weiter zum:

Käse-Sommelier
in nur zwei Wochen

Fleisch-Sommelier
mehr als ein Metzger

Fisch-Sommelier
werde Fischbotschafter



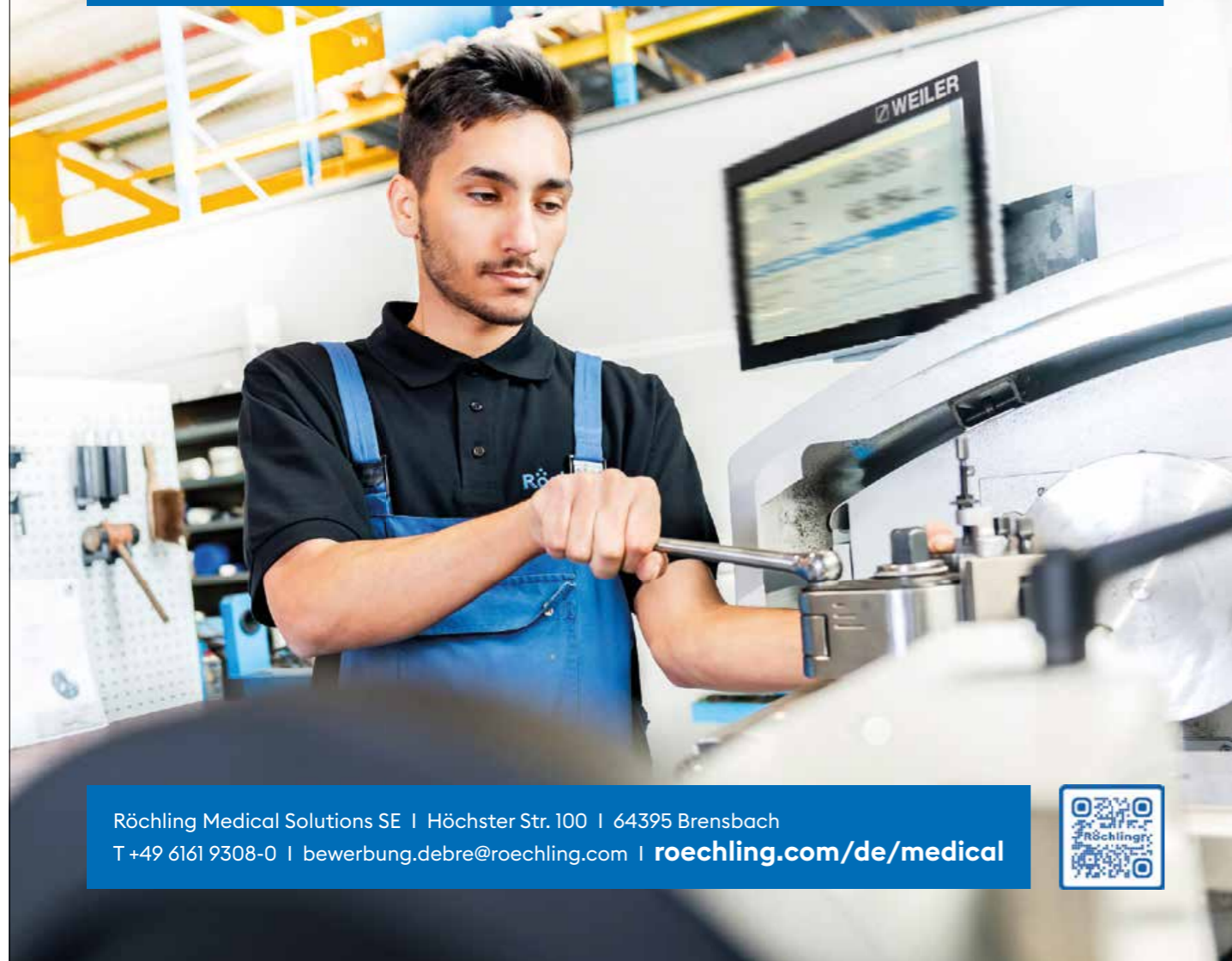
Röchling

Medical

Medizintechnik? Zukunft? Internationales Unternehmen? Ich bin dabei!

Diese spannenden Ausbildungsberufe (m/w/d) bei Röchling Medical in Brensbach warten auf dich.

- Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkzeugmechaniker



Röchling Medical Solutions SE | Höchster Str. 100 | 64395 Brensbach
T +49 6161 9308-0 | bewerbung.debre@roechling.com | roechling.com/de/medical



Ihr seid: Teamplayer? Sorgenfresser? An allem Interessierte?

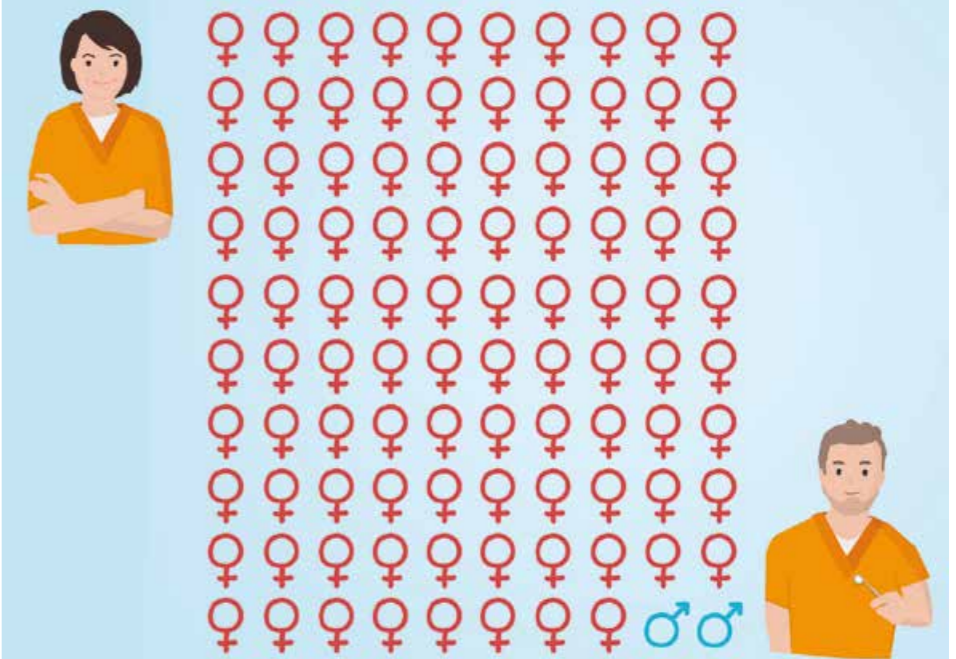
Dann werdet doch Zahnmedizinische Fachangestellte!

Früher hießen sie Zahnarzhelfer/innen, seit vielen Jahren schon Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA). Auch wenn sich die Berufsbezeichnung geändert hat, ist eines gleich geblieben: ohne sie läuft nichts in einer Zahnarztpraxis.

ZFA nehmen die Patientinnen und Patienten in Empfang, machen sie mit der Situation im Behandlungszimmer vertraut und bereiten alles vor, was Zahnärztin oder Zahnarzt brauchen. Während der Behandlung und im Alltag der Praxis sind die ZFA die rechte Hand von Zahnärztin oder Zahnarzt und haben trotz der vielen Handgriffe immer auch ein Lächeln oder ein nettes Wort, wenn es mal länger dauert oder der Patient nervös ist.

Neben der Arbeit am Patienten gibt es in einer modernen Zahnarztpraxis viele weitere Aufgaben für die ZFA: Datenverwaltung und Abrechnung am PC, Praxishygiene oder Unterstützung bei Diagnoseverfahren wie dem Röntgen, sind nur einige der vielen verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeiten, die Zahnmedizinische Fachangestellte in ihrer Ausbildung lernen und im Praxisalltag ausüben.

Auszubildende Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r):



Quelle: Berufsbildungstatistik, Statistisches Bundesamt 2018

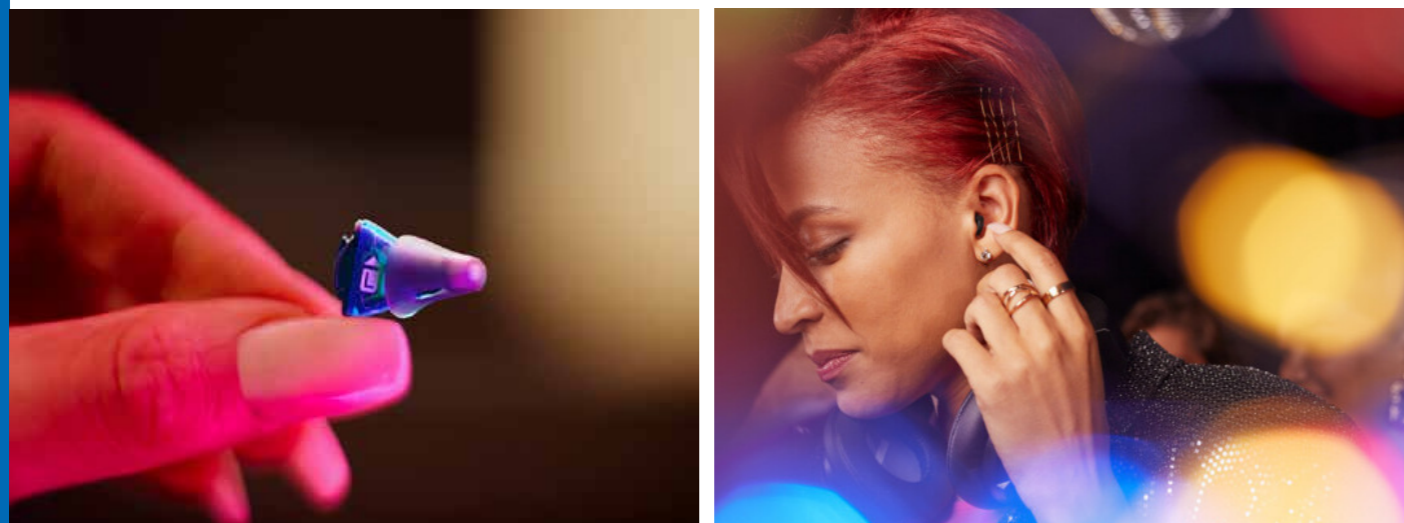
Auch wenn es für Azubis viel Neues zu lernen gibt, sind Schulnoten für den Einstieg in den Beruf nicht entscheidend. Viel wichtiger ist Freude beim täglichen Umgang mit Menschen, an der Arbeit im Team und Interesse am Erlernen vieler neuer Fertigkeiten. Auch nach der Ausbildung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzubilden oder sich für die Aufgaben zu spezialisieren, die einem am meisten zusagen.

ZFA ist ein Beruf mit Zukunft, einer großen Auswahl an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und jeder Menge Chancen. Wer mehr wissen möchte, kann sich an die Landeszahnärztekammer Hessen wenden. Wir informieren über die Ausbildung und können auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützen.



MEHR INFOS und Ansprechpartner gibt es auf: www.lzkh.de unter: Praxispersonal

-HÖRAKUSTIKER- EIN BERUF MIT ZUKUNFT!



Ein Hörakustiker ist für die Einstellung von Hörsystemen für schwerhörige Menschen zuständig und hilft ihnen, wieder besser zu hören und zu kommunizieren. In Deutschland dürfen nur Hörakustiker eine komplette Hörsystemversorgung vornehmen. Durch die wachsende und älter werdende Bevölkerung ist die Hörakustik ein Beruf mit Zukunft.

Nur wenige Berufe umfassen so viele Kompetenzen und Tätigkeitsfelder, wie der des Hörakustikers. Für die individuelle Anpassung der unterschiedlichen Hörsysteme benötigt er nicht nur handwerkliches Können, sondern auch medizinisches und akustisch-technisches Wissen, dazu fundierte kaufmännische Kenntnisse und ein hohes Maß an Kompetenzen im Umgang mit Menschen.

Die praktische Ausbildung findet in Deinem Ausbildungsbetrieb statt, in dem Dir alle praktischen Aufgaben beigebracht werden. Im Blockunterricht an der Landesberufsschule für Hörakustik in Lübeck erwirbst Du das theoretische Wissen für die Arbeit als Hörakustiker. Während des Aufenthaltes in Lübeck bist mit Deinen Kollegen in einem Internat untergebracht, wo auch genügend Zeit für Freizeit und Spaß bleibt.

Nach der dreijährigen Ausbildung erhältst Du Deinen Gesellenbrief, der Dir erlaubt, Hörgeräte selbst anzupassen. Aber auch danach hast Du noch viele Möglichkeiten zur Weiterbildung. Du kannst den höchsten handwerklichen Berufsabschluss den Meisterbrief anstreben oder Pädakustiker (Spezialisierung zur Anpassung von Hörgeräten bei Kindern), Audiotherapeut (dies ist ein ganzheitlicher Ansatz der Hörgeräteeinstellung), Tinnitus- oder Implantat-Spezialist werden. Wie Du siehst, ist die Hörakustik keine Einbahnstraße, sondern im Gegenteil der Weg in eine sichere, anspruchsvolle und vielfältige Zukunft, die Du so gestalten kannst, wie Du es magst.

**Neugierig geworden?
Dann nimm mit uns Kontakt auf:**



Mitmenschlichkeit leben

Was den Beruf Pflegefachkraft ausmacht

Ein Interview mit der Auszubildenden Frau Ziksari

Welche Ausbildung machen Sie und warum?

„Im Oktober 2021 habe ich meine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen. Ich wollte Menschen unterstützen, nützlich sein und ich brauche eine besondere Bedeutung im Leben. Dass die Entscheidung für das Elisabethenstift ausfiel, hat zwei Gründe: Das Vorstellungsgespräch war sehr angenehm. Zudem wird hier Mitmenschlichkeit gelebt. Ich freue mich, dass ich in eine Ausbildung starten konnte, die mich auf eine unheimlich wichtige Arbeit vorbereitet; denn Gesundheit betrifft uns alle und wenn wir Hilfe brauchen, sind Menschlichkeit und medizinische Versorgung auf sehr hohem Niveau entscheidend.“

Was schätzen Sie an Ihrem Arbeitgeber?

„Als Auszubildende erlebe ich hier viel Unterstützung von Seiten der Pflegedirektion. Ich schätze es, dass ich meinen Arbeitsplatz entweder mit dem Fahrrad gut erreichen

kann oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Jobticket. Wir haben Schichtpläne, bei denen wir Mitspracherecht haben und zwei Wochenenden im Monat frei. Es findet sich immer eine Lösung, dass bei bestimmten Wünschen mit Flexibilität reagiert wird. Solche Kleinigkeiten und der freundliche Umgang auf Augenhöhe machen das Leben besser.“

Welche Herausforderungen begegnen Ihnen bei Ihrer Arbeit?

„Wenn etwas Unvorhersehbares passiert, es z.B. einem/einer Patienten/Patientin plötzlich schlechter geht, dann ist das auch für uns Pflegekräfte psychisch belastend. Wir müssen lernen, damit klarzukommen. Dies bedeutet aber auch, dass wir dann sofort handeln können, und alles tun, damit es dem Patienten/der Patientin besser geht. Wenn man helfen kann, arbeitet man anschließend motiviert weiter. Dabei ist Kollegialität für uns selbstverständlich und etwas, das wir automatisch jeden Tag leben – ohne Teamarbeit geht es gar nicht. An den Tod gewöhnt man sich auch als Pflegekraft nie. Vielmehr lernt man, worum es

im Leben wirklich geht: Um Werte wie Mitmenschlichkeit und Gesundheit – und dass man mit der Wahrheit des Lebens klar kommen muss. Aber immer wenn ich für jemanden da und behilflich bin, merke ich: So fühlt sich das Leben an; es lohnt sich!“

Können Sie von einem Moment in Ihrem Arbeitsalltag erzählen?

„Ich fühlte mich an einem Tag müde und traurig; so Tage hat jeder mal. Ich war an diesem Tag bei einer Patientin im Covid-Bereich tätig. Ich versorgte sie, sprach mit ihr. Als ich aus dem Zimmer ging, sagte sie, dass sie sich bei mir bedankt. Sie sagte, ich hätte ihr Hoffnung gegeben und neuen Mut. In diesem Moment wurde auch ich hoffnungsvoll und innerlich froh – wir gaben uns gegenseitig etwas zurück.“

Was beinhaltet Ihre Ausbildung?

„Die Inhalte sind sowohl die Theorie im Bildungszentrum für Gesundheit in Darmstadt (BZG) sowie die praktische Ausbildung hier im E-Stift. Hier bin ich auf verschiedenen Stationen: z.B. der Geriatrie, der Station für Innere Medizin, der Unfallchirurgie, der Psychiatrie in der Pflege. Ambulante Pflegeeinsätze folgen und vieles mehr. Nach der Ausbildung gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten, etwa in der Anästhesie- oder der Intensivpflege. Das ist ein Pluspunkt für mich.“



Frau Ziksari,
Auszubildende am E-Stift
seit Oktober 2021

Jetzt blitzschnell bewerben –
einfach und direkt!

Anrufen oder E-Mail schreiben:
06151 – 403 7701

pflge.eke@agaplesion.de

Für mehr Infos QR-Code scannen:



In all diesen Berufen bilden wir auch aus:

- Pflegefachfrau/Pflegefachmann (m/w/d)
- Krankenpflegehelfer/in (w/m/d)
- Operationstechnische/r Assistent/in (w/m/d)
- Anästhesietechnische/r Assistent/in (w/m/d)
- MFA (Medizinische/r Fachangestellte/r) (w/w/d)
- Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen (m/w/d)

agaplesion.elisabethenstift

estift_darmstadt

www.agaplesion-elisabethenstift.de

Interview mit Elma Placo

Eine Onlinejournalistin wird Stewardess

Sydney, Mumbai oder doch Zürich? Wo werde ich heute landen? So sieht der Arbeitsalltag von Elma Placo aus. Sie ist 22 Jahre alt und arbeitet seit mehr als einem halben Jahr als Stewardess für eine der angesehensten und größten Fluggesellschaften der Welt: Emirates. Zuvor hat sie allerdings ihren Bachelor in Onlinejournalismus erfolgreich absolviert. Wie kam es zu diesem krassen Karrierewechsel? Was hält ihr aktueller Job täglich für sie bereit? Und was sollten Bewerber wissen? All diese Fragen und viele mehr hat Elma uns beantwortet.

Ausbildungsmagazin: Was wolltest du als Kind später mal werden?

Elma Placo: Mein Traum war es schon immer etwas im Bereich Mode zu machen. Das klingt jetzt zwar nach dem Klischee schlechthin, aber seitdem ich den Film „Der Teufel trägt Prada“ gesehen habe, wusste ich, dass ich später etwas mit Mode machen möchte.

Und trotzdem arbeitest du heute als Stewardess für Emirates. Davor hast du sogar erfolgreich Onlinejournalismus studiert. Was hat dich zu diesem Karrierewechsel bewogen?

Den Studiengang Onlinejournalismus habe ich nach meinem Abitur spontan im Internet entdeckt, als ich auf der Suche nach einem Studienplatz war. Das Thema hat sofort gematcht, deshalb habe ich mich auch direkt beworben. Ich hatte auch überlegt mich für ein Studium im Bereich Modejournalismus zu bewerben. Da dieser aber nur an privaten Hochschulen angeboten wird, habe ich mich des Geldes wegen dagegen entschieden.

Wie ich dann allerdings auf den Beruf der Stewardess gestoßen bin, kam durch die Mutter meiner besten Freundin, die als Stewardess tätig ist. Ich war schon immer von diesem Beruf fasziniert. Nach meinem abgeschlossenen Bachelor hatte ich die Wahl zwischen einem Master oder eben

etwas viel Coolerem: Um die Welt reisen und dafür auch noch bezahlt werden. Mit diesem Gedanken habe ich angefangen Bewerbungen zu verschicken.

Wie kamst du schließlich zu der Chance Flugbegleiterin für Emirates zu werden?

Ich habe mich nach dem Studium für drei verschiedene Airlines beworben: Etihad, Qatar und Emirates. Klar hätte ich mich auch für eine deutsche Airline bewerben können, aber da diese drei ein sehr gutes Ansehen genießen und zu den besten weltweit gehören, hatte ich mich für eine dieser Fluggesellschaften entschieden. Eine Woche nachdem ich mich beworben hatte, hat meine Schwester eine Werbung von Emirates auf Instagram gesehen. Sie haben eine Art offenes Casting in einem Hotel in Frankfurt organisiert. Da ich noch keine Antwort auf meine Bewerbung erhalten habe, bin ich einfach zum Casting gegangen.

„Ich hatte die Wahl zwischen einem Master oder eben etwas viel Coolerem.“

Wie lief das Casting ab?

Man musste sich online auf der Website registrieren und auf eine Einladung warten. Der eigentliche Recruitment-Tag ist circa sechs Stunden lang und besteht aus mehreren Runden. Zuerst gab es eine Vorstellungsrunde und anschließend wurde die Größe gemessen, da man mindestens 160 cm groß sein muss. Der Recruiter hat sich dann im Anschluss beraten – von ungefähr 50 Bewerber:innen wurden zehn nach Hause geschickt. Weiter ging es mit einem Englisch Multiple Choice Test. Wer diesen bestanden hatte, kam in die nächste Runde. Dort ging es darum, seine Teamarbeit unter Beweis zu stellen. Danach bekamen wir ein Szenario gestellt und musste in einer Gruppe über dieses



Thema diskutieren.

Wer mit seiner Leistung überzeugte kam weiter in die letzte Runde: das finale Face-to-Face Interview. Das verlief wie ein ganz normales Bewerbungsgespräch – natürlich auf Englisch.

Nach dem Interview war das Recruitment beendet, jetzt hieß es abwarten. Eine Woche später bekam ich telefonisch die Zusage – den berühmten ‚Golden Call‘!

Gibt es besondere Qualifikation, die ein Bewerber erfüllen muss?

Man muss mindestens 21 Jahre alt sein, fließende Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und eine Körpergröße von mindestens 160 cm haben. Darüber hinaus muss der vollständig ausgestreckte Körper mindestens 212 cm lang sein. Neben diesen Qualifikationen bzw. Voraussetzungen müssen natürlich gewisse Persönlichkeitsmerkmale vorhanden sein: Teamfähigkeit – auch in einem internationalen Team, Flexibilität, ein positives Auftreten, Offenheit für neue Kulturen.

Was sind die Vor- und Nachteile dieser Arbeit?

Die Vorteile sind definitiv das Reisen. Heute bist du vielleicht im bunten Mumbai unterwegs, morgen spazierst du durch die Gassen von Paris und am nächsten Abend siehst du dir den traumhaften Sonnenuntergang in Sydney an. Klingt wie ein absoluter Traum? Man lernt unglaublich

Illustration: © AJ Studio – stock.adobe.com

Kannst du einen üblichen Arbeitstag von dir beschreiben?

Es ist schwierig einen üblichen Arbeitstag zu beschreiben, da jeder Tag anders ist. Es kommt immer darauf an, wo man hinfliegt und ob es ein Layover-Flug ist, also ein Flug verbunden mit einer Übernachtung in einem anderen Land oder nur ein Turnaround-Flug, bei dem man am selben Tag wieder zurück nach Dubai fliegt. Obwohl jeder Flt immer anders ist, sind die Arbeitsabläufe davor immer sehr ähnlich: man wird von einem Shuttlebus zum Flughafen gefahren und checkt ein. Anschließend geht man zum Briefing und lernt die Crew kennen. Es werden alle Dokumente überprüft und spezielle Dinge zum Flug besprochen. Danach werden die Arbeitspositionen eingeteilt. Wenn man ins Flugzeug kommt, kontrolliert man zunächst seinen Bereich und führt einen Sicherheitscheck durch. Im Anschluss beginnt das Boarding und zack ist man auch schon in der Luft. Während dem Flug bereiten wir den Service vor und kümmern uns um die Passagiere. Nachdem alles geschafft ist, hat man Zeit sich in die Küche zu setzen und etwas zu essen. Wenn wir dann in der Destination gelandet sind, geht es ins Hotel. Endlich Feierabend!

Für deine Arbeit als Stewardess für Emirates musstest du außerdem nach Dubai ziehen. War es eine große Umstellung?

Natürlich ist Dubai anders als Deutschland, nicht nur bezogen auf das Wetter. Da können es im Sommer schon mal 45 Grad heiß werden. Hier siehst du in einer Reichweite von 15 km nicht nur Wolkenkratzer und moderne Hochhäuser, sondern auch das Meer und die traditionelle Altstadt Dubais. Die größte Umstellung ist allerdings alleine zu leben. Generell von zuhause auszuziehen war ein großer Schritt für mich. Ich musste innerhalb von zwei Wochen nach der Zusage meine Koffer packen und nach Dubai auswandern. Glücklicherweise war ich durch meine bosnischen Wurzeln bereits mit der islamischen Kultur vertraut.

Irgendwelche Tipps für Menschen, die diesen beruflichen Weg anstreben?

Seid teamfähig! Man sollte in der Lage sein, jeden Tag mit unterschiedlichen Menschen arbeiten zu können. Wie in jedem Beruf im Kundenservice. Freundlichkeit ist hier einfach das A und O, sowohl im Umgang mit den Passagieren als auch mit der Crew – man möchte schließlich ungern in einem 15 Stunden langen Flug mit einem unfreundlichen Team arbeiten. Neben Flexibilität und Anpassungsfähigkeit ist Ausdauer mit das Wichtigste in diesem Beruf, denn Routine gibt es hier nicht.

Ein Interview von Leila Zimmer

Wir bilden aus, um zu übernehmen!

Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)

Mach mit und gestalte mit uns den Baumarkt der Zukunft.



Werde zum Allrounder im gesamten Baumarkt und zum absoluten Experten in deinem Wunschbereich.

Start der Ausbildung: 01.08.2023 · Dauer: 3 Jahre
Voraussetzung: Guter Schulabschluss (mind. Hauptschule)
Aussichten: Sehr gute Übernahmechancen. Bei entsprechenden Leistungen gehörst du fest zum farbenkrauth Team.

Wir freuen uns über deine aussagekräftige Bewerbung schriftlich oder per E-Mail zu Händen Herr Bert Dieter unter info@farbenkrauth.de.

farbenkrauth
DARMSTADTS ERSTER BAUMARKT

Darmstadt, Heidelberger Str. 195, www.farbenkrauth.de

Ausbildungsstart Herbst 2023: Karriere bei HEDTKE starten

- Wir suchen**
- Automobilkaufleute (m/w/d)
 - Kfz-Mechatroniker (m/w/d)
 - Karosseriebauer (m/w/d)



Abbildung zeigt einen Teil unseres aktuell 22-köpfigen Auszubildendeteams.

Leonie Kopp, Auszubildende Automobilkauffrau im 1. Lehrjahr

„Ich habe mich für eine Ausbildung bei HEDTKE entschieden, weil es ein attraktives Arbeitsumfeld gibt. HEDTKE ist gut zu erreichen, auch mit dem ÖPNV. Und 80% der Auszubildenden werden in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.“



Sprich mich an!

Lukas Weis
Personalleiter
Tel: 06151-8255-16
Mail: personal@hedtke.de



QR-Code scannen
und mehr erfahren



Autohaus Hedtke GmbH & Co. KG · Rudolf-Diesel-Straße 42 · 64331 Weiterstadt · Telefon: 06151-8255-0
Hedtke Automobile GmbH · Rudolf-Diesel-Straße 46 · 64331 Weiterstadt · Telefon: 06151-85066-0

hedtke.de

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker(in)
Du liebst Autos und bist handwerklich geschickt?
Dann ist dieser Beruf perfekt für dich.

Das lernst du während deiner Ausbildung:

Karosseriebauer oder Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker(innen) reparieren Karosserien, Karosserieteile und Fahrzeugaufbauten in KFZ-Reparaturwerkstätten, fertigen Fahrzeuge und Zubehör nach Maß, montieren sie und setzen ganz allgemein Autokarosserien instand.

Das sind die Voraussetzungen

Auch hier brauchst du keinen bestimmten Schulabschluss. Mit einem Hauptschulabschluss stehen deine Chancen gut für einen Ausbildungsplatz – mit einem Realschulabschluss sogar noch besser. Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Was macht ein/e Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in?

Im Karosserie- und Fahrzeugbau werden einige Aufgaben allein übernommen, für andere wiederum ist Teamwork gefragt. Doch nicht nur bei den Aufgaben wird es abwechslungsreich, so arbeitest du mit den unterschiedlichsten Materialien und Werkzeugen. Ob schweißen, vermessen oder schneiden – du lernst sämtliche Verfahren und Handgriffe kennen.

Wenn du darauf Lust hast...?

Um die Ausbildung als Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in machen zu können, solltest du neben einem Hauptschulabschluss ein großes Interesse an Naturwissenschaft und Technik mitbringen. Gerade in der Automobilbranche gehen Ent-

wicklung und Fortschritt rasant schnell voran, rechne also damit, dass du dich während deiner gesamten beruflichen Laufbahn häufig weiterbilden wirst. Doch Weiterbildungen halten dich nicht nur auf dem neusten Stand der Technik, sondern können dich auch beruflich voranbringen. Viele Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen entscheiden sich deshalb für Weiterbildungen zum/r Betriebsassistent/in im Karosseriebau, Techniker/in oder auch Meister/in.

Wenn du dir unsicher bist, ob dieser Beruf für dich der richtige ist, lohnt sich auf jeden Fall ein Praktikum. Das ist für beide – das Unternehmen und dich – von Vorteil. Denn so könnt ihr neben deinen Fähigkeiten auch rausfinden, ob ihr zusammen passt und es dir in dem Unternehmen gefällt.

Deine Karrierechancen sind ...

Als gelernter Karosserie- und Fahrzeugmechaniker bietet sich eine Reihe von Möglichkeiten an:

- **Karosserie- und Fahrzeugbauermeister/in**
- **Kraftfahrzeugtechnikermeister/in**
- **Industriemeister/in Metall**
- **Techniker/in – Karosserie- und Fahrzeugbautechnik**
- **Techniker/in – Kraftfahrzeugtechnik**
- **Technische/r Fachwirt/in**
- **Fachkraft für innovative Fahrzeugaufbereitung**
- **Ausbilder/in**

bechtle.com zu uns und mach dein Ding.

Von der Schulbank in die große IT-Welt. Bereit für alles? Bereit für Bechtle.



Menschen, die viel bewegen wollen, können bei uns alles erreichen. Von Anfang an profitierst du von fachlichen und persönlichen Weiterbildungen sowie von modernster Technologie und sehr guten Karrierechancen. Und das alles bei einem der erfolgreichsten IT-Unternehmen Europas – heute und in Zukunft. Werde Teil unseres Teams im Bechtle IT-Systemhaus Darmstadt als Azubi und bewirb dich jetzt auf bechtle.com/karriere.



Ihr starker IT-Partner. Heute und morgen.



Zeig, was Du kannst – im bbw Südhessen

Perspektiven schaffen durch Berufsvorbereitung und geförderte Ausbildung

„Und was machst Du nach der Schule?“ – diese Frage ist nicht immer leicht zu beantworten. Das bbw Südhessen hilft dabei! Im Karbener Berufsbildungswerk vor den Toren Frankfurts erhalten Jugendliche Orientierung und Anleitung bei ihrer Berufsplanung. Die Ausbildungen und Berufsvorbereitungsangebote sind zum Beispiel für junge Menschen gedacht, denen das Lernen schwerfällt oder die besonders klare Strukturen brauchen. Und manche Jugendliche brauchen einfach mehr persönliche Betreuung, um gut mit Herausforderungen umgehen zu können.

Das bbw unterstützt beim Übergang in den Beruf und in ein eigenständiges Leben. Ein modernes Ausbildungsangebot und zahlreiche Unternehmenskontakte in der Region bieten jungen Menschen ideale Bedingungen für eine Perspektive mit Zukunft. Jugendliche mit Lernbeeinträchtigung, psychischer Erkrankung oder aus dem Autismus-Spektrum können im bbw eine Ausbildung in mehr als 30 Berufen machen, gefördert von der Agentur für Arbeit.

Praxisnahe Ausbildung

In einer „Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme“ probieren die Teilnehmenden im bbw zunächst verschiedene Berufe aus. Ob Gastronomie, Hauswirtschaft, Floristik, Garten- und Landschaftsbau, eine handwerkliche Tätigkeit mit Holz, Metall, Farbe oder in der Fahrradwerkstatt: die Auswahl ist groß. Auch Ausbildungen für Kaufleute, im Handel und in der IT gibt es im bbw. Jede*r bbw-Auszubildende*r absolviert Praktika und Ausbildungsphasen in externen Partnerbetrieben. Und bei der Jobsuche erhalten alle Absolventen und Absolventinnen Unterstützung durch das bbw-eigene Vermittlungszentrum.

Du willst mehr erfahren?
Weitere Informationen und Termine für Infotage:
www.bbwsuedhessen.de/infopak

Individuelle Förderung

Wenn jemand spezielle Unterstützung braucht, stehen pädagogische, psychologische und medizinische Fachkräfte zur Seite. Freizeitangebote und betreutes Wohnen gehören zum Förderkonzept dazu. „Jeder Mensch ist einzigartig, nicht alle haben dieselben Voraussetzungen. Deshalb haben wir viele Förderangebote, die wir auf jede Person anpassen können“, sagt bbw-Geschäftsführer Torsten Denker. „Im bbw entwickeln junge Menschen echte Zukunftsperspektiven und finden ihren Einstieg ins Berufsleben.“

Entfalte Deine Perspektiven

Wir im bbw Südhessen bieten jungen Menschen mit Lernbeeinträchtigung, psychischer Erkrankung, Autismus und sozialer Benachteiligung

- Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Erstausbildung in mehr als 30 zukunftsorientierten Berufen
- Betreutes Wohnen und Freizeitpädagogik, auch stationäre Jugendhilfe-Wohngruppen
- Pädagogische und psychologische Förderung
- Unterstützung beim Einstieg in den Job



www.bbwsuedhessen.de/infopak

Mehr Infos online!
Einfach QR-Code scannen.



Berufsbildungswerk Südhessen gGmbH
Am Heroldsrain 1 • 61184 Karben • T 06039 / 482-777

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

DMS
UMZUG & LOGISTIK

Starte mit uns ins Berufsleben!

Wir sind Experten für Umzüge und Logistikdienstleistungen. Mit uns kannst du die Welt bewegen und spannende Einblicke in die Welt der Umzugslogistik erhalten. Werde Teil unseres Teams und starte bei einem dynamischen Umzugsunternehmen.

Wir suchen Azubis für 2023:

Kaufleute im E-Commerce

Kaufleute für Büromanagement

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Fachkraft für Lagerlogistik

Du willst ganz sicher sein?

Dann frage uns nach einem Praktikum und lerne uns kennen.

Wir helfen dir dabei den passenden Ausbildungsberuf zu finden.

- + sehr gute Übernahmemöglichkeiten
- + Option auf ein Auslandspraktikum
- + Fahrtkostenzuschuss & Lernmittelübernahme
- + Teilnahme an Schulungen & Prüfungsvorbereitung

Wir bezahlen deinen Führerschein!



Zu den Jobs



Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH
Wiesenstraße 5 • 64347 Griesheim • Tel. (Nelli Richter): 06155 - 836750
➔ www.friedrich-umzug.de ➔ bewerbung@friedrich-umzug.de





Illustration: © Beteigeuze - stock.adobe.com

Darf ich neben dir essen?

Warum ich Ramadan mache und wie mein Umfeld reagiert

Es ist bald wieder soweit. Der 9. Monat im islamischen Mondkalender steht bevor und das bedeutet Ramadan. Um genau zu sein beginnt es in diesem Jahr am 22. März.

Ramadan gehört zu den fünf Säulen des Islams und ist daher eine heilige Pflicht für Muslime auf der ganzen Welt. Die vier weiteren Säulen bestehen aus dem Glaubensbekenntnis, der täglichen fünf Pflichtgebete, der sozialen Pflichtabgabe sowie der Pilgerfahrt nach Mekka. Das Fasten dauert 30 Tage, soll Körper und Seele reinigen sowie Selbstbeherrschung und Konzentration auf das Wesentliche fördern. Außerdem soll Barmherzigkeit gegenüber Bedürftigen geübt werden.

Das sind auch die Gründe, warum ich faste. Ich finde es wichtig sich in das Leben hineinzusetzen, das arme Menschen führen. So lernt man sie mehr zu beachten, zu verstehen und ergreift öfters die Initiative ihnen zu helfen. Zusätzlich führt man sich auch vor Augen, wie viel Zeit man eigentlich für Essen und Trinken aufbringt.

Wer muss an Ramadan teilnehmen?

Kurz gesagt fastet jeder gläubige Muslim, der die Pubertät erreicht hat. Allerdings gibt es auch Ausnahmen. Wenn man gesundheitlich und körperlich nicht in der Lage ist, dazu zählen Krankheit, Schwangerschaft, Periode, anstrengender Beruf und Alter, ist man vom Fasten befreit. Dennoch wird man aufgefordert Bedürftigen zu helfen und wenn nur vereinzelte Tage nicht gefastet wurden, diese nachzuholen.

Fragen über Fragen

Wer sich dazu entscheidet zu fasten, muss sich auf die alljährlich wiederkehrenden Fragen einstellen. Manche lustig, andere nervenaufreibend.

Es beginnt meistens mit: „Wie lang geht

Ramadan eigentlich?“ Meine Antwort darauf ist wie jedes Jahr: „Von morgens circa drei Uhr bis abends circa 21 Uhr und das dann insgesamt 30 Tage. Die Zeiten sind je nach Standort unterschiedlich. Es gibt dafür Zeitpläne im Internet.“ Dann kommt die nächste Frage: „Du darfst dann die ganze Zeit nichts essen, oder?“ Ich antworte mit: „Und auch nichts trinken“. Und dann die Reaktion, die sich nie ändert, egal mit wem du sprichst: „Das könnte ich nicht! Da würde ich umkippen.“ Ich muss da innerlich immer ein wenig seufzen. Um aus eigener Erfahrung zu sprechen, es ist nicht so schwer, wie es sich vielleicht anhört. Man ertappt sich möglicherweise in den ersten Tagen bei dem Gedanken: „Oh! Ich habe gerade Durst, ich muss etwas trinken.“ Das gleiche gilt für das Essen, aber das vergeht schnell. Außerdem finde ich es persönlich schwerer ungefähr 17 Stunden nichts zu essen als nichts zu trinken. Fun Fact: Ich habe auch schon zwei Mal in praller Hitze einen fünf Kilometerlauf mitgemacht, während ich gefastet habe oder war beim Fußballtraining und mir ist nichts passiert. Das ist aber natürlich von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Was aber deutlich zu spüren ist, ist die Müdigkeit und Erschöpfung, die gegen Mittag eintritt. Das kommt verständlicherweise durch die fehlende Nahrungsaufnahme und durch den sich stark verändernden Schlafrythmus. Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder man stellt sich einen Wecker, um gegen zwei Uhr noch etwas zu essen und zu trinken oder man bleibt durchgehend wach, aus Angst man überhört den Wecker. Mein persönlicher Favorit. Danach einzuschlafen ist nicht

leicht, gerade bei dem Gedanken in drei bis vier Stunden wieder für die Uni oder die Arbeit aufstehen zu müssen. Was viele vielleicht nicht wissen, man muss abgesehen vom Essen und Trinken zusätzlich auf Rauchen und Geschlechtsverkehr verzichten.

Die letzte Frage, die sehr oft vorkommt: „Ist es okay, wenn ich jetzt neben dir esse und trinke?“ Auch wenn sie eigentlich mit guten Absichten verbunden ist, ist sie meiner Meinung nach von allen Fragen die Unnützigste, wenn nicht sogar Nervigste. Ich kann schlecht sagen „Ja, mich stört das! Iss bitte woanders oder kannst du nicht später essen, wenn ich nicht dabei bin?“ Ich kann andere nicht darum bitten, sich an mir zu orientieren, nur weil ich mich dazu entschieden habe Ramadan zu machen.

Ehe man sich versieht, ist es aber auch schon wieder vorbei. Nicht nur die Frage, sondern auch das Fasten. Nach den 30 Tagen geht man aber nicht einfach wieder in seinen gewohnten Alltag zurück. Im Gegenteil, am Ende des Fastenmonats wird man für seine Widerstandskraft und Selbstbeherrschung mit einem dreitägigen Fest, dem sogenannten Zuckerfest, belohnt. Man feiert in der Familie mit viel Essen und tauscht Geschenke aus. Es ist einer der wichtigsten islamischen Feiertage.

Für die Fastenden unter euch:
Ramadan Kareem / ميريك ناضم



Schritt für Schritt ins Berufsleben

Sie haben Ihren Schulabschluss bald in der Tasche und sind auf der Suche nach einer sinnvollen Ausbildung? Sie haben Lust, im Bereich der erneuerbaren Energien zu arbeiten und wollen ein nachhaltiges Morgen schaffen? Dann sind Sie bei ENTEGA genau richtig. Gemeinsam mit erfahrenen Kolleg*innen können Sie Ihren Teil zu einem besseren Morgen beisteuern. Wir bieten Ihnen 117 Karrierewege in den unterschiedlichsten Bereichen. In unserem eigenen Ausbildungszentrum schnuppern Sie ersten Betriebsluft und lernen gleichzeitig eine Menge praktischer Fähigkeiten. Dank unseres qualifizierten Betriebsunterrichts sind Sie immer bestens auf Prüfungen und den Arbeitsalltag vorbereitet.

Ausbildung bei ENTEGA in Darmstadt

117 Karrierewege UND EINER KÖNNTE IHRER SEIN

Zusammen mit Ihnen bringen wir die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiter voran. Informieren Sie sich jetzt über unsere zukunftsorientierten Ausbildungsberufe bei ENTEGA.

QR Code: www.entega.ag/karriere

Lernen Sie ENTEGA als Arbeitgeber kennen: www.entega.ag/karriere

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

entega

Sie wollen mit uns die Energiewende gestalten?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Portal:
<https://www.entega.ag/karriere/jobs/?anstellungsart=Ausbildung>



Deine Ansprechpartnerin:

Katharina Wölfelschneider
E-Mail: ausbildung@entega.ag
Telefon: 06151 / 701-1436

Bei ENTEGA findet jede(r) den passenden Einstieg in die berufliche Zukunft.

Informieren Sie sich über unsere vielfältigen Ausbildungsberufe auf unserer Homepage.

Für das Jahr 2023 suchen wir aktuell noch Auszubildende in den folgenden Bereichen: Anlagenmechaniker*in für Rohrsystemtechnik, Elektroniker*in für Betriebstechnik, Mechatroniker*in für Kältetechnik, Informations- und Telekommunikations-Systemelektroniker*in, Fachkraft für Abwassertechnik (w/m/d).

Ihr Profil – Ein Herz für Nachhaltigkeit:

- ✓ Guter Haupt- bzw. Realschulabschluss, Fachabitur oder Abitur
- ✓ Interesse an betriebswirtschaftlichen und technischen Zusammenhängen
- ✓ Ausgeprägtes mathematisches und analytisches Denkvermögen
- ✓ Neugier und Lust, Teil der Energiewende zu sein

Darauf können Sie sich verlassen:

- ✓ Karriere nach der Ausbildung
- ✓ Finanzielle Unterstützung während der Ausbildung
- ✓ Prüfungsvorbereitung
- ✓ Seminare & Events
- ✓ Arbeiten im Team
- ✓ Jugend- und Ausbildungsvertretung
- ✓ Fit & gesund
- ✓ Orientierungswoche im Konzern

UniversitätsKlinikum Heidelberg
KB Kreiskrankenhaus
Bergstraße



Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg

Pflege am Kreiskrankenhaus Bergstraße - eine Ausbildung, viele Möglichkeiten!

Während der dreijährigen Ausbildung erlernst Du die Theorie an der Gesundheitsakademie Bergstraße, eine innovative und auf Gesundheitsberufe spezialisierte Schule in Bensheim.

Die Praxis findet bei uns statt, der Klinik für Grund- und Regelversorgung in der Region.

Pflege bedeutet bei uns: Professionalität erlangen, interdisziplinär zusammenarbeiten und Deinen individuellen Weg in der Pflege finden!

Werde Pflegefachmann/frau bei uns. **Wir freuen uns auf Dich!**

Kreiskrankenhaus Bergstraße GmbH
– eine Einrichtung des Universitätsklinikums Heidelberg
Viernheimer Straße 2 | D 64646 Heppenheim
Tel +49 6252 701 - 311 | Fax +49 6252 701 - 347
pdl@kkh-bergstrasse.de
www.kkh-bergstrasse.de



Deine Zukunft hat einen Namen: Kreiskrankenhaus Bergstraße

Erfüll' Dir Deine Wünsche!

Werde
Prospektverteiler/in!

0 61 04 - 4 97 08 30
oder
bewerber@egro-
direktwerbung.de

EGRO

Direktwerbung GmbH



Du schraubst gerne an Fahrrädern?

Dann liegst du mit einer Ausbildung zum/zur Zweiradmechaniker/in genau richtig!

Denn als Zweiradmechaniker oder Zweiradmechanikerin kümmerst du dich um jeden Schritt, den ein Zweirad durchläuft. Du bist von der Herstellung, über die Reparatur bis hin zum Verkauf überall dabei. Dabei kommt dir jedes Fahrzeug mit zwei Rädern unter die Finger.

Damit der Ablauf in der Werkstatt reibungslos funktioniert, bist du für verschiedene Aufgaben verantwortlich:

Zweiräder bauen

Du baust Fahrräder oder Motorräder mithilfe von computergesteuerten Maschinen. Danach legst du selbst Hand an und schweißt die Teile zusammen.

Kunden beraten

Du hilfst deinen Kunden, das perfekte Zweirad zu finden. Dabei gehst du auf die einzelnen Kundenwünsche ein und informierst sie über die Fahrzeuge.

Reparieren

Es ist deine Aufgabe, alle Zweiräder zu reparieren, wenn sie kaputt sind. Du wechselst also Schläuche, reparierst Motoren und überprüfst die Elektronik.

Verkaufen

Bevor das Zweirad verkauft wird, kümmerst du dich um Probefahrten, Verkaufsunterlagen und die Fahrzeugzulassung.

Schon
genusst?

Seit ein paar Jahren lautet die offizielle Berufsbezeichnung für den Zweiradmechaniker „Zweiradmechatroniker“ oder „Zweiradmechatronikerin“.

Das sind die Voraussetzungen

Für die Ausbildung zum Zweiradmechaniker brauchst du keinen bestimmten Schulabschluss. Mit einem Hauptschulabschluss stehen deine Chancen gut für einen Ausbildungsplatz – mit einem Real- schulabschluss sogar noch besser.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Deine Karrierechancen sind ...

... sehr gut! Nach deiner Ausbildung zum Zweiradmechaniker hast du viele Möglichkeiten, dich beruflich weiterzuentwickeln. Mit Weiterbildungen verdienst du mehr Gehalt und wirst zum Experten auf deinem Gebiet.

Folgende Weiterbildungen sind perfekt auf dich als Zweiradmechaniker zugeschnitten:

Zweiradmechanikermeister/in (4-5 Monate)

Als Meister kannst du dich selbstständig machen und deine eigene Werkstatt eröffnen! Dort bildest du Azubis aus und verteilst Aufgaben.

Techniker/in – Kraftfahrzeugtechnik (2 Jahre)

Als Techniker in der Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik wirkst du bei der Erstellung eines Fahrzeuges von Anfang an mit. Dafür zeichnest du Entwürfe und baust die Einzelteile zusammen.

Studium – Elektromobilität (3 Jahre)

Mit einem (Fach-)Abitur kannst du später auch studieren und dich im Bereich der Elektromobilität spezialisieren.



RMV



Das Schülerticket Hessen
Die Jahreskarte für alle
Schüler und Azubis für 365 €.

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

DMS
UMZUG & LOGISTIK



Einfach sorgenfrei umziehen und lagern!

**20 %
Rabatt**
auf Inhouse-
Lagerboxen
+ kostenlose
Einlagerungshilfe
bei Erstbezug



Self-Storage

Selbst einlagern, was nicht gebraucht wird.

- ✓ Lagerboxen privat und gewerblich
- ✓ Mietdauer schon ab 1 Monat
- ✓ gesicherter Zugang

*Es handelt sich um eine befristete Aktion für eine Inhouse-Lagerbox. Die Aktion ist gültig bis zum 31.12.2023. Die Mindestmietdauer beträgt 3 Monate. Der Aktionspreis wird für max. 1 Jahr berechnet. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar und nur solange der Vorrat reicht.

Friedrich Friedrich
Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH
Wiesenstraße 5 • 64347 Griesheim ☎ Telefon: 06155 - 83670
→ friedrich-umzug.de → sb-lagerhaus.de



Pro-Kopf-Verschuldung für jeden Heiner wächst

Haushaltsentwurf für 2023 liegt vor



Stadtkämmerer
André Schellenberg,
Foto: Klinikum Darmstadt

Rund 800 Millionen betragen die Einnahmen, rund 825 Millionen die Ausgaben. Unterm Strich bleibt ein Defizit von 25,2 Millionen Euro. Unbefriedigend ist auch die Entwicklung des Gesamtschuldenstands: Er wird sich auf 1,22 Milliarden Euro erhöhen, was eine Pro-Kopf-Verschuldung für jeden Heiner von 7,383 Euro bedeuten würde.

Da jedoch die Rücklagen, die in den Vorjahren angesammelt wurden, das geplante Defizit übersteigen, sei der Haushalt trotzdem genehmigungsfähig, stellte Kämmerer Andre Schellenberg fest. Bislang lebt die Stadt von der Substanz der positiven Rechnungsergebnisse aus den Jahren 2019 und 2020. Höher dürfe das Minus aber nicht mehr ausfallen. Ginge das Defizit ab 2024 so weiter, sei die Genehmigungsfähigkeit des Etats gefährdet.

Im städtischen Haushalt zeichnen sich für 2023 steigende Einnahmen und Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen ab. Der eindeutig größte Batzen davon entfällt auf die Steuern beziehungsweise steuerähnliche Erträge (399 Millionen). An Gewerbesteuer werden 205 Millionen erwartet, das wären rund zehn Millionen mehr als im Jahr 2022. Der Gemeindeanteil an der Grundsteuer soll nächstes Jahr bei 117 Millionen Euro liegen, zehn mehr als im Vorjahr und bei den Schlüsselzuweisungen ist eine Steigerung von 17,4 Millionen Euro eingeplant. Die genauen Berechnungen des Landes liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor, vielmehr handelt es sich um Trendberechnungen. Damit wachsen die drei wichtigsten kommunalen Ertragsarten um insgesamt 37,4 Millionen Euro.

Allerdings führt dies nicht zu einem Haushaltsausgleich. Denn die steigenden Erträge reichen zum einen nicht aus, um die gestiegenen Aufwendungen für Pflichtleistungen vollständig kompensieren zu können. Zum anderen wird der Zuwachs bei den Steuereinnahmen durch die

hohe Inflation entwertet. Ob die Kommunen hier finanziell von Bund und Land unterstützt werden, ist derzeit nicht absehbar. Im Haushaltsplan ist deshalb ab 2023 die Einführung einer – inzwischen als verfassungsgemäß anerkannten – Übernachtungssteuer vorgesehen. Die Folgen des Krieges in der Ukraine und der Inflation wirken sich auf den städtischen Haushalt aus. Niemand weiß heute, wie lange diese Krisen dauern werden und welche finanziellen Belastungen sich daraus noch für die städtischen Finanzen – und für die Stadtwirtschaft – ergeben werden.

Auf der Ausgabenseite des Haushalts sind 826 Millionen Euro vorgemerkt, 42,3 Millionen Euro mehr als im Etat-Ansatz des letzten Jahres. Die Steigerung der Aufwendungen resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Personalaufwendungen (+ 6,7 Millionen Euro), einem Anstieg der Sachaufwendungen (+ 12,1 Millionen Euro), der Zuweisungen und Zuschüsse um 7,3 Millionen Euro und der Transferaufwendungen um 12,4 Millionen Euro. Alleine die Zuschüsse an die kirchlichen und freien Träger der Kinderbetreuung steigen um 1,9 Millionen Euro. Deutlich gestiegen sind die Zuschüsse für Dadina und Heag-Mobilo. Hier werden eine Million Euro und 3,2 Millionen Euro mehr fällig. Bei den Sach- und Dienstleistungen steigen insbesondere die Mieten für Obdachlosenunterkünfte im Rahmen des Zustroms an geflüchteten Menschen um 5,9 Millionen Euro. Daneben wurden zusätzliche 2,9 Millionen Euro für nicht investive Klimaschutzmaßnahmen eingeplant.

Der Entwurf des Haushalts 2023 sieht Investitionen in das Sachanlagevermögen von 314,4 Millionen Euro vor. Das Gros davon geht in Klima, Bildung und Infrastruktur. 24,3 Millionen Euro fließen ins Klimaschutzkonzept respektive die Umsetzung des Klimaentscheids: 18,5 Millionen Euro lässt sich die Stadt die weitere Sanierung des Berufsschulzentrums im nächsten Jahr kosten, 14,5 Millionen Euro gehen in

die Gesamtanierung der Christoph-Graupner-Schule. Der Neubau der Rheinstraßenbrücke, das wichtigste Infrastruktur-Einzelprojekt der Kommune, schlägt sich mit 14 Millionen Euro nieder. Rund 60 Millionen Euro soll der bis 2026 andauernde Neubau insgesamt kosten. Damit weisen die Investitionen erneut ein sehr hohes Niveau auf, obwohl mit dem Berufsschulzentrum Nord, dem Nordbad und der Fertigstellung der Lichtwiesenbahn drei Großprojekte weitgehend abgeschlossen werden konnten.

Erstmals seit vielen Jahren sieht der Haushalt auch wieder Eigenkapitalerhöhungen städtischer Gesellschaften vor. So soll die bauver-ein AG mit 15 Millionen Euro die erste Tranche der vorgesehenen Eigenkapitalerhöhung von insgesamt 100 Millionen Euro erhalten. Eine weitere Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 15 Millionen Euro soll die Klinikum Darmstadt GmbH erhalten. Diese Kapitalerhöhung ist dringend notwendig, da das Klinikum wie fast alle deutschen Krankenhäuser derzeit unverschuldet in eine erhebliche finanzielle Schieflage geraten ist. Die Stadt muss 5,23 Millionen Euro ans Land für den kommunalen Finanzausgleich bezahlen. Schellenberg rechnete vor, die Stadt habe vom Land 65 Millionen Euro für den zentralen Neubau erhalten – hätte die Stadt diesen Kredit zu den üblichen Bedingungen über die Banken finanziert, „hätte uns der Kredit 3,25 Millionen Euro gekostet“, sagte der Kämmerer, „am liebsten würden wir uns aus der Förderung verabschieden.“

Angesichts der derzeitigen Krisensituationen ist das Aufstellen der Haushalte gegenüber den Vorjahren nochmals erheblich schwerer gewesen, weil die Entwicklung der Finanzen nur schwer absehbar ist. Es überrascht daher nicht, dass sich die finanzielle Lage der Wissenschaftsstadt Darmstadt gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert hat und die Haushaltslage weiterhin angespannt ist.



Grafik: Fotolia

Die wichtigsten Änderungen 2023

Aus Hartz IV wird das Bürgergeld, die Rente steigt, und das beliebte Neun-Euro-Ticket kehrt als 49-Euro-Ticket zurück. Zahlreiche Änderungen kommen auf die Bürgerinnen und Bürger im neuen Jahr zu. Hier ein Überblick:

Der Grundfreibetrag wird nach oben korrigiert: Im neuen Jahr beträgt er 10.908 Euro für Singles, Ehepaare nutzen den doppelten Betrag. Der Spitzensteuersatz von 42 Prozent greift künftig ab einem zu versteuernden Einkommen von 62.810 Euro statt bisher 58.597 Euro. Sehr hohe Einkommen ab 277.826 Euro werden von der Anpassung dabei ausgenommen.

Bei sogenannten Midi-Jobs steigt die Verdienstgrenze. Arbeitnehmer dieser Gruppe dürfen künftig 2.000 Euro statt 1.600 Euro verdienen. Bis zu dieser Grenze gilt, dass Beschäftigte geringere Sozialversicherungsbeiträge zahlen müssen.

Für alle, die von zu Hause arbeiten, gibt es die Homeoffice-Pauschale nun dauerhaft. Außerdem beträgt die Pauschale künftig sechs Euro pro Tag und maximal 1.260 Euro im Jahr. Gibt es dagegen ein eigenständiges Arbeitszimmer, das genutzt wird, da der Arbeitgeber keinen Arbeitsplatz zur Verfügung stellt, können pauschal 1.250 Euro pro Jahr angesetzt werden. Bisher handelte es sich um einen Höchstbetrag, der in Zukunft als Pauschale gewährt wird.

Das Bürgergeld löst im Januar das Hartz-IV-System ab. Die Bezüge in der Grundsicherung steigen um mehr als 50 Euro, Alleinstehende erhalten künftig 502 Euro. Wesentliche Teile der Reform treten dann erst zum 1. Juli in Kraft.

Das Kindergeld wird angepasst: Familien erhalten einheitlich 250 Euro monatlich für jedes Kind. Zudem steigt der Kinderfreibetrag (einschließlich Freibetrag für Betreuung, Erziehung und Ausbildung auf 8.952 Euro für beide Elternteile zusammen. Auch der Entlas-

tungsbetrag für Alleinerziehende erhöht sich: auf 4.260 Euro pro Jahr. Für jedes weitere Kind fließen zusätzlich 240 Euro. Den Ausbildungsfreibetrag erhalten Eltern für auswärtig unterbrachte volljährige Kinder in Ausbildung. Ab 2023 steigt der Freibetrag auf 1.200 Euro, von aktuell 924 Euro.

Mehr Haushalte bekommen ab Januar einen staatlichen Mietzuschuss. Zu den bisher 600.000 Wohngeld-Haushalten kommen bis zu 1,4 Millionen weitere dazu. Das Wohngeld soll durchschnittlich mit 190 Euro im Monat aufgestockt werden. Damit erhalten die berechtigten Haushalte im Schnitt rund 370 Euro monatlich. Wohngeld können Haushalte beantragen, die zwar keine Sozialleistungen beziehen, trotzdem aber wenig Geld haben.

Steuerzahler sollen ihre Rentenbeiträge ab dem kommenden Jahr voll absetzen können – zwei Jahre früher als ursprünglich geplant. Rentner, die viele Jahre Beiträge gezahlt haben, aber trotzdem Mini-Rente erhalten, werden entlastet: Der Grundrentenzuschlag wird rückwirkend steuerfrei gestellt.

Der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung steigt um 0,2 Prozentpunkte auf 2,6 Prozent. Der Beitrag war 2019/2020 in zwei Schritten auf 2,4 Prozent gesunken – schon damals war aber vorgesehen, dass er Anfang 2023 wieder steigt. Der Beitrag wird je zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer getragen. Für die Versicherten werden die Krankenkassenbeiträge – momentan im Schnitt bei 15,9 Prozent – um voraussichtlich 0,3 Punkte auf im Schnitt 16,2 Prozent angehoben.

Für Besitzer von Photovoltaik-Anlagen gibt es im neuen Jahr Vereinfachungen. So entfällt für einige Anlagen die Pflicht, einen besonderen Erzeugerstromzähler installieren zu lassen. Einnahmen aus kleinen Anlagen bis zu einer Leistung von 30 kW bei Einfamilienhäusern und Gewerbeimmobilien bzw. 15 kW bei einzelnen

Wohneinheiten sind rückwirkend ab Jahresanfang 2022 steuerfrei. Ab 2023 entfällt für Kauf und Installation von Photovoltaik-Anlagen bis zu einer Leistung von 30 Kilowatt und Stromspeichern die Umsatzsteuer von 19 Prozent.

Der Sparer-Pauschbetrag wird von 801 Euro auf 1.000 Euro angehoben. Ehepaare erhalten den doppelten Betrag. Ehe- bzw. eingetragene Lebenspartner können die Gewinne eines Partners mit den Verlusten des anderen verrechnet werden können. Das war bislang nicht möglich.

Vermieter müssen sich ab Januar in vielen Fällen an der Klimaabgabe ihrer Mieter fürs Heizen beteiligen. Der sogenannte CO₂-Preis wird nach einem Stufenmodell zwischen Mieter und Vermieter aufgeteilt. Je weniger klimafreundlich das Haus ist, desto mehr muss der Vermieter übernehmen.

Ab März sollen die geplanten Preisbremsen für Strom und Gas starten. So sollen Gasverbraucher für 80 Prozent ihres bisherigen Verbrauchs einen Bruttopreis von zwölf Cent pro Kilowattstunde garantiert bekommen. Analog sind beim Strom 40 Cent je Kilowattstunde geplant. Die Vergünstigungen sollen nach dem Start rückwirkend auch für Januar und Februar greifen. Studierende und Fachschüler sollen eine Pauschale von 200 Euro zur Milderung der gestiegenen Kosten erhalten. Antragsberechtigt sind etwa 2,95 Millionen Studierende, die zum 1. Dezember an einer Hochschule in Deutschland immatrikuliert waren. Bund und Länder arbeiten noch an einer zentralen Antragsplattform, ausgezahlt werden soll das Geld voraussichtlich Anfang des Jahres.

Im öffentlichen Personennahverkehr soll man im neuen Jahr mit dem 49-Euro-Ticket im Monat deutschlandweit unterwegs sein können. Wann der Nachfolger des 9-Euro-Tickets startet, ist noch unklar. Ursprünglich sollte es Anfang 2023 losgehen. Jetzt ist der 1. April im Gespräch.

...BEVOR DAS HERZ BRICHT

Dr. med. Martin Ruch über die Möglichkeiten zur Früherkennung von Arterieller Verschlusskrankung

In 50 Prozent der Fälle ist ein Herzinfarkt die Manifestation von Durchblutungsstörungen; leider oft mit fatalen Folgen – die sogenannte Arterielle Verschlusskrankung (AVK) ist eine Volkskrankung.

Betroffen sein kann jeder: Genetische Veranlagung, in der Familie die entsprechende Vorgeschichte, erhöhte Blutfettwerte, weitere Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Rauchen, hoher Blutdruck, Diabetes, Depression und Rheuma führen dazu. Noch immer enden sehr viele Herzinfarkte tödlich, bevor der Patient überhaupt eine Klinik erreicht, sehr viele Herzinfarkte schädigen das Herz so stark, dass der Patient danach seine Aufgaben im Beruf nicht mehr wahrnehmen und auch am vorherigen gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen kann. Dies kann vermieden werden.

Gesünder leben: Kann ein „Herz brechen“?

Dr. Ruch: Es kann! Durch die akute Verstopfung einer Herzkranzarterie – sei es durch einen Thrombus oder das langsame Zuwachsen der Blutversorgung des Herzmuskels – kann dieser so stark geschädigt werden, dass er abstirbt und seine Pumpleistung nicht mehr erbringt. Dann ist das Herz nicht mehr in der Lage den Kreislauf aufrechtzuerhalten. In akuten Situationen kann es durch massive Herzrhythmusstörungen soweit kommen, dass der Herzmuskel nicht mehr pumpt, sondert nur noch „fibriert“, dann erlischt die Blutversorgung für den Körper und das Gehirn. Das Herz steht still.

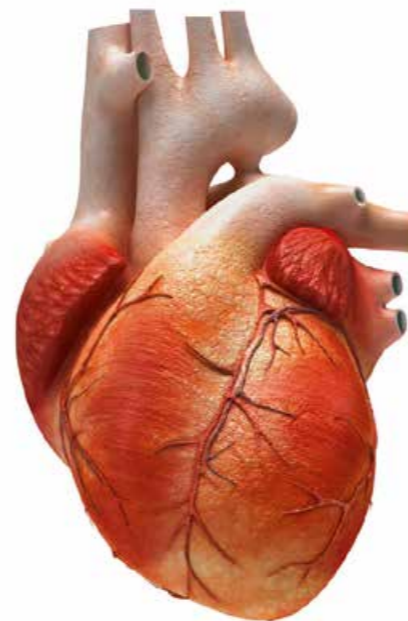
Kann dies so plötzlich geschehen oder gibt es vorwarnende Ereignisse?

Dr. Ruch: Jeder kennt diese Ereignisse aus dem eigenen Bekanntenkreis – selbst bei denjenigen, die intensiv Sport treiben, kommen sol-

che plötzlichen Schicksalsschläge aus heiterem Himmel. Wenn man dann in die Geschichte des Patienten hineingeht, findet sich bisweilen doch die eine oder andere Vorwarnung. Sehr häufig gibt es aber überhaupt keine Hinweise.

Was kann ich dagegen tun, damit mich ein solches Schicksal nicht ereilt?

Dr. Ruch (lacht): Schnellstens aufhören zu rauchen! Nein, im Ernst: Durch Vorsorgemedizin! Es gibt heutzutage Möglichkeiten, auch beim sogenannten „Gesunden“ ohne Katheterinterventionen die Herzkranzgefäße sehr präzise darzustellen und genau zu sehen, ob bereits Verkalkungen vorhanden sind. Viel gefährlicher allerdings sind die sogenannten „Soft Plaques“: Dies sind Einengungen der Herzkranzgefäße, welche die Vorstufe von



Das ist doch eine Methode mit Strahlenbelastung?

Dr. Ruch: Es war damals sicherlich eine hohe Strahlenbelastung, die etwa bei der Strahlenbelastung lag, mit der Kardiologen ihre Katheter-Untersuchungen durchführen. Dies ist mittlerweile durch die fortschrittliche Technik derart reduziert, dass wir inzwischen bei Strahlenbelastungen von 1 bis 1,2 mSv „gelandet“ sind, dies liegt weit unter dem, was in der normalen Katheter-Angiographie an Strahlen appliziert wird. Somit ist diese Methode vertretbar (ein Raucher, welcher 20 Zigaretten pro Tag raucht, „appliziert“ seiner Lunge etwa 118 mSv im Jahr).

Wie geht eine solche Untersuchung vor sich?

Dr. Ruch: Sie geht eigentlich so vor sich wie jede Computertomographie der Lunge etc. Der Patient sollte nüchtern sein, wir brauchen etwa 1 Stunde, weil der Patient vorher etwas zur Ruhe kommen sollte. Der eigentliche Scan geht knapp 5 Sekunden, danach sind wir bereits in der Lage mitzuteilen, ob eine relevante Erkrankung der Herzkranzgefäße vorliegt. In unserer Gruppe diskutieren wir Aufnahmen mit einem Kardiologen. In einem Abschlussgespräch wird der endgültige Befund dann mit dem Patienten besprochen – es geht ja schließlich um eine relevante Diagnose.

Wir halten es je nach Ergebnis für wichtig, den Patienten nicht einfach mit seiner Herzerkrankung dann „sitzen zu lassen“, es ist wichtig, danach therapeutische Konzepte ggf. auch an einem eigens hierfür optimierten Institut zur Weiterbehandlung zu erstellen. Sehr oft reicht es allerdings, dem Patienten Tipps für eine bessere Lebensführung zu geben.

Die da wären?

Dr. Ruch: Rauchen, Ernährung, das Übliche... nein, das muss auf den jeweiligen Klienten/Patienten angepasst werden, und kann sich nicht in Allgemeinplätzen erschöpfen. Manchmal benötigt der Patient ein individuell zusammengestelltes und auf seine beruflichen Ansprüche zu-rechtgeschnittenes Trainings-

Verkalkungen darstellen, eine sehr aggressive Oberfläche besitzen und kleine Blutgerinnsel „fangen“ können; diese sind dann verantwortlich für einen akuten Herzinfarkt, weil sie sofort ohne Vorwarnung ein Herzkranzgefäß verstopfen. Der nachgeschaltete Muskel hat danach überhaupt keine Chance mehr sich seine Blutversorgung von irgendwo anders kompensatorisch herzuholen und stirbt ab.

Welche Verfahren gibt es da?

Dr. Ruch: Seit der Entwicklung schneller Computertomographen, welche das Herz in 1 bis 5 Sekunden komplett abbilden, ist man schnell genug, um die Pulsation des Herzens auszugleichen. Über eine Vene wird Kontrastmittel verabreicht; die Herzkranzgefäße stellen sich dar, dies kann dreidimensional in einer Computersimulation nachberechnet werden. So erhalten wir dann Aufnahmen der Herzkranzgefäße, die es sogar ermöglichen durch diese Herzkranzgefäße „hindurchzufliegen“.

Diese Methode hat auch den Vorteil, dass man die Art der Einengung oder Erkrankung der Herzkranzgefäße besser beurteilen kann als mit Katheter-Verfahren; dort sieht man ja lediglich die Einengung für den Fluss des Kontrastmittels, nicht aber die Wandbeschaffenheit der Arterie selbst. Nur mit dieser Methode ist dies möglich – die Unterscheidung von Kalk und den viel gefährlicheren „Soft Plaques“.



Dr. med. Martin Ruch

1959 in Freiburg/Breisgau geboren, aufgewachsen in Schönau/Schw.

Studium Humanmedizin / Philosophie

Student / Internship Anästhesie Mayo-Hospital, Rochester (USA)

Post Doc Max-Planck-Institut Immun- biologie Freiburg (Prof. v. Kleist)

Innere Medizin und Interventionelle Radiologie Hochrheinklinik Bad Säckingen – Schwerpunkt für Herz- und Gefäßerkrankungen

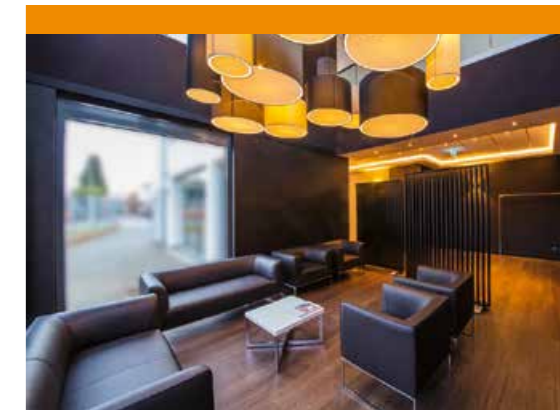
Gefäßchirurgie Uniklinik Ulm Radiologie Universitätsklinik Basel und Straßburg

Medical Imaging Cambridge Addenbrookes Hospital, Prof. Adrian Dixon (England) Rijkshospital Oslo, Prof. Frode Laerum (Norwegen)

99/2001 Consultant The Bartholomew and Royal London Hospital

01/07 Barking Havering and Redbridge Teaching Hospital Trust Essex für Interventionelle Radiologie und Tumour Imaging

2009 gründete er mit den Kollegen Oehm und Jennert das Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik in Weiterstadt



programm, bisweilen auch eine ständige Motivation, etwas an seinen Lebensumständen zu ändern. Oftmals macht es auch Sinn Medikamente zu verabreichen. Dies geschieht an unserem Institut in enger Zusammenarbeit mit kardiologischen Kollegen, Ernährungsberatern, Personaltrainern und Sportwissenschaftlern...

Welche Methoden gibt es noch?

Dr. Ruch: Unter anderem den 3-Tesla-Kernspintomographen – die Kraft eines Magneten wird in „Tesla“ gemessen – ein 3-Tesla-Gerät hat etwa die 80.000fache Kraft des Magnetfeldes der Erde, die 1,5 Tesla Kernspingeräte etwa das 40.000fache.



RHEIN-MAIN-ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK

DieRadiologen

Fachärzte für Diagnostische Radiologie

Dr. med. Heike Jennert
Dr. med. Katja Failing
Dr. med. Stefan Oehm
Dr. med. Martin Ruch PhD MBA
Sondernummer für Privatsprechstunde, Vorsorgemedizin, Früherkennung und Sportmedizin:
Fon 0 61 51. 78 04-100

Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik DieRadiologen

Gutenbergstraße 23 (neben Loop 5)
64331 Weiterstadt
Fon 0 61 51. 78 04-0
Fax 0 61 51. 78 04-200
www.dieradiologen-da.de
info@dieradiologen-da.de



Immer mehr Betriebe orientieren sich an Nachhaltigkeitszielen



Robert Lippmann.

Foto: IHK

In einer aktuellen Umfrage hat die IHK Darmstadt untersucht, welche Bedeutung die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen für südhessische Unternehmen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit haben. Das Ergebnis: Mehr als die Hälfte der Betriebe, die an der Umfrage teilgenommen haben, richtet ihre Aktivitäten an diesem freiwilligen Orientierungsrahmen aus. Besonders hohe Einflussmöglichkeiten sehen die Unternehmen in den Bereichen menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, Klimaschutz sowie Geschlechtergleichheit. Unabhängig von einer Orientierung an den SDGs fällt auf, dass

die Betriebe insbesondere in Maßnahmen für Mitarbeitende investieren. Unabhängig davon, ob Betriebe ihre Aktivitäten an den SDGs ausrichten oder nicht, setzen sie zahlreiche Maßnahmen zu ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit um, wie die Umfrage zeigt. Das Engagement der Betriebe deckt von der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben über Spendenaktivitäten und Sponsoring für lokale Vereine bis hin zur Steigerung der Ressourceneffizienz und Investitionen in erneuerbare Energien ein breites Spektrum ab. „Die Unternehmen sind sich neben ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden sehr bewusst, dass sie beim anhaltenden Fachkräftemangel einiges dafür tun müssen, um gutes Personal zu gewinnen und zu halten. Corporate-Responsibility-Maßnahmen tragen zur Arbeitgeberattraktivität bei“, sagt Robert Lippmann. Um kleinen und mittleren Unternehmen einen einfachen Einstieg in die Arbeit mit den SDGs zu ermöglichen, stellt die IHK Darmstadt umfangreiche Informationen auf ihrer Website bereit.

Entega veröffentlicht Nachhaltigkeitsbericht

Zum zwölften Mal veröffentlicht die Entega AG ihren Nachhaltigkeitsbericht mit umfangreichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Kennzahlen. Mit einem Absatz von 2,9



Entega / Darmstadt im Herzen

Mrd. kWh Ökostrom und 2,7 Mrd. kWh klimaneutralem Erdgas zählt das Unternehmen erneut zu den größten Anbietern in Deutschland. Im vergangenen Jahr konnten durch den Verkauf von Ökostrom 936.062 t CO₂-Äquivalente (CO₂e) vermieden werden. Durch den Absatz von klimaneutralem Erdgas wurden 579.177 t CO₂e mittels hochwertiger Waldschutzprojekte ausgeglichen. Kunden, die keinen Ökostrom wünschen, versorgt Entega klimaschonend mit einem CO₂-reduzierten Strommix. Er belastet das Klima 79 Prozent weniger als der deutsche Strommix. Unterm Strich bedeutet dies pro Jahr 726.665 t weniger CO₂e. Das Unternehmen verkauft nicht nur Ökostrom, sondern erzeugt diesen auch in eigenen Anlagen. Dafür wurde in den letzten Jahren deutlich investiert. Aktuell verfügt sie über eine installierte Leistung von 260,6 Megawatt (MW). Den größten Anteil mit 240,1 MW hat die Windenergie, gefolgt von der Solarenergie mit 17,4 MW. 3,1 MW entfallen auf Biogas und Klärgas. Auch bei der Wärmeerzeugung setzt das Unternehmen regenerative Energien ein. So wurden im vergangenen Jahr 25,27 Mio. kWh Wärme aus Biogas, Klärgas, Holz und Geothermie erzeugt. Große Bedeutung hat auch das Thema Energieeffizienz und Energieeinsparung. Den kommunalen Partnern hilft das Unternehmen beim Energiesparen – beispielsweise bei der Straßenbeleuchtung. Von 2013 bis 2021 wurden rund 29.000 alte Leuchten auf moderne, energiesparende LED-Technik umgerüstet.

Auf der Suche nach verborgen Kunstschätze

Eine neue Online-Plattform listet alles auf, was an Kunst im öffentlichen Raum steht, liegt oder hängt. Der Darmstädter Fotograf und Kunstfreund Christoph Rau fahndet seit knapp drei Jahren nach allem, was man an Kunst im öffentlichen Raum finden kann. Bedingung: Es muss kostenlos und frei zugänglich sein – und das rund um die Uhr. Da kommt eine ziemliche Menge zusammen. Aber kaum einer weiß, wo und was alles. Auf rund 750 Werke schätzt der Kunst-Pfadfinder die aktuelle Zahl. Das wären 50 Prozent mehr als das, was im letzten maß-

geblichen Buch zum Thema aufgelistet war, im Jahr 1994. 509 Statuen, Stelen, Wandbilder und vieles mehr finden sich in dem dickleibigen Kompendium des damaligen Kulturamtsleiters Roland Dotzert. Was sich seither getan hat im Stadtbild, ist allerhand. Zu sehen ist das Ergebnis nun für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger: Rau hat seine Datenbank online gestellt (www.public-art-darmstadt.de/), wo sie täglich weiterwächst – unter tätiger Mithilfe aufmerksamer Nutzerinnen und Nutzer. Christoph Rau bittet darum.



Horst Antes, Der Kopf / Die Lust am Adam, Freiplastik, Cortenstahl, 1967/81

Entega gleich zweifach als »fares Unternehmen« prämiert

Das Versorgungsunternehmen Entega ist von mehreren Fachmedien für seine Fairness ausgezeichnet worden. Den Angaben zufolge hat das »Deutsche Institut für Servicequalität« (DISQ) gemeinsam mit dem Nachrichtensender »ntv« das Unternehmen in der Kategorie »Stromanbieter regional« mit dem »Deutschen-Fairness-Preis 2022« ausgezeichnet. Den Angaben des Veranstalters zufolge gehören folgende Kriterien zur Auszeichnung als faires Unternehmen: Versprechen halten, offen auftreten und verlässlich sein. In der Kategorie »Stromanbieter regional« wurden 17 Unternehmen untersucht und die drei Erstplatzierten einheitlich prämiert. Insgesamt untersuchte das DISQ bundesweit 63 Branchen und holte mehr als 65.000 Kundenstimmen ein. Darüber hinaus hat Entega vom Wirtschaftsmagazin »Focus Money« im Oktober in der Studie »Fairste Kundenhotline« die Beurteilung »sehr gut« als »Energieversorger Regional« erhalten. Ein fairer Umgang und kompetente Hilfe sind hierbei für die Kunden wichtige Beurteilungsfaktoren. Für die zum zweiten

Mal aufgelegte Studie wurden über 51.000 Kundenstimmen zu 575 Unternehmen und Anbietern aus 33 Branchen eingeholt.

Marketing Club Südhessen mit neuem Ehrenpräsident

Vor etwas mehr als 15 Jahren wurde auf Initiative von Dirk Gerasch, Geschäftsführer von Gerasch Consulting, der Marketing Club Südhessen als 66. Club unter dem Dach des Deutschen Marketingverbandes gegründet. Seit dieser Zeit hat sich der Marketing Club als der führende Business Club in der Region etabliert. Dies hat den Vorstand des Marketing Clubs bewogen, Dirk Gerasch für seine Gründungsinitiative und langjährige Vorstandstätigkeit als Geschäftsführender Vorstand und Präsident zu danken. Mit der Ernennungsurkunde zum Ehrenpräsidenten wurde somit seiner erfolgreichen Lebensleistung Rechnung getragen. „Ohne Dirk Gerasch gebe es diesen Club nicht und Südhessen wäre weiterhin ein weißer Fleck auf der Landkarte der Marketing-Experten geblieben“, so Peter Lehr amtierender Geschäftsführender Vorstand, bei der feierlichen Übergabe der Urkunde.



Ralf Baumann, Finanzvorstand des Clubs, Ehrenpräsident Dirk Gerasch, Peter Lehr, Geschäftsführender Vorstand (von links).

Wie groß ist mein CO₂-Abdruck?

Es geht um den Ausstoß Treibhausgasen, von denen man nicht so ganz genau weiß, wo die überall drinstecken. Momentan beträgt der Durchschnittsverbrauch pro Kopf in Deutschland 10,78 Tonnen CO₂-Äquivalent im Jahr, denn Kohlendioxid ist nicht das einzige Treibhausgas. Ziel im klimaneutralen Darmstadt ist



Darmstadt im Herzen

bis 2035 eine Reduktion der Treibhausgase und die Kompensation unvermeidlicher Emissionen auf eine Tonne pro Einwohner und Jahr. 9,78 Tonnen müssen also weg. Bloß: Wie groß ist denn mein persönlicher CO₂-Abdruck? Auf der Internetseite »Darmstadt im Herzen« hat die Stadtwirtschafts-Holding einen persönlichen CO₂-Rechner installiert. Dort finden Sie heraus, in welchen Bereichen Sie bereits einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und wo noch Ihre Potenziale heute und auch morgen verborgen sind. Gefragt wird nach Anzahl der Personen im Haushalt, Wohnfläche, Baujahr/Energiestandard des Hauses, der Art der Heizung und dem Strombezug. Der Rechner lässt mit einfließen, ob man mit dem Flieger und dem ÖPNV unterwegs ist, ein Auto hat, Fleisch isst oder nicht. Will man seinen Verbrauch nicht schätzen lassen, ist es sinnvoll, die tatsächlichen Verbrauchskilowattstunden von Strom und Gas zur Hand zu haben, bevor man startet. Am Ende steht das persönliche Ergebnis, das in einigen Bereichen womöglich deutlich schlechter aussieht als erhofft. Für Lehrer hält das Portal umfangreiches Lehrmaterial bereit, die Stadtwirtschaft bietet auch die Betreuung von Schul-AGs und Projektwochen an.

Darmstädter Tage der Transformation 2023

Vom 12. bis 16. Juni finden die Darmstädter Tage der Transformation 2023 zum fünften Mal im Schader-Forum statt. Damit wird der Dialog über die sozial-ökologische Transformation fortgesetzt. Die Rolle von kleinen und mittleren Unternehmen im Kontext von Veränderungsprozessen hin zu einer nachhaltigeren Entwicklung steht besonders im Fokus. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für die Diskussion von Bedarfen und Anforderungen sowie von innovativen Ideen, Methoden und »Good Practices« Beispielen um kleinen und mittleren Unternehmen aus allen Sektoren auf ihrem Transformationspfad zu unterstützen. Die gemeinsam erarbeiteten Erkenntnisse dienen den Unternehmen wiederum konkret bei der Umsetzung von Maßnahmen, die die eigenen ökologischen und sozialen Auswirkungen verbessern.





Hochschule Darmstadt/Bernhard Humm
Quelle: <http://www.openartbrowser.org/>

Per Mausclick durch die Kunst- und Museumswelt

OpenArtBrowser zeigt 700.000 frei verfügbare Kunstwerke

Ob Mona Lisa, Bamberger Altar oder Nofretetes Büste: Im «OpenArtBrowser» lassen sich 700.000 Exponate aus der Kunst- und Museumswelt mit Fotos, Videos, Infos und Querweisen entdecken. Initiiert und gepflegt wird das Portal von Informatik-Studierenden der Hochschule Darmstadt (h_da) gemeinsam mit Projektleiter Prof. Dr. Bernhard Humm.

Wie wäre es, ein multimediales Kunsterlebnis für Jedermann im digitalen Raum zu schaffen, das ein Schlendern durch die Epochen ermöglicht, bei dem Interessierte verschiedene Stilrichtungen, Kunstschaaffende, Materialien oder Motive kennenlernen können? Mit dieser Idee startete der h_da-Informatiker Prof. Dr. Bernhard Humm vor vier Jahren ein internationales Bachelorprojekt: Mehrere Studiengeneratoren pflegen seitdem die Online-Plattform.

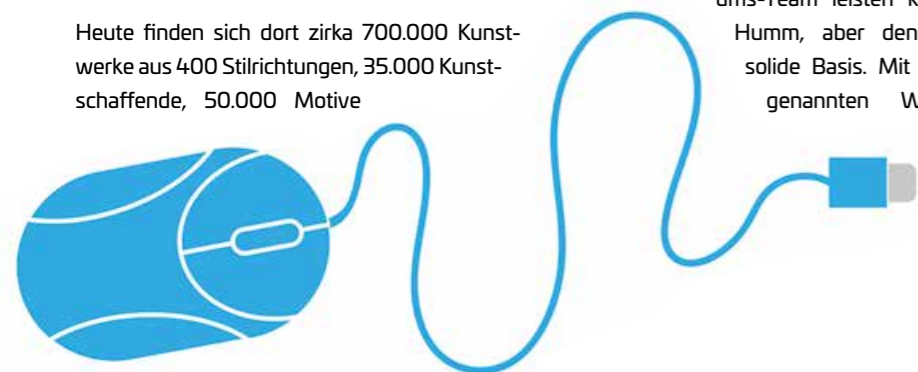
Heute finden sich dort zirka 700.000 Kunstwerke aus 400 Stilrichtungen, 35.000 Kunstschaaffende, 50.000 Motive

sowie 37.000 Museen und Ausstellungsorte. Und es werden wöchentlich mehr. Anhand zahlreicher Filter lässt sich recherchieren von Epoche über Künstlerin oder Motiv bis hin zum Standort oder zu den verwendeten Materialien. Das h_da-Team verwendet einen OpenSource-Ansatz. Genutzt werden frei zugängliche Web-Quellen aus der ganzen Welt: Nämlich die von Wikidata und Wikimedia. „Qualität und Metadaten sind natürlich nicht vergleichbar mit dem, was ein Museums-Team leisten kann“, sagt

Humm, aber dennoch eine solide Basis. Mit einem sogenannten Webcrawler,

den Studierende entwickelt haben, werden die Datensätze von Wikidata eingesammelt und an der richtigen Stelle einsortiert. Den Weg in den Kunst-Browser finden so auch neuere Objekte. Ziel des Projektes war von Beginn an, dass Menschen Kunst entdecken können, ohne aufwändig suchen zu müssen. Die Zahl der Zugriffe auf den openArtBrowser wächst derweil beständig. Im vergangenen Jahr waren es 16.000 Besuche mit 48.000 Seitenzugriffen. Die User kamen aus 82 Ländern. Kein Wunder, denn die Internet-Plattform ist mehrsprachig: Informationen und Kunstwerke sind in fünf Sprachen abrufbar – auf Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch.

Bei Idee und Konzeption konnte der Informatiker Humm von Erfahrungen aus einem Vorgängerprojekt profitieren, an dem er beteiligt war: die »Digitale Sammlung« für das Städel Museum Frankfurt. Für diese App wurden die beteiligten h_da-Professoren mit dem Forschungspreis der Hessischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften ausgezeichnet und das Städel 2015 mit dem „World Summit Award“ im Bereich Culture & Tourism.



Fünf Jahre Erfolgsgeschichte

HUB31 wird mit erweiterter Fläche fortgeschrieben

Seit seiner Gründung im Dezember 2017 hat sich das Technologie- und Gründerzentrum HUB31 zu einem festen Anker des Gründer-Ökosystems in und um Darmstadt entwickelt. Weil die Nachfrage derart groß ist, soll das HUB31 nun um zusätzliche Fläche erweitert werden.

Als die ersten Mieter im Dezember 2017 ins HUB31 in der Hilpertstraße 31 in Darmstadt einzogen, waren die Erwartungen groß. Nicht nur vonseiten der Gründer, sondern auch von der Politik. Fünf Jahre später steht fest: Die Erwartungen sind übererfüllt worden.

„Mit der Eröffnung des HUB31 vor fünf Jahren ist es der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar erfolgreich gelungen, das Profil Darmstadts als technologiebasierter Standort für IKT, Industrie 4.0 und KI zu schärfen und zu stärken“, erklärt dazu der Oberbürgermeister Jochen Partsch, dessen Engagement maßgeblich zur Gründung des HUB31 beigetragen hat. „Mit seiner konsequenten und zukunftsorientierten Ausrichtung hat das HUB31 dabei nicht nur den idealen Nährboden für technologiebasierte Innovationen gelegt, sondern wesentlich dazu beigetragen, dass Südhessen heute zu den attraktivsten Gründerzentren Deutschlands gehört. Dies zeigt sich exemplarisch etwa regelmäßig bei der jährlichen Vergabe des Hessischen Gründerpreises, bei dem Start-ups aus dem HUB31 regelmäßig zu den Preisträgern zählen.“

Sprungbrett für Start-ups und Gründer

Matthias Martiné, Präsident der IHK Darmstadt, sagt: „Das HUB31 ist unbestritten eine Erfolgsgeschichte und längst auch ein wesentlicher Pfeiler des Gründer-Ökosystems in und um Darmstadt. Das drückt sich nicht nur in der Zahl von 111 Gründern und Start-ups aus, die sich seit der Gründung im HUB31 eingemietet und von den hervorragenden Bedingungen profitiert haben. Es sind die Nähe zu starken Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie der direkte Zugang zu Laboren vor Ort, die das HUB31 gegenüber anderen Gründerzentren herausheben.“

Plastisch greifbar wird das mit einem Blick auf die Start-ups, die mit dem HUB31 gewachsen sind wie IT-Seal, IoT Venture, Energy Robotics oder PipePredict. „Sie und viele mehr sind eindrucksvolle Beispiele, die nicht nur das HUB31 und die Philosophie dahinter repräsentieren, sondern auch unsere ganze Region mit ihrer weltweit anerkannten Ingenieurs-Exzellenz in Technik und Software“, ergänzt Matthias Martiné.

Das Erfolgsrezept des Technologie- und Gründerzentrums erklären die beiden Geschäftsführer Laura Abascal und Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend so: „Die Gründerinnen und Gründer schätzen sehr, dass wir ihnen viele Vorteile bieten, die bei ihrer Entwicklung helfen. Angefangen von intensiver Beratung über viele Möglichkeiten des Netzwerks bis hin zu informellen Gesprächen im Loungebereich. Wer zu uns kommt, schätzt die individuelle Betreuung in einem anregenden Umfeld.“ Das HUB31 bietet Treffpunkte, an denen die kreativen Köpfe gemeinsam innovative Ideen entwickeln und



Seit Juli 2021 bilden die beiden Geschäftsführer Laura Abascal (links) und Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend das Duo an der Spitze des Technologie- und Gründerzentrums HUB31.

Foto: IHK Darmstadt / Klaus Mai

Kooperationen schmieden können. Mit den regelmäßig angebotenen Fachinformationen, Finanzierungs-Pitches, Sprechtagen, Workshops und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen wird eine starke Teamkultur in der hiesigen Gründerszene aufgebaut und gepflegt. Einen bedeutenden Mehrwert bieten vielen Jungunternehmern auch die im HUB31 durch den strategischen Partner LAB3 e.V. betriebenen Labore und Werkstätten mit Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen, Wasser- und Laserschneidgeräten, 3D-Druckern und die Schweißwerkstatt. Dadurch können Prototypen ohne großen Aufwand in Kleinserien entwickelt werden.

Da überrascht nicht, dass das HUB31 seit 2020 komplett ausgelastet ist. 47 Gründer und Start-ups haben sich derzeit im Westen Darmstadts eingemietet. Doch die bisherige Fläche von 4.700 Quadratmetern stößt längst an ihre Grenzen. „Daher freuen wir uns, diese Erfolgsgeschichte nun mit einer Erweiterung der Fläche um rund 1.300 Quadratmeter fortzuschreiben“, sagt IHK-Präsident Matthias Martiné. Meetingräume, 23 Büros sowie mehr Platz für Werkstätten und Labore werden durch die Erweiterung geschaffen.

Über das HUB31

Das Technologie- und Gründerzentrum HUB31 ist ein gemeinsames Projekt der IHK Darmstadt und der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Es versteht sich als zentraler Teil der Digitalstadt. Eröffnet wurde das Zentrum in der Darmstädter Hilpertstraße 31 im Dezember 2017. Zielgruppe sind innovative Gründer aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Vorgründerteams. Das HUB31 bietet technologieorientierten Start-ups und Freelancern Platz für vollausgestattete Büros sowie Coworking-Flächen. Gemeinsam mit Partnern und Sponsoren wurden zusätzlich Flächen für die intensivere Betreuung von jungen und neu gegründeten Start-ups geschaffen. Das Technologie- und Gründerzentrum Darmstadt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.



Das HUB31 hat sich zu einem Knotenpunkt der Gründerszene in der Region entwickelt.

Foto: IHK Darmstadt / Klaus Mai

Hilfe aus Darmstadt für die Ukraine

Seit dem Ausbruch des Krieges im Februar 2022 steht die Hilfsorganisation ADRA Deutschland e. V. mit verschiedenen Projekten an der Seite der Familien aus der Ukraine.

Wir haben uns zum Beispiel um mehr als 50.000 Geflüchtete in der Ukraine, Polen, Ungarn, der Slowakei und Moldawien gekümmert. Außerdem unterstützten wir über 190.000 Menschen in den umkämpften Gebieten mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Babynahrung, Decken, Kleidung und kleinen Stromgeneratoren.



Anna berichtet von ihrer Flucht:

„ADRA hat uns geholfen, gut durch den Winter zu kommen.“ Anna musste mit ihrer Familie vor den Kämpfen um Mariupol fliehen. „Wir haben alles verloren. Zu Beginn des Krieges gingen Freunde von uns ins Ausland. Sie boten uns an, in ihrem Haus zu wohnen. Nach den Kämpfen hatte das Haus aber keine Fenster mehr. Wir konnten uns die Sanierung nicht leisten. ADRA hat uns sofort finanziell geholfen und wir konnten neue Fenster einbauen lassen.“ Die Familie ist sehr dankbar für ihre sichere und warme Bleibe im Winter. „Es ist schön zu wissen, dass man nicht allein ist.“



**ADRA Deutschland e. V. –
die Hilfsorganisation
aus Darmstadt**

Wir freuen uns, dass auch Sie „Hilfe aus der Heimat“ leisten wollen und die Familien aus der Ukraine unterstützen.



Besuchen Sie uns online unter www.adra.de und spenden Sie jetzt!

Spendenkonto:
IBAN: DE87 6602 0500 0007 7040 00

Spendensiegel:



Kontaktdaten:

spenden@adra.de
+49 (0)6151 8115-19

Gründungsmitglied bei
Aktion Deutschland Hilft



Helfen Sie mit!

Mit 50 Euro ermöglichen Sie einen Arztbesuch für fünf Personen.

Mit 150 Euro schenken Sie zwei Familien ein Paket mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln für einen Monat.

Mit 250 Euro helfen Sie einer Familie, die ihr Zuhause verlassen musste, mit Kleidung und Decken für mehrere Monate.

BNI wurde 1985 von Unternehmensberater Dr. Ivan Misner in Arcadia (USA) gegründet und ist heute mit über 10.000 Unternehmerteams in 70 Ländern auf allen 5 Kontinenten präsent.

Das erklärte Ziel: **Mehr Umsatz durch neue Kontakte und Geschäftsempfehlungen.** Zu den wesentlichen Merkmalen der bewährten Plattform zählen: Orientierung an messbaren Ergebnissen, Exklusivität der regional vertretenen Berufssparten, Provisionsfreiheit sowie die jährliche Qualifizierung über Aktivität und Leistung.

In Deutschland sind aktuell über **9.800 Unternehmer aufgeteilt in 57 Regionen** erfolgreich über BNI vernetzt.

BNI | Chapter Büchner in Darmstadt _ jeden Freitag um 7:00 Uhr im Tibits, Eschollbrücker Str. 65, 64295 Darmstadt

Besuchertag am Freitag, den 17.03.2023 um 7:00 Uhr im Freitags Chapter Büchner in Darmstadt



Interesse an einem Besuch? Kontakt Chapterbesucher: Christian Görtz T 0171 3560305 E info@marketingtip.de

BNI BNI Südwest

**BNI Südwest – Chapter Büchner
Wir sind dabei!**



Christian Görtz.

Empfehlungsmarketing, der meist unterschätzte Umsatztreiber

Der beste Verkäufer ist der Kunde selbst. Was paradox klingt, ist ein seit vielen Jahrzehnten ein bewährtes Konzept. Die einen nennen es Mundpropaganda, weil sich der Mehrwert eines Produkts oder einer Dienstleistung herumspricht. Die anderen nennen es Empfehlungsmarketing – und betonen damit, dass dahinter eine Strategie steckt.

Gerade in einer reizüberfluteten Welt, in der ständig Werbung auf den Konsumenten einprasselt, ist diese Form der Ansprache sehr wertvoll. Denn Empfehlungen sind individueller, glaubwürdiger und damit überzeugender als Werbung. Sie versprechen Klartext. Außerdem ist es mittlerweile normal, sich auf die Eindrücke anderer zu

verlassen: Schauen Sie beim Versandhändler Amazon auch auf die Bewertungen, bevor Sie bestellen?

Damit sind Sie nicht allein. Eine Bitkom-Studie aus dem Jahr 2020 ergab: Mit 56 Prozent gibt mehr als jeder zweite Online-Shopper an, dass Kundenbewertungen eine wichtige Entscheidungshilfe beim Kauf sind. Und eine Bitkom-Studie aus dem Jahr 2021 belegt, dass positive Erfahrungen für 53 Prozent der Befragten ein entscheidendes Kaufargument sind – nach dem günstigsten Preis und einer versandkostenfreien Lieferung. Kostenlose Retouren und eine große Produktauswahl werden erst danach genannt.

Umso besser, wenn eine solche Empfehlung oder Erfahrung von einem Freund oder Bekannten

kommt. Das sind laut Statistik die Personen, deren Urteil wir am meisten vertrauen.

Viele Unternehmer haben schon von Empfehlungsmarketing gehört. Meine Erfahrung nach 18 Jahren im internationalen Empfehlungsmarketing Business Network International (BNI) mit über 288.000 Unternehmern in mehr als 70 Ländern zeigt jedoch: 90 Prozent der Unternehmer finden es wichtig, auf Empfehlungen zu setzen – aber nur drei Prozent tun dies systematisch. Während einige Branchen wie Finanzdienstleister bewusst auf den persönlichen Faktor setzen, verpassen andere die große Chance. Oft haben Unternehmer Angst, aufdringlich zu wirken oder abgelehnt zu werden. Doch auch mit negativen Reaktio-

nen kann man souverän umgehen – und positiv in Erinnerung bleiben.

Empfehlungsmarketing bietet viele Vorteile. Denn der Vertrauensvorschuss erspart mühsame Kaltakquise. Interessenten reagieren sofort offener, egal ob online oder offline. Das spart Zeit und Kosten. Außerdem gewinnt man über Empfehlungen nicht nur einen neuen Kunden, sondern mit hoher Wahrscheinlichkeit auch einen guten Kunden. Denn wer aufgrund einer Empfehlung kauft, gibt mehr aus und bleibt länger Kunde.

Einen Nachteil hat Empfehlungsmarketing allerdings: Es dauert eine Weile, bis sich Erfolge einstellen. Umso schneller sollte man damit beginnen, um langfristig von den Erfolgen profitieren zu können.

Mit diesen 9 Tipps erreichen Sie mehr Empfehlungen und damit mehr Kunden.

- 1. Zufriedene Kunden:** Werden Sie weiterempfohlen? Denn nur zufriedene, besser noch begeisterte Kunden empfehlen ein Produkt oder eine Dienstleistung weiter.
- 2. Schaffen Sie Anreize:** Wer sich die Zeit nimmt, eine Empfehlung auszusprechen, freut sich über eine kleine Aufmerksamkeit. Rabatte, Prämien oder Gewinnspiele haben sich bewährt.
- 3. Direkt ansprechen:** Meist kennt ein Kunde jemanden, dem man auch helfen könnte. Dies zu erfragen, bietet sich zu verschiedenen Zeitpunkten an: Direkt nach einer Bestellung im Gespräch, etwas später in Form einer E-Mail oder auch Wochen später am Ende eines Newsletters.
Tipp: Zuerst fragen, ob jemand zufrieden war. Dann haben Sie gleich eine angenehme Gesprächsatmosphäre. Und wenn der Kunde unzufrieden war, wird er Sie wahrscheinlich nicht weiterempfehlen.
- 4. Erreichbar sein:** Wenn Kunden eine Beziehung zu jemandem haben, empfehlen sie ihn oder sie eher weiter. Vor allem in sozialen Netzwerken ist es einfach, durch freundliche und
- aufmerksame Kommunikation eine Beziehung zu Kunden aufzubauen und zu pflegen. Offline haben sich zum Beispiel Kundenkarten bewährt.
- 5. Influencer nutzen:** Influencer sind Menschen, die ihre Fans online an ihrem Leben teilhaben lassen. Deshalb funktioniert die Empfehlung eines Influencers meist trotz großer Reichweite. Für Unternehmen ist das ideal – wenn die Zusammenarbeit authentisch ist.
- 6. Einfache Lösungen:** Wer sich auf eine Online-Bewertung einlässt, möchte sich nicht durch unzählige Fenster klicken. Je einfacher, desto besser. Das gilt auch offline: Geben Sie einer Kundin doch gleich zwei Visitenkarten mit. Eine für sie selbst, eine für jemanden aus ihrem Umfeld.
- 7. Erfolge zeigen:** Was nützen die besten Empfehlungen, wenn sie kaum jemand sieht? Binden Sie sie auf Ihrer Website ein. Sei es als Testimonial oder über Bewertungsplattformen wie Trusted Shops. Laut einer Studie des Vergleichsportals Capeterra generiert eine Seite mit Kundenbewertungen bis zu 75 Prozent mehr Leads.
- 8. Bleiben Sie am Ball:** Rufen Sie sich bei bestehenden Kunden immer wieder in Erinnerung. Das hilft nicht nur bei möglichen Folgeaufträgen, sondern erhöht auch die Chance einer Weiterempfehlung. Auch wenn ein Kontakt eine Empfehlung ausgesprochen hat, bedanken Sie sich noch einmal. Vielleicht hat er ja eine weitere Empfehlung parat?
- 9. Souverän sein:** Sehen Sie negative Stimmen als Chance, Probleme zu lösen und dem Kunden ein gutes Gefühl zu geben. Das macht auch Eindruck bei denen, die mitlesen. Empfehlungsmarketing ist ein toller Umsatzbooster, wenn Sie es strategisch einsetzen. Den Anfang können Sie ganz einfach selbst machen: Schreiben Sie einem Kunden, Kooperationspartner oder Netzwerkkontakt eine Empfehlung. In den meisten Fällen wird diese Person sich revanchieren. Im Idealfall sprechen Sie doppelt so viele Empfehlungen aus, wie Sie selbst erhalten. Je mehr Sie selbst empfehlen, desto mehr wächst Ihr Unternehmen durch Empfehlungen.
Ganz nach dem Motto: Wer gibt, gewinnt!

Die Feng Shui Business Beratung – mit guter Energie zu mehr Erfolg

Feng Shui heißt übersetzt Wind und Wasser. Es ist eine alte chinesische Methode, um die Vitalkraft der Umgebung gewinnbringend in Lebens- und Arbeitsräume zu lenken. So wie die magnetische Vitalkraft der Erde durch Wind und Wasser in der Landschaft transportiert und verteilt wird, kann man sie mit unterschiedlichen Maßnahmen auch in Räumen harmonisieren und verteilen. Mit dem Resultat, dass hier eine stärkende, positive Atmosphäre entsteht, von der sich Menschen angezogen fühlen und in der sie auftanken und fokussiert arbeiten können.

Das System des Feng Shui ist dabei sehr vielschichtig. Es umfasst sowohl das intuitive Erspüren eines guten Platzes als auch die Anwendung logischer Harmonie-Formeln zur Erhöhung der Energie von Räumen. Feng Shui Wissen reicht weit über schöne Farben und geschwungene Formen hinaus.

Ende der Neunzigerjahre begegnete ich dem chinesischen Feng Shui Großmeister Yap Cheng Hai um bei ihm die Geheimnisse des klassischen Feng Shui zu lernen. Mehrmals besuchte ich ihn in Malaysia und durfte dort das Feng Shui von Großbanken, Einkaufszentren oder Hotel-Resorts untersuchen – Projekte, denen er mit seinen Feng Shui Empfehlungen aus der Pleite geholfen hatte.

Erstaunlich war, dass man das Feng Shui nicht sehen konnte. Nirgendwo hing ein Symbol oder ein bestimmtes „Feng Shui Bild“. Die harmonische und erfolgsfördernde Energie basierte hier vor allem auf dem Zusammenspiel der Energieströmung von Umgebung und Tür-richtung, auf der Lage der Büros und der Ausrichtung der Schreibtische, der Platzierung von Wasserbecken und Rezeption, Schwimmbädern und Zufahrt.

Dieses authentische, klassische Feng Shui folgt keinem Einrichtungstrend und keinen kulturellen Symbolen. Dieses Wissen ist zeitlos und universell. Es ist die chinesische Geomantie, die uns dabei hilft, das energetische Potenzial eines Ortes für unser Wohlergehen, Harmonie, unsere Gesundheit, unseren Erfolg und mehr zu erkennen und zu nutzen. Wir erhöhen mit Feng Shui die Synchronizität der Ereignisse – die positiven Zufälle – und stärken den positiven Flow im Leben und den Erfolg im Business.

Im Business Feng Shui liegt der Schwerpunkt darin, die Energie in einem Geschäftsraum zu harmonisieren um das Wohlstands- und Erfolgspotential zu maximieren. Es geht darum, die Umgebung so zu gestalten, dass sie die Mitarbeiter und Kunden unterstützt, inspiriert und positiv stimmt.

Soll ein Geschäftsgebäude erst gebaut werden ist eines der wichtigs-

ten Konzepte des Business Feng Shui die Wahl der richtigen Lage für das Unternehmen. Dazu betrachtet man unter anderem die äußere Umgebung des Grundstücks, Kreuzungen, Landgefälle, hohe Türme oder Masten, Bachläufe und Hügel oder Berge. Das spätere Gebäude sollte harmonisch zu diesen Faktoren und zu den Himmelsrichtungen ausgerichtet sein um hier individuell die Vitalkraft zu maximieren. Auch bei engen Baufenstern ist dies immer möglich.

Innerhalb des Gebäudes ist die Gestaltung des Eingangsbereichs von entscheidender Bedeutung. Der Eingang sollte ein energetisches Erfolgspotenzial haben und einladend und richtig beleuchtet sein, um positive Energie anzuziehen. Durch die Wahl der Farben und Materialien im Eingangsbereich kann man gezielt eine harmonische Atmosphäre zu schaffen.

Ein weiteres wichtiges Konzept des Business Feng Shui ist die Gestaltung der jeweiligen Büros, um die Raumatmosphäre zu harmonisieren und um jeden Mitarbeiter energetisch zu unterstützen und zu inspirieren. Dazu gehören die Wahl der Farben und Materialien, die Verwendung von Pflanzen und die Platzierung von Möbeln und Accessoires.

Eine nach dem Business Feng Shui gestaltete Umgebung trägt dazu bei, dass sich die Mitarbeiter wohl fühlen und produktiver arbeiten,



Nicole Zaremba wirkt seit 1998 hauptberuflich als Feng Shui Expertin und hilft Ihren Kunden in allen Lebenslagen, bei der Neubauplanung von Eigenheimen sowie Geschäftsgebäuden und auch bei der Optimierung der Energie und Atmosphäre in bestehenden Räumen. Sie bietet vom Berufsverband für Geomantie und Feng Shui e. V. zertifizierte Ausbildungen an. Sie ist Heilpraktikerin für Psychotherapie.

was wiederum zu einem größeren Erfolg des Unternehmens führt.

Jede Umgebung, jedes Gebäude, jeder Raum und jeder Mensch sind einzigartig. Deshalb kann man auch kein fertiges Feng Shui Konzept über jeden Raum stülpen sondern schaut ganz individuell, was der jeweilige Raum braucht um die Menschen optimal in ihrem Erfolg zu unterstützen.

Business Feng Shui ist sinnvoll für Geschäfte, Restaurants, Hotels, Firmen und Einzelunternehmen jeder Größe. Der beste Zeitpunkt für eine Feng Shui Optimierungsberatung ist vor der nächsten Renovierung oder vor der Neubauplanung.

Mehr Information finden Sie unter www.klassisches-feng-shui.de

Feng Shui made in Südhessen

Feng Shui heißt übersetzt Wind und Wasser. Es geht darum, mehr positive Energie in einem Raum zu generieren, so dass Menschen sich hiervon angezogen und wohl fühlen.

Im Loop5 in Weiterstadt gibt es einen Shop, der unterschiedliche Artikel anbietet, die alle in Südhessen entstanden sind. Er heißt „Made in Südhessen“. Gleichzeitig ist „Made in Südhessen“ ein Unternehmer-Netzwerk für Südhessen. Ulrich Diehl, einer der Gründer dieses Netzwerks und Verleger dieses Magazins, bat die Feng Shui Expertin Nicole Zaremba aus Reinheim, sich den Verkaufsraum anzuschauen und mit ihrem Know-How dafür zu sorgen, dass im Shop mehr Flow und Umsatz entsteht.

Sie kam mit ihrem speziellen Kompass, schaute nach den Himmels-

richtungen des Eingangs und der Kasse, ließ ihren prüfenden Blick durch alle Ecken und über die Wände gleiten und schon ging es los. Sie malte auf den Grundrissplan des Ladens ein Gitternetz bestehend aus neun Feldern, die alle sowohl den Himmelsrichtungen als auch den jeweils zugehörigen Themen und Lebensbereichen zugeordnet werden.

Der Empfangstisch wurde verschoben, so dass man ihn beim Hereinkommen besser wahrnimmt, die Bücher und das Darmstadt-Spiel „Koppsalat“ wurden vorne zum Fenster platziert, in den Lebensbereich des Wissens. Kaffee- und Weinspezialitäten wurden zum Südwesten sortiert, zum Lebensbereich der Liebe und auch der Nahrung, vor allem der emotionalen Nahrung. Die metallenen und technischen Dinge kamen in den

Westen, der für Klarheit, Funktion, Kreativität und Technik steht. Die in der Mitte stehenden Büromöbel wurden etwas weiter nach links geschoben, so dass der Laufweg zum Empfangstisch noch deutlicher wurde.

Faszinierend war es, dass bereits während der Umräumaktion mehr Menschen als vorher den Laden betreten, Bücher und auch Spiele kauften.

Sie empfahl weiterhin im Bereich des Ruhmes ein großes Banner aufzuhängen zum Thema „Produkte aus der Region“, den Bereich der Fülle und des Überflusses klar und einladend zu gestalten und Zimmerbrunnen mit bewegtem Wasser in bestimmten Bereichen auf zu stellen, um hier gezielt mehr erfolgsfördernde Energie zu aktivieren.



Zwei Tage später erhielt sie von Ulrich Diehl folgende Mail: „Ich war ehrlich gesagt ein bisschen skeptisch, ob das mit Feng Shui was bringt, aber die Atmosphäre im Laden ist nach Deinem Besuch deutlich besser geworden ... und die Menschen reden draußen über unseren Koppsalat ... und die, die reinkommen werden besser geführt ... Du hast einen neuen Fan gewonnen“.

Mehr Information unter www.klassisches-feng-shui.de und unter www.made-in-suedhessen.de

22. LIONS BENEFIZ GOLFTURNIER

im Golf Sport Park Groß-Zimmern

24. JUNI 2023

Lions Clubs Darmstadt-Castrum und Louise Büchner

SPONSOREN GESUCHT!

GEMEINSAM FÜR SOZIALE PROJEKTE UND KULTUR

www.lions-golfturnier.de

DAS BENEFIZ KONZEPT

Mit Ihrem Sponsoring ermöglichen Sie es, dass wir Projekte in und um Darmstadt unterstützen können. Der Erlös unseres Golfturniers geht auch dieses Jahr an Projekte für sozial schwache Menschen oder an Projekte, die unser soziales Miteinander fördern.

TURNIER-PROGRAMM

Rund um das Turnier, das nach Texas Scramble Zählspiel-Regeln gespielt wird, haben wir für die Turnierteilnehmer und Abendgäste viele Highlights geplant.

DER VERANSTALTUNGSORT

Das Turnier findet im Golf Sport Park Groß-Zimmern statt. Die Anlage besticht nicht zuletzt durch ihr traumhaftes Panorama, eingebettet in die Ausläufer von Odenwald und Spessart. Das Clubhaus und die große Terrasse mit bis zu 200 Plätzen, bieten für die Gäste und Teilnehmer des Golfturniers den passenden Rahmen.

INFOS ZUM SPONSORING

Für unsere Sponsoren bieten wir individuell abgestimmte Präsentations- und Werbemöglichkeiten an. Werbemöglichkeiten gibt es am Turniertag auf dem Gelände und am Clubhaus, z. B. mit Postern, Beachflags, Rollups oder Aufstellern. Auch die Auslage von Prospektmaterial ist möglich. Zudem werden alle Sponsorenlogos in unserem offiziellen Folder zur Ankündigung des Turniers ihren Platz bekommen. Und natürlich werden alle Sponsorenlogos auch auf der offiziellen Homepage präsentiert: www.lions-golfturnier.de

EXKLUSIV-PARTNER

PREMIUM SPONSOREN

TOP SPONSOREN

Details zu unseren Sponsoringpaketen auf Anfrage. Sprechen Sie uns gerne an

KONTAKT

Ieate Schecker, bs@lions-golfturnier.de

Veranstalter: Gemeinsamer Förderverein Darmstadt-Louise Büchner / Darmstadt-Castrum e.V. www.lions-golfturnier.de



Rechtsberatung für Medien, Wirtschaft und Internet

Die rasante Entwicklung von Chat-GPT, Künstlicher Intelligenz, Krypto-Währungen und Non-Fungible-Token (NFT) zeigt, dass die Digitalisierung jeden Bereich der Gesellschaft erfasst. Als Rechtsanwalt und Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht sowie Informationstechnologierecht bin ich Ihr verlässlicher Partner, wenn es um die rechtliche Absicherung Ihrer digitalen Projekte geht.

Die Digitalisierung schafft zahlreiche Möglichkeiten, erfordert aber auch einen rechtlichen Rahmen, um Innovationen und Entwicklungen voranzutreiben. Ich berate Sie daher umfassend im Zivil- und Wirtschaftsrecht, im Marken- und Wettbewerbsrecht sowie im speziellen Bereich des Urheber- und Medienrechts. Ob es um die Erstellung von Verträgen (AGB), die Beitreibung von Forderungen oder Abmahnungen geht – ich setze mich dafür ein, dass Ihre Interessen gewahrt werden.

Als Fachanwalt für Informationstechnologierecht stehe ich Ihnen auch bei Fragen rund um das Softwarerecht und die Erstellung von individuellen Lizenzverträgen zur Seite. Datenschutzrechtliche Vereinbarungen erstelle ich ebenfalls für Sie, wie zum Beispiel zur Auftragsdatenverarbeitung oder zur gemeinsamen Verantwortlichkeit (Joint Controller Agreement).

Darüber hinaus unterstütze ich Sie bei der Gestaltung, Prüfung und Verhandlung sämtlicher Verträge des Informationstechnologierechts, Datenschutz-, Vertraulichkeits- und Geheimhaltungsvereinbarungen sowie Lizenz- und Vertriebsverträgen.

In der digitalen Welt ist es besonders wichtig, auch eine rechtliche Betrachtungsweise in IT-Projekte einzubeziehen. Als Ihr Rechtsanwalt stehe ich Ihnen auch hier zur Seite und unterstütze Sie bei der rechtlichen Beratung von IT-

Projekten. Zudem biete ich Ihnen Information und Schulung innerhalb von Unternehmen zu IT- und urheberrechtlichen Belangen.

Meine langjährige Erfahrung als Rechtsanwalt und meine Spezialisierung auf Urheber- und Medienrecht sowie Informationstechnologierecht ermöglichen mir eine fundierte Beratung, die individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Ich lege besonderen Wert darauf, die Interessen meiner Mandanten in den Mittelpunkt zu stellen und eine effektive und praxisorientierte Beratung zu bieten.

Vertrauen Sie auf meine Expertise und Erfahrung und lassen Sie uns gemeinsam die rechtlichen Herausforderungen in der digitalen Welt meistern. Kontaktieren Sie mich noch heute und vereinbaren Sie einen Beratungstermin. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und Sie auf Ihrem Weg in die digitale Zukunft zu unterstützen.



KRAMARZ
RECHTSANWALT

Tel.: 06151-2768225

www.kanzlei-kramarz.de

MADE IN SÜDHESSEN

Pop up Store im **loop5**

Seit dem 16. August finden Sie unseren Store der Marke „Made in Südhessen“ im Loop5.

Regionale Made in Südhessen-Partner wie die Kaffeerösterei Heiping mit ihren Kaffeekreationen, der Hausgeräthandel Heydorn und Höco, die Schmuckdesignerin Xenia Krautschneider mit ihrem handgemachten Schmuck aus Edelsteinen sowie der Ulrich Diehl Verlag mit regionalen Büchern und weiteren Verlagsprodukten präsentieren sich im Loop5.

Neu im Laden stellt die Künstlerin Ivana Rösslerova ihre Kunstwerke aus. Ein Querschnitt aus abstrakter Kunst, fun Art, Skulpturen, und kunstvoll gestalteten Torsi sind ab jetzt zu bewundern.

**Besuchen Sie uns,
wir freuen uns auf Sie!**



MADE IN
SÜDHESSEN

Nur für
kurze
Zeit im
loop5

Kaffee

Schmuck

Kunst

Wein

Bücher

Elektrogeräte



Urknall der Kunst

Moderne trifft Vorzeit

Die Ausstellung »Urknall der Kunst« im Landesmuseum Darmstadt vom 24. März bis zum 25. Juni entstand in Kooperation mit dem Frobenius-Institut. Rund 80 Leihgaben lassen die Felsbilder in einen Dialog mit Werken der Moderne treten und schlagen den Bogen etwa zur Kunst von Joseph Beuys, der sich selbst als »wiedergeborener Höhlenzeichner« bezeichnete, und von dem das Landesmuseum Darmstadt den größten Werkkomplex besitzt.

Wo liegt der Ursprung der Kunst? Dieser Frage ging der deutsche Ethnologe Leo Frobenius zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach. Über zwei Dutzend Expeditionen führten ihn und seine Forschungsteams zu den Höhlenmalereien Europas, Afrikas und Asiens. Der wohl bekannteste Mitreisende war der ungarische Forscher Lászlo Almásy. Seine Entdeckung der »Höhle der Schwimmer«. Die Ausstellung führt uns in eine archaische Bildwelt, die vielen aus dem Hollywood-Film »Der



Joachim Lutz, Ruchera (Höhle), Simbabwe, Aquarell auf Papier, Frobenius-Institut, Frankfurt.

Englische Patient« bekannt sein wird. Die »Höhle der Schwimmer« wird hier zum magischen Ort einer großen, tragischen Liebe zwischen dem ungarischen Forscher Ladislaus (Lászlo) Almásy und der Britin Katharine Clifton, die er für die Royal Geographical Society Almásys Expedition zum Gilf-el-Kebir-Plateau begleitet. Auch Künstlerinnen und Künstler gehörten zu den Expeditionsteams. Sie fertigten über 8.000 gemalte Nachschöpfungen dieser sensationellen Bilderwelten an, die 20.000 Jahre in die Vergangenheit führen. Für die Künstler der Moderne war die Entdeckung der Höhlenmalereien ein Schlüsselerlebnis. Viele ließen sich von diesen Uranfängen der Kunst inspirieren. Sie übernahmen abstrahierende Darstellungsformen und stilistische Mittel der Felsbilder und waren überzeugt, dem

anthropologischen Kern der Kunst auf diese Weise näher zu kommen. Alfred H. Barr, Gründungsdirektor des Museum of Modern Art in New York, erkannte diese Verbindung zwischen Moderne und Vorzeit und stellte die Sammlung Frobenius 1937 erstmals zusammen mit Werken der zeitgenössischen Kunst aus.

Des Weiteren werden Werke von Joan Miró, Paul Klee, Pablo Picasso, Hans Arp, Willi Baumeister und André Masson zu den atmosphärischen Höhlenmalereien in Beziehung gesetzt. Von der realen Frobenius-Expedition aus dem Jahr 1933 werden in der Ausstellung originale Farben und Malutensilien zu sehen sein, die vor wenigen Jahren bei nachträglichen Ausgrabungen vor Ort gefunden wurden.

Van Gogh Alive

Van Goghs Werke werden seit über einem Jahrhundert ausgestellt und bewundert – aber noch nie so wie in dieser Multimedia-Ausstellung.

Sie ist ein kontaktloses digitales Kunsterlebnis, das den Besuchern die einmalige Gelegenheit bietet, in Van Goghs Kunst einzutauchen und sich in seine Welt zu begeben. Van Gogh Alive zeigt bis zum 2. Mai über 3.000 inspirierende Bilder, die den Raum um den Besucher herum verändern.

Sie sehen sich hier nicht nur seine Gemälde an, Sie treten in sie hinein und spüren ihre Kraft. Bereiten Sie sich darauf vor, mit Van Gogh Zeit und Raum zu überwinden, während Sie durch seine Gemälde reisen,

seine Arbeit im Atelier nachstellen, in den Sonnenblumensaal eintauchen.

Von dem Moment an, in dem Sie die Ausstellung in der der »raumfabrik«, in der Hedderheimer Landstraße betreten, werden Sie von einer kraftvollen und lebendigen Symphonie aus Licht, Farben, Klängen und Gerüchen dazu eingeladen, die Welt hinter sich zu lassen und in die ausgestellten Kunstwerke einzutauchen – eine Erfahrung, die gleichzeitig bezaubernd, unterhaltsam und lehrreich ist.

Auch eine Klassenfahrt zu »Van Gogh Alive« ist nicht wie jeder andere, es ist eine lehrreiche, multisensorielle Erfahrung, die alle Sinne anregt und den Geist für neue Inspirationen öffnet.

Die »Nanas« sind ihr Markenzeichen

Die Schirn zeigt Werke von Niki de Saint Phalle

Niki de Saint Phalle (1930–2002) zählt als eine der Hauptvertreterinnen der europäischen Pop-Art und Mitbegründerin des Happenings zu den bekanntesten Künstlerinnen ihrer Generation. Bis zum 21. Mai 2023 beleuchtet die Schirn Kunsthalle Frankfurt die Geschichte und das vielfältige Œuvre der französisch-amerikanischen Visionärin.

Die umfassende Ausstellung ist in Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich entstanden und bietet mit rund 100 Arbeiten einen Überblick über alle Werkphasen. In den fünf Jahrzehnten ihres künstlerischen Schaffens entwickelte Niki de Saint Phalle eine unverwechselbare Formensprache und ein facettenreiches Werk. Die »Nanas«, ihre bunten, großformatigen Frauenskulptu-

ren, begründeten ihren internationalen Erfolg und gelten bis heute als ihr Markenzeichen. Doch reicht das künstlerische Spektrum der Autodidaktin weit darüber hinaus. Sie wechselte Techniken, Themen und Arbeitsweisen und schuf ein ebenso ambivalentes wie subversives Werk voller Freude und Brutalität, Humor und Eigensinn. Dabei bedeutete Kunst für de Saint Phalle mehr als nur ein Medium des Ausdrucks: Kunst war ihr aus biografischen Gründen eine Notwendigkeit und diente zudem dazu, gesellschaftliche Konventionen zu hinterfragen. Sie kritisierte Institutionen und Rollenbilder und verhandelte in ihrem Werk soziale und politische Themen wie die Stigmatisierung durch AIDS, das Recht auf Abtreibung, Waffengesetze oder den Klimawandel.



Niki de Saint Phalle, Nana rouge jambes en l'air, um 1968, Polyester, bemalt, auf Eisendraht, 220 x 185 x 120 cm, Leopold-Hoesch-Museum, Düren / Peter Hirnschläger, Aachen, © 2022 Niki Charitable Art Foundation, All rights reserved / ADAGP, Paris

Ein Jahrhundert Darmstadt

Ein 2,4 Kilogramm Schwergewicht der lokalen Geschichtsschreibung

Mit der auf zwei Bände angelegten Reihe »Ein Jahrhundert Darmstadt« werfen die beiden Herausgeber, Peter Engels und Dieter Schott einen aktuellen Blick auf die Stadtgeschichte des 20. Jahrhunderts. Der Abschluss des Buchprojekts »Ein Jahrhundert Darmstadt« präsentiert sich als Schwergewicht der lokalen Geschichtsschreibung: 2,4 Kilogramm bringen die über 900 Seiten auf die Waage, die aus produktionstechnischen Gründen auf zwei Bände aufgeteilt wurden.

Der im Auftrag der Stadt herausgegebene Rückblick wartet mit einer Fülle geschichtlicher Details auf und ist doch weit mehr als eine reine Faktensammlung. Denn: Vor allem sei es darum gegangen, »Brüche, Spannungslinien und Bögen« auf dem Weg von der Residenz- zur Wissenschaftsstadt aufzuzeigen.

Mit dem Fokus auf Politik, Gesellschaft und Stadtentwicklung der Jahre 1914 bis

2019 ergänzt das Werk den vor fast drei Jahren erschienenen ersten Teil mit den Schwerpunkten Kunst, Kultur und Kirche. Als Herausgeber fungieren Stadtarchivar Peter Engels und Dieter Schott, der von 2000 bis 2004 Professor für Neuere Geschichte mit Schwerpunkt Stadt- und Umweltgeschichte an der Technischen Universität Darmstadt war. Die Herausgeber haben eine große Zahl von Fachleuten versammelt, um eine neue Stadtgeschichte Darmstadts für das 20. Jahrhundert bis in die jüngste Vergangenheit zu erarbeiten.

Zehn Jahre ist es inzwischen her, dass bei einem Treffen in Darmstadt entschieden wurde, die Geschichte der Stadt im 20. Jahrhundert in einer Publikation zusammenzufassen. Ursprünglich, so Stadtarchivar Peter Engels, sollte das im Auftrag der Stadt herausgegebene Buch rund 400 Seiten mit vier Kapiteln umfassen. Doch das Vorhaben wurde in den ver-



gangenen Jahren immer mehr ausgeweitet, so dass nun eine Reihe mit drei Bänden und zusammen knapp 1450 Seiten vorliegt.

Die beiden Bände des zweiten Teils beschäftigen sich zum einen mit der Zeit vom Ausbruch des Ersten Weltkriegs bis zum Ende der Weimarer Republik, mit der NS-Diktatur und dem Zweiten Weltkrieg sowie den Wiederaufbaujahren. Zum anderen wird der Weg zur »Wissenschaftsstadt« von 1975 bis 2019, die Geschichte der Darmstädter Stadtteile sowie der Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen nachgezeichnet.

Schon im Jahr 1953 war der Luisenplatz in Darmstadt ein sehr belebter Verkehrsknotenpunkt. Foto: Stadtarchiv Darmstadt



ZU GUTER LETZT

Einsichten eines Nachtwächters



Foto: Michael Feldmann

Seit 100 Jahr schleich ich jetzt stumm,
als Nachtwächter in Darmstadt rum.
Um mich mit Nervekitzel zu entfalte,
mich einfach fit unn wach zu halte,
hab ich bei schönem, ruhigem Wetter
mit Mut unn Lust auf viel Gekletter,
in der Früh das Dach bestiegen,
um meinen Schwindel zu besiegen.

Und da oben stell ich mir die Frage,
wie iss des hier blos zu ertrage,
nicht Paris, New York unn Rom,
kein Eiffelturm, kein Kölner Dom,
was ham die hier dir blos zu biete,
oder sinn' all Heiner Niete?
Wie ging es los mit dieser Stadt,
die anstatt Rhein den Darmbach hat.
Darmundestat wurd' sie genannt,
und 1330 umbenannt.
Seitdem darf Darmstadt Stadt sich nennen,
denn Kaiser Ludwig startet's Rennen.

Er hieß Heinrich Emanuel Merck,
gründete das bekannte Chemiewerk.
Er fing als Apotheker an,
und wurde mit viel Fleiße dann,
zum Pionier der Medizin,
einer ganz neuen Disziplin.
Sein Werk lebt weiter, wie ein Schatz,
am Darmstädter Luisenplatz,
und was als Kleinlabor begann,
wuchs dann zum Weltkonzern heran.
Wer heute eine Impfung nützt,

die gegen Influenza schützt,
bekommt, wenn er immunisiert,
stets etwas Darmstadt injiziert

Ein andrer Heiner, gar nicht dumm,
an Pflanzenwachstum forschd herum.
Justus von Liebig, und seine Jünger,
fanden das Konzept für Dünger.
Und jeder der nach Holland reist,
lernt schnell, was Pflanzenwachstum heißt!

Herzog Ernst-Ludwig, schlauer Knabe,
hatte so manche gute Gabe,
er dichtete, sang und komponierte,
was ihn täglich inspirierte,
und wollt' von diesen schönen Dingen,
seinem Volk viel näherbringen.

Die Künstlerkolonie, die ging sodann,
gestalterisch an Darmstadt ran,
und was in Darmstadt gut gefällt,
verbreitete sich in aller Welt.
Vom Hocker bis zum Haus gefiel,
der funktionale Jugendstil,
das Welterbe, das wir jetzt haben,
das wird auch Darmstadts Ansehen laben!

Herzog Ernst-Ludwig brachte dann,
die Technik auch an Darmstadt ran.
Hier legte man, und das grandios,
mit Elektrotechnik los,
in Darmstadt hat man unumwunden,
den Studiengang für Strom erfunden.

Die Hochschule hat, mit viel Macht,
sehr viele Köpff' hervorgebracht.
Die haben mit viel Forschungsstunden,
sehr viel von Wert herausgefunden.

Was Transparenz für Politik,
war auch für Kunststoff schon ein Trick,
der Erste, der um Durchblick ring,
war Otto Röhm mit seinem Ding.
Acrylchemie war dafür recht fein,
das Plexiglas fiel ihm dann ein.

Das Farbfernsehen ist zweifellos,
als mediales Mittel groß.
Was viele heute gar nicht wissen,
die Qualität war recht beschissen,
bevor das PAL-System kam raus,
ratet mal, aus welchem Haus...

Als einzig Stadt auf dieser Welt,
belegt Darmstadt hier ein Feld,
mit der der Zahl Einhundertzehn
haben wir ein Element dort stehn.

Satelliten fliegen krumm,
in der Umlaufbahn herum,
doch sie nehmen ihren Lauf,
denn in Darmstadt passt man auf.
steuert die ESA in Darmstadt kühl,
wissenschaftlich an ihr Ziel.

Andreas May

STABILITÄT? BRING ICH INS STROMNETZ.

ICH MACH MICH STARK
FÜR DIE REGION.

Domenic D.

Ingenieur Sekundärtechnik
bei der e-netz Südhessen
sichert und wartet Funk-, Fern-
überwachungs- und Schutztechnik
für die Querverbundleitstelle.



EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



Dr. Ruch | Dr. Oehm | Dr. Jennert



RHEIN-MAIN-ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK

DieRadiologen

Eines der modernsten Diagnosezentren Europas

Radiologische Diagnostik | Vorsorgemedizin | Früherkennung | Sportmedizin

- 3Tesla-Ultrahochfeld-Kernspintomografie
- Hochauflösende Multislice-Computertomografie
- CT-Koronarangiografie
- MRT des Herzens
- Digitale Mammografie
- Digitales Röntgen
- Knochendichtemessung
- 3D Ultraschall
- Brustkrebsfrüherkennung
- 3 Tesla MR-Mammografie

Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik
DieRadiologen

Gutenbergstraße 23 (neben Loop 5)

64331 Weiterstadt

Fon 0 61 51. 78 04-0

Fax 0 61 51. 78 04-200

www.dieradiologen-da.de

info@dieradiologen-da.de

Privatsprechstunde: Fon 0 61 51. 78 04-100